



STEVENS FAHRRAD-HANDBUCH MTB | MOUNTAINBIKES

 GELÄNDEFAHRRÄDER (MOUNTAINBIKES)

JUGENDFAHRRÄDER

KINDERFAHRRÄDER

CROSSRÄDER

GRAVEL BIKES

EN ISO 4210-2 FAHRRÄDER – SICHERHEITSTECHNISCHE ANFORDERUNGEN AN FAHRRÄDER

EN ISO 8098 FAHRRÄDER – SICHERHEITSTECHNISCHE ANFORDERUNGEN AN
KINDERFAHRRÄDER

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen auf unserer Webseite www.stevensbikes.de



STEVENS Fahrrad-Handbuch MTB | Mountainbikes



Diese Bedienungsanleitung entspricht den Anforderungen des EN ISO-Standards 4210-2 für Mountainbikes. Für STEVENS Pedelecs gibt es ein gesondertes Handbuch, das Sie auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch finden.



Achtung:

Beachten Sie unbedingt auch die Anleitungen der Komponentenhersteller auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. Diese Bedienungsanleitung unterliegt der europäischen Gesetzgebung. Bei Lieferung des STEVENS Fahrrades außerhalb Europas müssen vom Hersteller gegebenenfalls ergänzende Anleitungen beigelegt werden.



Achtung:

Lesen Sie vor der ersten Fahrt die Seiten 6 bis 21!
Führen Sie vor jeder Fahrt die Funktionsprüfung auf den Seiten 22 und 23 durch!
Beachten Sie die Inspektionsintervalle, den Fahrradpass und das Übergabeprotokoll!



Hinweis:

Auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch finden Sie die Anleitungen der Komponentenhersteller sowie die entsprechenden Weblinks.

Bauteilbeschreibung Mountainbike



Rahmen:

- a** Oberrohr
- b** Unterrohr
- c** Sitzrohr
- d** Sitzstrebe
- e** Kettenstrebe
- f** Steuerrohr
- g** Federbein/Dämpfer

Federgabel:

- A** Gabelkopf
- B** Standrohr
- C** Tauchrohr

- 1 Sattel
- 2 Sattelstütze, höhenverstellbar
- 3 Sattelstützenklemme
- 4 Umwerfer
- 5 Bremse hinten
- 6 Bremsscheibe
- 7 Zahnkranz
- 8 Schaltwerk
- 9 Kette
- 10 Kettenblatt
- 11 Tretkurbel

- 12 Vorbau
- 13 Lenker
- 14 Schalthebel
- 15 Bremshebel
- 16 Lenkungslager
- 17 Federgabel
- 18 Bremsscheibe
- 19 Bremse vorne
- 20 Ausfallende

Laufрад:

- 21 Ventil
- 22 Schnellspanner/Steckachse
- 23 Felge
- 24 Speiche
- 25 Reifen
- 26 Nabe

Inhaltsverzeichnis

Bauteilbeschreibung.....	2
Impressum.....	5
Hinweise zur STEVENS Bedienungsanleitung.....	6
Allgemeine Sicherheitshinweise	7
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	9
Kategorien	9
Maximal zulässiges Gesamtgewicht	16
Nutzung von Anhängern	16
Nutzung von Kindersitzen.....	18
Vor der ersten Fahrt.....	20
Vor jeder Fahrt.....	22
Gesetzliche Anforderungen zur Teilnahme am Straßenverkehr.....	24
In Deutschland.....	24
In Österreich.....	26
In der Schweiz.....	27
In den Niederlanden	28
Anpassen des STEVENS Fahrrades an den Fahrer	30
Einstellen der richtigen Sitzhöhe.....	31
Einstellen der Lenkerhöhe.....	33
Konventionelle Vorbauten.....	33
Verstellbare Vorbauten.....	34
Vorbauten für gewindelose Systeme, sogenannte Aheadset®-Systeme	34
Korrektur der Sitzlänge und Einstellen der Sattelneigung	35
Regulierung der Griffweite zu den Bremshebeln.....	37
Verstellung der Neigung von Lenker, Lenkerhörnchen und Bremsgriffen bei STEVENS Mountainbikes, Kinder- und Jugendfahrrädern	37
Die Pedalsysteme	39
Funktionsweise verschiedener Systeme im Überblick.....	39
Einstellung und Wartung	40
Die Bremsanlage	41
Funktionsweise und Verschleiß	41
Felgenbremsen (allgemein).....	42
Kontrolle, Nachstellen und Synchronisation von V-Brakes.....	42
Funktionskontrolle.....	43
Höhenverstellung der Beläge	43
Synchronisieren und Nachstellen der Bremsen.....	44
Kontrolle und Nachstellen von hydraulischen Felgenbremse.....	45
Hydraulische Scheibenbremsen (allgemein).....	46
Kontrolle und Nachstellen von hydraulischen Scheibenbremsen	47
Mechanische Scheibenbremsen	48
Funktionskontrolle.....	48
Verschleiß und Wartung.....	48
Die Schaltung	49
Kettenschaltung	49
Funktionsweise und Bedienung.....	49
Kontrolle und Nachstellen der Schaltung.....	51

SRAM Eagle AXS.....	53
Kettenpflege	54
Kettenverschleiß.....	54
Die Laufräder	55
Reifen, Schläuche, Felgenbänder, Ventile, Luftdruck.....	55
Felgenrundlauf, Speichenspannung.....	57
Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen	58
Schnellspanner.....	58
Steckachsen.....	60
Beheben einer Reifenpanne	65
Radausbau.....	65
Reifendemontage.....	67
Reifenmontage.....	68
Radeinbau.....	69
Schlauchlos-Reifen (Tubeless-/UST-Reifen).....	71
Radeinbau.....	72
Das Lenkungslager bzw. der Steuersatz	73
Kontrolle des Lagerspiels	73
Einstellen des konventionellen Lagers	74
Einstellen des gewindelosen Lenkungslagersystems; Aheadset®-Lenkungslager	75
Besonderheiten des Werkstoffs Carbon	76
Pflegehinweise	78
Bauteile und Komponenten aus Carbon	78
Wechselbares Schaltauge.....	78
Flaschenhalter.....	78
Lenker aus Carbon	80
Montage von Carbon-Lenkern.....	80
Sattelstützen aus Carbon	82
Montage der Sattelstütze.....	82
Federgabeln	83
Funktionsweise	84
Einstellung von Federgabeln.....	84
Blockieren der Federgabeln (Lockout)	86
Wartung	87
Vollfederung der Mountainbike-Modelle	88
Besonderheiten der Sitzposition	88
Anpassung an Fahrer und Fahrstil	88
Einstellen der Federhärte	89
Blockademöglichkeit des Federbeins	91
Wartung	92
Höhenverstellbare Sattelstütze	93
Wissenswertes rund ums Fahrrad	94
Fahradhelme, Brillen und Bekleidung	94
Schuhe	94
Gepäcktransport	95
Zubehör	96
Schlösser.....	96
Pannenset.....	96

Transport des STEVENS Fahrrades	97
Mit dem Auto	97
Mit der Bahn / Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	99
Transport in einem Radkoffer oder in einem stabilen Radkarton.....	100
Mitnahme von Kindern	103
Kinder- und Jugendfahrräder	104
Hinweise an die Eltern.....	104
Einstellung.....	105
Sachmängelhaftung (vormals Gewährleistung)	106
Allgemeine Pflegehinweise und Inspektionen	108
Wartung und Inspektionen	108
Waschen und Pflegen Ihres STEVENS Fahrrades	108
Aufbewahrung bzw. Lagerung Ihres STEVENS Fahrrades	109
Service- und Wartungszeitplan	110
Empfohlene Schraubendrehmomente	112
Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen und hydraulische Felgenbremsen.....	113
Maximale Schraubendrehmomente von Normschrauben	114
Inspektionsintervalle	115
Fahrradpass	117
Übergabeprotokoll	118

Herausgeber

STEVENS Vertriebs GmbH

Asbrookdamm 35
D-22115 Hamburg
Tel.: 040-716070-0
Fax: 040-465314
info@stevensbikes.de
www.stevensbikes.de

Gerichtsstand Hamburg
Amtsgericht Hamburg HRB52130
Steuernr.: 46-760-00351
USt-IdNr.: DE157760068
WEEE-Reg.-Nr. DE65306856
Sitz der Gesellschaft: 22115 Hamburg

Impressum

Auflage 15, Januar 2023

Herausgeber: STEVENS Vertriebs GmbH

© Text, Konzeption, Fotografie und grafische Gestaltung: Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH

© Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Betriebsanleitung sind vorbehalten. Eine Haftung von Herausgeber, Redaktion und sonstigen Dritten für Beiträge in dieser Broschüre und sich daraus ergebende Schäden – gleich welcher Art – ist ausgeschlossen, es sei denn es liegt grobes Verschulden vor. Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung oder anderweitige wirtschaftliche Nutzung z.B. auf elektronischen Medien, auch auszugsweise, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors und des Herausgebers nicht erlaubt.



Hinweise zur STEVENS Bedienungsanleitung

Die Abbildung auf der vorderen Seite der STEVENS Bedienungsanleitung ist exemplarisch für ein typisches STEVENS Mountainbike. Dieses Fahrrad entspricht dem von Ihnen gekauften STEVENS Fahrrad. Es gibt mittlerweile sehr viele Fahrradtypen, die speziell für die verschiedenen Einsatzzwecke entworfen und dementsprechend ausgerüstet sind. Im Rahmen der STEVENS Bedienungsanleitung gehen wir auf folgende Fahrradtypen ein:

Mountainbikes (MTB)
 Kinder-/Jugendfahräder
 Crossräder
 Gravel Bikes
 Tandems

Beachten Sie besonders folgende Symbole:



Gefahr:

Dieses Symbol deutet auf eine mögliche Gefahr für Ihr Leben und Ihre Gesundheit hin, wenn entsprechenden Handlungsaufforderungen nicht nachgekommen wird bzw. wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.



Achtung:

Dieses Symbol warnt Sie vor Fehlverhalten, welches Sach- und Umweltschäden zur Folge haben kann.



Hinweis:

Dieses Symbol weist auf Informationen über die Handhabung des Produkts oder den jeweiligen Teil der Bedienungsanleitung hin, auf die besonders aufmerksam gemacht werden soll.

Die geschilderten möglichen Konsequenzen werden in der STEVENS Bedienungsanleitung nicht immer wieder beschrieben, wenn diese Symbole auftauchen. Dies ist keine Anleitung, um ein STEVENS Fahrrad aus Einzelteilen aufzubauen, zu reparieren oder teilmontierte Fahrräder in den fahrfertigen Zustand zu versetzen.

Für andere als die gezeigten Fahrradtypen ist die STEVENS Bedienungsanleitung nicht gültig.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Sehr geehrte STEVENS Kundin, sehr geehrter STEVENS Kunde,

mit dem Kauf dieses STEVENS Fahrrades haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden. Ihr neues STEVENS Fahrrad wurde aus sorgfältig entwickelten und gefertigten Teilen mit Sachverstand zusammengestellt. Ihr STEVENS Fachhändler hat es fertig montiert und einer Funktionskontrolle unterzogen. So können Sie vom ersten Meter an mit Freude und einem sicheren Gefühl in die Pedale treten.

In diesem Handbuch haben wir für Sie viele Tipps zur Bedienung Ihres STEVENS Fahrrades und eine Menge Wissenswertes rund um die Fahrradtechnik, Wartung und Pflege zusammengefasst. Lesen Sie die STEVENS Bedienungsanleitung gründlich durch. Es lohnt sich, selbst wenn Sie schon Ihr ganzes Leben lang Fahrrad fahren. Gerade die Fahrradtechnik hat sich in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt.

Bevor Sie zum ersten Mal mit dem neuen STEVENS Fahrrad losfahren, sollten Sie deshalb zumindest das Kapitel „**Vor der ERSTEN Fahrt**“ durchlesen.

Um beim Fahren Spaß und Sicherheit zu haben, sollten Sie, bevor Sie sich aufs STEVENS Fahrrad setzen, stets die im Kapitel „**Vor JEDER Fahrt**“ beschriebene Funktionsprüfung durchführen.

Selbst ein Handbuch, dick wie ein Lexikon, könnte nicht jede Kombinationsmöglichkeit von verfügbaren Fahrradmodellen und Bauteilen abdecken. Deshalb konzentriert sich diese STEVENS Bedienungsanleitung auf Ihr neu erworbenes STEVENS Fahrrad und übliche Bauteile und zeigt die wichtigsten Hinweise und Warnungen auf.

Wenn Sie die ausführlich beschriebenen Einstellungs- und Wartungsarbeiten durchführen, müssen Sie stets berücksichtigen, dass die Anleitungen und Hinweise ausschließlich für dieses STEVENS Fahrrad gelten.

Die Tipps sind nicht auf andere Fahrradtypen übertragbar. Durch eine Vielzahl von Ausführungen und Modellwechseln sind die beschriebenen Arbeiten eventuell nicht vollständig. Beachten Sie unbedingt auch die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Beachten Sie, dass die STEVENS Bedienungsanleitung je nach Erfahrung und/oder handwerklichem Geschick des Durchführenden ergänzungsbedürftig sein kann. Manche Arbeiten können zusätzliches (Spezial-)Werkzeug oder zusätzliche Anleitungen erfordern. Dieses Handbuch kann Ihnen nicht die Fähigkeiten eines Fahrradmechanikers vermitteln.



Achtung:

Wenn Sie ein STEVENS Pedelec/E-Bike/EPAC erworben haben, lesen Sie in jedem Fall die mitgelieferte STEVENS Original-Betriebsanleitung. Dort finden Sie weitere Kategorien.



Bevor Sie losfahren noch ein paar Dinge, die uns als Radfahrern sehr am Herzen liegen: Fahren Sie nie ohne angepassten Helm und Brille und achten Sie darauf, dass Sie immer radgerechte, auffällig helle Bekleidung tragen, zumindest aber enge Beinkleider oder ein Hosenband und festes Schuhwerk, das zum montierten Pedalsystem passt. Fahren Sie im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und halten Sie sich an die Verkehrsregeln, damit Sie sich und andere nicht gefährden.



Dieses Handbuch kann Ihnen nicht das Fahrrad fahren beibringen. Wenn Sie Fahrrad fahren, müssen Sie sich bewusst sein, dass es sich dabei um eine potenziell gefährliche Aktivität handelt und Sie Ihr STEVENS Fahrrad immer unter Kontrolle halten müssen.



Wie in jeder Sportart können Sie sich auch beim Fahrrad fahren verletzen. Wenn Sie auf ein STEVENS Fahrrad steigen, müssen Sie sich dieser Gefahr bewusst sein und diese akzeptieren. Beachten Sie immer, dass Sie auf einem STEVENS Fahrrad nicht über die Sicherheitseinrichtungen eines Kraftfahrzeugs, wie z.B. Karosserie, ABS oder Airbag, verfügen. Fahren Sie deshalb immer vorsichtig und respektieren Sie die anderen Verkehrsteilnehmer.

Fahren Sie niemals unter der Einwirkung von Medikamenten, Drogen oder Alkohol oder wenn Sie müde sind. Fahren Sie niemals (außer beim STEVENS Tandem) mit einer zweiten Person auf Ihrem STEVENS Fahrrad und halten Sie immer beide Hände am Lenker.

Beachten Sie die gesetzlichen Regelungen für den Gebrauch von Fahrrädern abseits der Straße. Diese Regelungen unterscheiden sich in den unterschiedlichen Ländern. Respektieren Sie die Natur, wenn Sie durch Wald und Wiesen touren. Radeln Sie ausschließlich auf ausgeschilderten und befestigten Wegen und Straßen.



Hinweis:

Registrieren Sie Ihr STEVENS Bike auf www.stevensbikes.de. Sie werden im Bedarfsfall über technische Upgrades informiert.



Gefahr:

Muten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit nicht zu viel zu. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Wenn Sie ein STEVENS Kinderfahrrad erworben haben, beachten Sie die Tipps bevor Ihr Kind zum ersten Mal damit fährt. Für Kinder gelten in einigen Ländern besondere Regeln. Lesen Sie erst das Kapitel „**Kinder- und Jugendfahrräder**“, bevor Sie Ihr Kind aufs STEVENS Fahrrad setzen.

Zuerst möchten wir Sie mit den Teilen Ihres STEVENS Fahrrades vertraut machen. Auf der vorderen Seite der STEVENS Bedienungsanleitung ist exemplarisch ein typisches STEVENS Mountainbike abgebildet, an dem alle notwendigen Bauteile beschrieben sind.



Alle STEVENS Fahrrad-Handbücher, die Anleitungen der Komponentenhersteller sowie ausführliche Informationen zu Ihrem STEVENS Fahrrad finden Sie unter www.stevensbikes.de/handbuch

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem neuen STEVENS Fahrrad!

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Unsere STEVENS Ingenieure haben Ihr Fahrrad für einen bestimmten Einsatzzweck konstruiert. Benutzen Sie Ihr STEVENS Fahrrad ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass das STEVENS Fahrrad den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt. Unfallgefahr!

Kategorien

Beachten Sie, dass jede Fahrradart, im Folgenden **Kategorie** genannt, für einen spezifischen Einsatzzweck gebaut ist. Benutzen Sie Ihr STEVENS Fahrrad ausschließlich gemäß seinem bestimmungsgemäßen Gebrauch. Sonst besteht die Gefahr, dass Ihr STEVENS Fahrrad den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt, was zu nicht vorhersehbaren Unfallfolgen führen kann!

Bei nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch erlischt die Garantie.

Die Kategorie Ihres STEVENS Fahrrades ist erkennbar am Kategorie-Sticker auf Ihrem STEVENS Fahrrad.



Weitere Informationen finden Sie im Fahrradpass. Lassen Sie sich von Ihrem STEVENS Fachhändler bestätigen, zu welcher Kategorie Ihr STEVENS Fahrrad gehört.



Hinweis:

Schauen Sie unter www.stevensbikes.de nach, zu welcher Kategorie Ihr STEVENS Fahrrad gehört.



Gefahr:

Es gibt verschiedene Typen von Fahrrädern, die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegen. Beachten Sie deshalb unbedingt den Aufkleber auf Ihrem STEVENS Fahrrad.



Gefahr:

Beachten Sie unbedingt, zu welcher Kategorie Ihr STEVENS Fahrrad gehört. Anhand der Kategorie erfahren Sie, auf welchen Untergründen Sie fahren dürfen und für welche Fahraktionen Ihr STEVENS Fahrrad ausgelegt ist.



Hinweis:

Ausführliche Informationen zu Ihrem STEVENS Fahrrad finden Sie unter www.stevensbikes.de/handbuch



**Gefahr:**

STEVENS Fahrräder der Kategorie 0 sind nicht für Geländefahrten, Sprünge, Slides, Treppenfahrten, Stoppies, Wheelies, Tricks etc. geeignet!

**Kategorie 0: STEVENS Kinderräder**

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Kinderräder** mit Reifengrößen bis 24 Zoll. STEVENS Junior Sport / Junior Tour.

STEVENS Kinderräder sind für den Einsatz auf befestigtem Terrain, d.h. für geteerte Straßen und Radwege oder Feldwege mit feingeschotterter Oberfläche, vorgesehen, wobei die Räder im ständigen Kontakt mit dem Untergrund bleiben. Diese Fahrräder sind nicht für die Benutzung im Gelände und nicht für Wettkämpfe gleich welcher Art geeignet.

- STEVENS Kinderräder sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht immer dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“.
- Das **maximal zulässige Gesamtgewicht** (Kind inkl. Gepäck und Fahrrad) sollte **65 kg** nicht überschreiten.
- Kinder sollten nicht in der Nähe von Abgründen, Treppen oder Schwimmbecken sowie auf Wegen, die von Kraftfahrzeugen genutzt werden, fahren.
- STEVENS Kinderräder sind nicht für Stützräder vorgesehen!
- Bei STEVENS Kinderrädern sind **Anhänger und Kindersitze nicht zugelassen**.

Kategorie 4: STEVENS Crossräder und Gravel Bikes

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Crossräder und Gravel Bikes**. Sie weisen 28"-Laufräder mit schmalen Reifen auf. Die Reifenbreite beträgt 28 bis maximal 42 mm. STEVENS X Cross, STEVENS Gravel.

STEVENS Crossräder und Gravel Bikes sind für den Einsatz auf befestigtem Terrain, d.h. für geteerte Straßen und Radwege oder Feldwege mit feingeschotterter Oberfläche, vorgesehen, wobei die Räder im ständigen Kontakt mit dem Untergrund bleiben. Außerdem sind sie für gut befestigte Feld- und Waldwege mit fein geschotterter Oberfläche und Offroadpisten mit leichter Neigung, auf denen die Reifen kurzzeitig aufgrund von kleineren Stufen die Bodenhaftung verlieren, geeignet. Sie sind nicht geeignet für den Geländefahrten (Mountainbike-Einsatz) insbesondere nicht für All-Mountain, Enduro, Downhill (DH), Freeride, Dual Slalom, Downhill/Freeride-Parks, Jumps, Drops und in Bikeparks etc.

- STEVENS Crossräder und Gravel Bikes sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht immer dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“.
- Das **maximal zulässige Gesamtgewicht** (Fahrer, Gepäck, eventuell Anhängelast und Fahrrad zusammengerechnet) sollte **130 kg** nicht überschreiten. Das maximal zulässige Gesamtgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung bzw. Gewichtsbeschränkungen der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung oder auf der Internetseite des jeweiligen Komponentenherstellers.
- **STEVENS Crossräder und Gravel Bikes** sind für eine Anhängelast von **40 kg** ohne und **80 kg** mit Anhänger-Bremse ausgelegt. Bei STEVENS Gravel Bikes aus Carbon sind **Anhänger jedoch nicht zugelassen**.
- An STEVENS Crossrädern und Gravel Bikes aus Carbon sind **Kindersitze nicht zugelassen**. An STEVENS Crossrädern und Gravel Bikes aus Aluminium sind Kindersitze zugelassen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Nutzung von Kindersitzen**“.



Gefahr:

STEVENS Fahrräder der Kategorie 4 sind nicht für Geländefahrten, Sprünge, Slides, Trepfenfahrten, Stoppies, Wheelies, Tricks etc. geeignet!



Kategorie 5 bis 7: Mountainbikes

Das „Mountainbike“ als solches gibt es nicht mehr. Für die spezifischen Einsatzzwecke wurde eine Vielzahl von Typen entwickelt. Benutzen Sie Ihr STEVENS Mountainbike nur innerhalb des vorgesehenen Nutzungsbereichs. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln.

- STEVENS Mountainbikes der Kategorien 5 bis 7 sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht immer dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“.
- Das **maximal zulässige Gesamtgewicht** (Fahrer inkl. Gepäck und Fahrrad) sollte **115 kg** nicht überschreiten. Das maximal zulässige Gesamtgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung bzw. Gewichtsbeschränkungen der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung oder auf der Internetseite des jeweiligen Komponentenherstellers.



Kategorie 5: STEVENS Crosscountry-, Marathon- und Touren-Mountainbikes

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Crosscountry-, Marathon- und Touren-Mountainbikes**. STEVENS MTB Hardtails und vollgefederte STEVENS Bikes mit kurzem Federweg sind typisch für diese Kategorie. STEVENS Marathon, XC Carbon, XC Alloy und Junior Sport.

STEVENS Crosscountry-, Marathon- und Touren-Mountainbikes sind für den Off-Road-Einsatz geeignet, nicht jedoch für verblocktes Gelände, Tricks, Treppenfahrten etc., Training und Wettkämpfe der Kategorien Freeride, Dirt, Downhill. STEVENS Bikes dieser Kategorie können auf den Untergründen der Fahrräder aus den Kategorien 1 und 3 gefahren werden und sind darüber hinaus für rauere und unbefestigte Terrains geeignet. Auch sporadische Sprünge sind im Nutzungsbereich dieser STEVENS Bikes. Gerade bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern jedoch zu unsaubereren Landungen kommen, wodurch sich die einwirkenden Kräfte signifikant erhöhen und zu Beschädigungen und Verletzungen führen können. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Fahrtechnikkurs. Lassen Sie Ihr STEVENS Fahrrad ggf. öfters als gemäß dem Wartungszeitplan von Ihrem STEVENS Fachhändler überprüfen.

- Die Nutzung von Anhängern an vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Aluminium ist erlaubt. Bei vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Carbon sind **Anhänger jedoch nicht zugelassen**.
- An vollgefederten STEVENS Mountainbikes (aus Aluminium und Carbon) sowie an STEVENS MTB Hardtails aus Carbon sind **Kindersitze nicht zugelassen**. An STEVENS MTB Hardtails aus Aluminium sind Kindersitze zugelassen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Nutzung von Kindersitzen**“.



Gefahr:

STEVENS Fahrräder der Kategorie 5 sind nicht für verblocktes Gelände, hohe und weite Sprünge, Slides, Treppenfahrten, Stoppies, Wheelies, Tricks etc. geeignet!

Kategorie 6: STEVENS Enduro und All-Mountainbikes

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Enduro-** und **All-Mountainbikes**. Vollgefederte STEVENS Bikes mit mittlerem Federweg sind typisch für diese Kategorie. STEVENS All-Mountain und STEVENS Enduro.

STEVENS Enduro- und **All-Mountainbikes** sind für den Off-Road-Einsatz (Alpencross etc.) konstruiert. STEVENS Bikes dieser Kategorie können auf Untergründen der Fahrräder aus den Kategorien 1, 3, 4 und 5 gefahren werden. Darüber hinaus sind STEVENS Bikes dieser Kategorie für sehr raues und teilweise verblocktes Gelände mit stärkeren Gefällen und damit einhergehenden höheren Geschwindigkeiten geeignet. Auf offiziellen Strecken stellen regelmäßige Sprünge durch geübte Fahrer bis zu einer Höhe von 1,2 m Höhe kein Problem für diese STEVENS Bikes dar. Ausschließen muss STEVENS jedoch die regelmäßige und dauerhafte Nutzung dieser STEVENS Bikes in Bikeparks. Auch sind diese STEVENS Bikes nicht jedoch für Tricks, Treppenfahrten etc., Training und Wettkämpfe der Kategorien Freeride, Dirt, Downhill geeignet.

- Die Nutzung von Anhängern an vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Aluminium ist erlaubt. Bei vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Carbon sind **Anhänger jedoch nicht zugelassen**. An vollgefederten STEVENS Mountainbikes sind **Kindersitze nicht zugelassen**.



Gefahr:

STEVENS Bikes der Kategorie 6 sollten aufgrund der stärkeren Belastungen nach jeder Fahrt auf mögliche Beschädigungen kontrolliert werden. Mindestens zwei Inspektionen pro Jahr bei Ihrem STEVENS Fachhändler sind Pflicht.



Gefahr:

STEVENS Bikes der Kategorie 7 sollten aufgrund der stärkeren Belastungen nach jeder Fahrt auf mögliche Beschädigungen kontrolliert werden. Mindestens drei Inspektionen pro Jahr bei Ihrem STEVENS Fachhändler sind Pflicht.

Kategorie 7: STEVENS Dirt- und Freeride-Bikes

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Dirt-** und **Freeride-Bikes**. Speziell verstärkte Hardtailrahmen und ausgewiesene Dirtgabeln sind typisch für **STEVENS Dirt-Bikes**. Vollgefederte Bikes mit sehr langen Federwegen sind typisch für **STEVENS Freeride-Bikes**.

STEVENS Dirt-Bikes sind für den härteren Einsatz auf abgesichertem Gelände vorgesehen. Es gibt verschiedene Typen, die entweder für Trick- und Showfahrten, für Sprünge und Freestyle im speziellen Hindernisparcours oder für Rennen ausgestattet sind. STEVENS Bikes dieser Kategorie sind für sehr anspruchvolles, stark verblocktes und extrem steiles Gelände, welches nur von technisch geübten und sehr gut trainierten Fahrern bewältigt werden kann, vorgesehen. Größere Sprünge bei sehr hohen Geschwindigkeiten sowie die intensive Nutzung von ausgewiesenen Bikeparks oder Downhillstrecken sind typisch für diese Kategorie. Bei diesen STEVENS Bikes ist unbedingt darauf zu achten, dass nach jeder Fahrt eine intensive Prüfung auf mögliche Beschädigungen stattfindet. Vorschädigungen können bei deutlich geringeren weiteren Beanspruchungen zu einem Versagen führen. Auch muss ein regelmäßiger Austausch von sicherheitsrelevanten Bauteilen berücksichtigt werden. Das Tragen von speziellen Protektoren wird unbedingt empfohlen.

STEVENS Freeride-Bikes sind für Fahrten mit Sprüngen und Drops in schwerstem Gelände und in Bikeparks geeignet. Vollgefederte Bikes mit sehr langen Federwegen zeichnen diese Kategorie aus.

- Die Nutzung von Anhängern an vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Aluminium ist erlaubt. Bei vollgefederten STEVENS Mountainbikes aus Carbon sind **Anhänger jedoch nicht zugelassen**.
- An vollgefederten STEVENS Mountainbikes sind **Kindersitze nicht zugelassen**. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Nutzung von Kindersitzen**“.

Kategorie 8: STEVENS Tandems

Diese Kategorie beschreibt **STEVENS Tandems**. STEVENS Tandem.

STEVENS Tandems können mit 1 oder 2 Fahrern gefahren werden. Sie können z.B. auf befestigten Feld- und Waldwegen mit fein geschotterter Oberfläche, jedoch nicht in grobem Gelände benutzt werden. Nicht geeignet sind sie für Geländefahrten (Mountainbike-Einsatz), insbesondere für All-Mountain, Enduro, Downhill (DH), Freeride, Dual Slalom, Downhill/Freeride-Parks, Jumps, Drops etc.

- STEVENS Tandems sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht immer dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“.
- Das **maximal zulässige Gesamtgewicht** (Fahrer inkl. Gepäck und Fahrrad) sollte **210 kg** nicht überschreiten. Das maximal zulässige Gesamtgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden.
- An STEVENS Tandems sind (Kinder-)Anhänger und Kindersitze **nicht zugelassen**.



Gefahr:

Fahrräder der Kategorie 8 sind nicht für Geländefahrten, Sprünge, Slides, Treppenfahrten, Stoppies, Wheelies, Tricks etc. geeignet!

Maximal zulässiges Gesamtgewicht

Das maximal zulässige Gesamtgewicht entnehmen Sie dem Kategorie-Sticker auf Ihrem STEVENS Fahrrad.

Das maximal zulässige Gesamtgewicht setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Gewicht Fahrer** (kg)
- + **Gewicht Fahrrad** (kg)
- + **Gewicht Gepäck** (kg)
- + **Gesamtgewicht Anhänger** inkl. Ladung und/oder Personen (wenn vorhanden) (kg)
- = **maximal zulässiges Gesamtgewicht** (kg)



Nutzung von Anhängern

Ein Großteil der STEVENS Fahrräder ist für den Betrieb mit Anhänger zum Transport von Lasten und Kindern zugelassen.

In speziellen Kinderanhängern, die hinter dem Fahrrad hergezogen werden, können bis zu zwei Kinder untergebracht werden.

An den folgenden STEVENS Fahrrädern sind **Anhänger zugelassen**:

- STEVENS City- und Trekkingräder
- STEVENS Cyclocross-/Gravelräder aus Aluminium
- STEVENS Hardtail Mountainbikes
- Vollgefederte STEVENS Fahrräder aus Aluminium

Nicht erlaubt ist die Nutzung von Anhängern an:

- STEVENS Fahrrädern mit Carbonrahmen oder -gabeln
- Vollgefederten STEVENS Fahrrädern aus Carbon
- STEVENS Cyclocross-/Gravelrädern aus Carbon
- Schnellen STEVENS Pedelecs
- STEVENS Kinder- und Jugendrädern
- STEVENS Bahnfahrrädern
- STEVENS Tandems



Gefahr:

Die Befestigung der Anhängerkupplung an Rahmenrohren, Hinterbaustreben oder Sattelstütze ist nicht zugelassen.



Gefahr:

Bei der zusätzlichen Belastung durch den Transport von Kindern und Lasten müssen Sie mit einem längeren Bremsweg rechnen.



Gefahr:

Anhänger verändern das Bremsverhalten und die Breite Ihres STEVENS Fahrrades. Üben Sie zuerst das Fahren mit leerem Anhänger. Eine lange Wimpelstange macht ihn für Pkws besser sichtbar.



Gefahr:

Personen dürfen ausschließlich in dafür zugelassenen Anhängern transportiert werden.



Gefahr:

Werden lichttechnische Einrichtungen an Ihrem STEVENS Fahrrad durch den Anhänger verdeckt, sind diese sichtbar am Anhänger anzubringen. Befestigen Sie bei Nachtfahrten eine Batterie-/Akkuleuchte an der Rückseite des Anhängers.

Wenn Sie einen Anhänger benutzen, beachten Sie folgende Punkte:

- Der Anhänger wird mit seinem tatsächlichen Gewicht inkl. Ladung als Teil des zulässigen Gewichts Ihres STEVENS Fahrrades betrachtet. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Maximal zulässiges Gesamtgewicht**“.
- Die Anhängerkupplung darf ausschließlich an der Hinterachse oder an speziellen Aufnahmen am Ausfallende montiert werden.

**Gefahr:**

Bei einigen Anhängermodellen ist es erforderlich, die Original-Steckachse durch eine spezielle Steckachse des Anhängerherstellers auszutauschen oder einen Adapter mit der originalen Steckachse zu klemmen. Achten Sie in diesem Fall auf eine vollständige Überdeckung des Achsgewindes und des Gewindes der Achsmutter.

Die ggf. benötigten Austauschachsen müssen den technischen Spezifikationen der Original-Achse Ihres STEVENS Fahrrades entsprechen (Klemmbreite, Gewindesteigung und Gewindelänge, Material und Durchmesser).

**Gefahr:**

Die vom Anhängerhersteller angegebene zulässige Höchstgeschwindigkeit muss eingehalten werden. Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung des Anhängerherstellers.

**Gefahr:**

Schnallen Sie Kinder im Anhänger immer an, denn unkontrollierte Bewegungen des Kindes könnten Ihr STEVENS Fahrrad oder den Anhänger zum Kippen bringen.

**Gefahr:**

Setzen Sie Ihrem Kind immer einen passenden Helm auf. Ein Anhänger ist nur ein unvollkommener Schutz bei einem Unfall. Denken Sie daran, auch selbst immer einen Helm zu tragen.

**Hinweis:**

Alle STEVENS Fahrrad-Handbücher, die Anleitungen der Komponentenhersteller sowie die entsprechenden Weblinks finden Sie unter www.stevensbikes.de/handbuch





Nutzung von Kindersitzen

Ein Großteil der STEVENS Fahrräder ist für die Nutzung von Kindersitzen zugelassen.

An den folgenden STEVENS Fahrrädern sind **Kindersitze zugelassen**:

- STEVENS City- und Trekkingräder
- STEVENS Cross- und Cyclocrossräder aus Aluminium
- STEVENS Gravel Bikes aus Aluminium
- STEVENS Hardtail Mountainbikes aus Aluminium

Nicht erlaubt ist die Nutzung von Kindersitzen auf:

- STEVENS Fahrrädern mit Carbonrahmen oder -gabeln
- STEVENS Rennrädern, Triathlonrädern und Zeitfahrmaschinen
- Vollgefederten STEVENS Fahrrädern
- STEVENS Cross- und Cyclocrossrädern aus Carbon
- STEVENS Gravel Bikes aus Carbon
- Schnellen STEVENS Pedelecs
- STEVENS Kinder- und Jugendrädern
- STEVENS Tandems

Wenn Sie Ihr Kind in einem Kindersitz mitnehmen, beachten Sie folgende Punkte:

- Setzen Sie Ihrem Kind immer einen passenden Helm auf, und das schon bevor Sie es in den Kindersitz setzen. Viele Unfälle passieren im Stand, z.B. wenn das Fahrrad umkippt. Seien Sie Vorbild und denken Sie daran, selbst auch immer einen Helm zu tragen.
- Fahren Sie nie los, bevor Sie Ihr Kind im Kindersitz angeschnallt haben. Unkontrollierte Bewegungen des Kindes können Ihr STEVENS Fahrrad zum Kippen bringen.
- Überladen Sie Ihren Kindersitz nicht. Eine Überladung kann zum Bruch des Rahmens, der Gabel oder der Bauteile führen. Unfall- und Verletzungsgefahr!
- Decken Sie die Federn Ihres Sattels ab, damit Ihr Kind seine Finger nicht einklemmen kann.
- Passen Sie den Reifendruck dem zusätzlichen Gewicht an. Den Maximaldruck finden Sie auf der Reifenflanke



Gefahr:

Es sind ausschließlich Kindersitze zugelassen, die am Sitzrohr montiert werden. Kindersitze, die an der Sattelstütze oder am Oberrohr montiert werden, sind nicht zulässig.



Gefahr:

Verwenden Sie ausschließlich Kindersitze, die so montiert werden, dass das Kind hinter dem Fahrer sitzt. Kindersitze, die vor dem Fahrer montiert werden, sind nicht zulässig.



Gefahr:

Beachten Sie das maximal zulässige Gesamtgewicht Ihres STEVENS Fahrrades, wenn Sie einen Kindersitz montieren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Maximal zulässiges Gesamtgewicht“.



Gefahr:

Kindersitze, die mit einem geeigneten Adapter montiert werden, sind nur zulässig, wenn der Gepäckträger den Anforderungen der ISO 11243 genügt und eine maximale Nutzlast von mindestens 25 kg hat.

**Gefahr:**

Kindersitze sind nur an STEVENS Fahrrädern zugelassen, wenn dies im Fahrradpass angegeben ist.

**Gefahr:**

Beachten Sie das maximal zulässige Höchstgewicht des Kindersitzes und überschreiten Sie dieses in keinem Fall. Weitere Informationen finden Sie in der Anleitung des Kindersitzherstellers.

**Hinweis:**

Alle STEVENS Fahrrad-Handbücher, die Anleitungen der Komponentenhersteller sowie die entsprechenden Weblinks finden Sie unter www.stevensbikes.de/handbuch

**Gefahr:**

Lassen Sie Ihren Kindersitz ausschließlich durch Ihren STEVENS Fachhändler montieren.

**Gefahr:**

Montieren und benutzen Sie einen Kindersitz nur, wenn die nationalen und regionalen Bestimmungen in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, dies erlauben.



Vor der ersten Fahrt

1. Um am Straßenverkehr teilnehmen zu dürfen, gibt es gesetzliche Anforderungen. Diese variieren von Land zu Land, weshalb Fahrräder nicht zwingend vollständig ausgestattet sind. Fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler nach den Gesetzen und Verordnungen in Ihrem Land bzw. dort, wo Sie das STEVENS Fahrrad benutzen wollen. Lassen Sie Ihr STEVENS Fahrrad entsprechend ausstatten, bevor Sie es im Verkehr benutzen.
2. Sind Sie mit der Bremsanlage vertraut? Schauen Sie im Fahrradpass nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem STEVENS Fachhändler umbauen.

Moderne Bremsen haben unter Umständen eine sehr viel stärkere Bremswirkung als Ihre bisherige Bremse. Machen Sie zuerst einige Probefremungen auf einer ebenen Fläche mit griffigem Untergrund abseits des Straßenverkehrs!

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Bremsanlage**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Sind Sie mit der Schaltungsart und deren Funktion vertraut? Lassen Sie sich die Schaltung von Ihrem STEVENS Fachhändler erklären und machen Sie sich gegebenenfalls abseits des Straßenverkehrs mit der neuen Schaltung vertraut.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Schaltung**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Sind Sattel und Lenker richtig eingestellt? Der Sattel sollte so eingestellt sein, dass Sie das Pedal in unterster Stellung mit der Ferse gerade noch erreichen können. Prüfen Sie, ob Sie den Boden noch mit den Fußspitzen erreichen können, wenn Sie im Sattel sitzen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Anpassen des STEVENS Fahrrades an den Fahrer**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Gefahr:

Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Hörnchen fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Hinweis:

Wir empfehlen Ihnen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen. Wenden Sie sich an Ihre Versicherungsagentur. Eine Mitgliedschaft in einem Fahrrad-Club, z.B. ADFC e.V., kann Ihnen ebenfalls einen Versicherungsschutz erbringen.

5. Wenn Sie Klick- bzw. Systempedale an Ihrem STEVENS Fahrrad haben: Sind Sie schon einmal mit den dazugehörigen Schuhen gefahren? Machen Sie sich zuerst im Stillstand sorgfältig mit dem Einrast- und Lösevorgang vertraut. Lassen Sie sich die Pedale von Ihrem STEVENS Fachhändler erklären.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Pedalsysteme**“ sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



6. Wenn Sie ein STEVENS Fahrrad mit Federung erworben haben, sollten Sie von Ihrem STEVENS Fachhändler die korrekte Fahrwerkseinstellung vornehmen lassen. Unkorrekte Einstellungen der Federelemente können zu mangelhafter Funktion oder zu Schäden am Federelement führen. Auf jeden Fall verschlechtert sich das Fahrverhalten und Sie erreichen nicht die maximale Fahrsicherheit und Fahrfreude.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „**Federgabeln**“ und „**Vollfederung der Mountainbike-Modelle**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Gefahr:

Bei mangelnder Übung und/oder zu straffer Einstellung von Systempedalen können Sie sich eventuell nicht mehr vom Pedal lösen. Unfallgefahr!



Gefahr:

Wenn Sie mit Ihrem STEVENS Fahrrad einen Sturz hatten, führen Sie zumindest die Prüfung aus dem Kapitel „**Vor jeder Fahrt**“ durch. Fahren Sie mit STEVENS Fahrrad nur, wenn es die Prüfung untadelig bestanden hat, sehr vorsichtig zurück. Sie sollten keinesfalls stark bremsen oder beschleunigen und nicht im Wiegetritt fahren. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich mit dem Auto abholen, statt ein Risiko einzugehen. Zuhause müssen Sie das STEVENS Fahrrad noch einmal gründlich untersuchen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler!



Achtung:

Bevor Sie mit Ihrem STEVENS Fahrrad einen Anhänger ziehen oder einen Kindersitz montieren, lesen Sie die Kapitel „**Nutzung von Kindersitzen**“ und „**Nutzung von Anhängern**“ durch und schauen Sie in den Fahrradpass. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit Ihrem STEVENS Fachhändler auf.



Hinweis:

Alle STEVENS Fahrrad-Handbücher, die Anleitungen der Komponentenhersteller sowie die entsprechenden Weblinks finden Sie unter www.stevensbikes.de/handbuch





Vor jeder Fahrt

Ihr STEVENS Fahrrad wurde mehrfach während der Herstellung und in einer anschließenden Endkontrolle Ihres STEVENS Fachhändlers geprüft. Da sich beim Transport Ihres STEVENS Fahrrades Veränderungen in der Funktion ergeben können oder Dritte während einer Standzeit an Ihrem STEVENS Fahrrad Veränderungen durchgeführt haben könnten, sollten Sie unbedingt vor jeder Fahrt Folgendes prüfen:

1. Sind die Schnellspanner oder Verschraubungen an Vorder- und Hinterrad, Sattelstütze und sonstigen Bauteilen korrekt geschlossen?

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

2. Sind die Reifen in gutem Zustand und haben beide Reifen genügend Druck? Die Angaben über Mindest- und Maximaldruck (in bar oder PSI) finden Sie seitlich auf der Reifenflanke.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Laufräder**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Lassen Sie beide Räder frei drehen, um den Rundlauf zu prüfen. Beobachten Sie dazu den Spalt zwischen Bremsbelag und Felge bzw. bei Rädern mit Scheibenbremsen zwischen Rahmen und Felge oder Reifen. Mangelhafter Rundlauf kann auch auf seitlich aufgeplatzte Reifen, gebrochene Achsen und gerissene Speichen hinweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Laufräder**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Machen Sie eine Bremsprobe im Stillstand, indem Sie die Bremshebel mit Kraft zum Lenker ziehen. Die Bremsbeläge bei Felgenbremsen müssen dabei die Felgenflanken gleichzeitig berühren und ganzflächig treffen. Sie dürfen die Reifen weder beim Bremsen noch im geöffneten Zustand oder dazwischen berühren. Der Hebel darf sich nicht zum Lenker durchziehen lassen und bei Hydraulik-Bremsen darf an den Leitungen kein Öl austreten! Überprüfen Sie auch die Belagstärke.

Bei Scheibenbremsen muss der Druckpunkt sofort stabil sein. Lässt sich erst nach mehrmaligem Betätigen des Bremshebels ein stabiler Druckpunkt erfüllen, sollten Sie Ihr STEVENS Fahrrad beim STEVENS Fachhändler überprüfen lassen.



Gefahr:

Nicht ordnungsgemäß geschlossene Befestigungen können dazu führen, dass sich Teile des STEVENS Fahrrades lösen. Schwere Stürze wären die Folge!

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Die Bremsanlage**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

5. Lassen Sie Ihr STEVENS Fahrrad aus geringer Höhe auf den Boden springen. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie gegebenenfalls Lager und Schraubverbindungen.
6. Wenn Sie im Straßenverkehr fahren wollen, müssen Sie Ihr STEVENS Fahrrad gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes ausrüsten. In jedem Fall ist Fahren ohne Licht und Reflektoren bei schlechter Sicht und bei Dunkelheit sehr gefährlich. Wenn Sie sich im Straßenverkehr bewegen, benötigen Sie immer eine zulässige Lichtanlage. Schalten Sie schon bei einbrechender Dunkelheit das Licht an.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“.

7. Bei einem gefederten STEVENS Fahrrad stützen Sie sich auf das STEVENS Fahrrad und prüfen Sie, ob die Federelemente wie gewohnt ein- und ausfedern.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „**Federgabeln**“ und „**Vollfederung der Mountainbike-Modelle**“ weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

8. Stellen Sie sicher, dass die Parkstütze vollständig eingeklappt ist, bevor Sie losfahren. Unfallgefahr!
9. Vergessen Sie nicht, ein hochwertiges Fall-, Bügel- oder Kettenschloss mit auf die Fahrt zu nehmen. Nur wenn Sie Ihr STEVENS Fahrrad mit einem festen Gegenstand verbinden, beugen Sie Diebstahl wirkungsvoll vor.



Gefahr:

Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Hörnchen fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Gefahr:

Fahren Sie nicht, wenn Ihr STEVENS Fahrrad in einem dieser Punkte fehlerhaft ist! Ein fehlerhaftes STEVENS Fahrrad kann zu schweren Unfällen führen! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Ihr STEVENS Fahrrad wird durch die Einflüsse des Untergrundes und die Kräfte, die Sie in das Fahrrad einleiten, stark beansprucht. Auf diese dynamischen Belastungen reagieren die unterschiedlichen Bauteile mit Verschleiß und Ermüdung. Untersuchen Sie Ihr STEVENS Fahrrad regelmäßig auf Verschleißerscheinungen, Kratzer, Verformungen, Verfärbungen oder beginnende Risse. Bauteile, deren Lebensdauer überschritten ist, können plötzlich versagen. Bringen Sie Ihr STEVENS Fahrrad regelmäßig zum STEVENS Fachhändler, damit er die fraglichen Teile gegebenenfalls ersetzen kann.



Gesetzliche Anforderungen zur Teilnahme am Straßenverkehr

(Stand: Januar 2023)

Wenn Sie mit Ihrem Fahrrad am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, muss Ihr Fahrrad gemäß den Landesverordnungen ausgestattet sein!

Wenn Sie das Fahrrad in anderen als den drei genannten Ländern erwerben oder benutzen wollen, fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Landes.

Für Radfahrer gelten bei der Teilnahme am Verkehr grundsätzlich dieselben Regeln wie für Kraftfahrzeuglenker. Machen Sie sich mit der landesspezifischen Straßen-Verkehrs-Ordnung (StVO) vertraut.

In Deutschland

Die Straßen-Verkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) legt die Brems- und Beleuchtungsanlage fest und schreibt eine hell tönende Glocke vor. Darüber hinaus ist jeder Fahrradfahrer verpflichtet, sein Fahrrad in einem verkehrssicheren und fahrtüchtigen Zustand zu halten. Das heißt im Einzelnen:

Bremsanlage

Ein Fahrrad muss mindestens zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen aufweisen, eine am Vorder- und eine am Hinterrad. Die Art ist nicht verbindlich geregelt, es gibt Felgen-, Trommel- und Scheibenbremsen.

Lichtanlage

Alle lichttechnischen Einrichtungen am Fahrrad müssen ein amtliches Prüfzeichen haben. Erkennbar ist dies an einer Schlangenlinie mit dem Buchstaben „K“ und einer Prüfnummer. Nur amtlich geprüfte Beleuchtungseinrichtungen dürfen im Straßenverkehr eingesetzt werden.

Der § 67 StVZO schreibt folgende aktive Beleuchtung als Grundausrüstung vor:

- 1 weißer Frontscheinwerfer
- 1 rote Schlussleuchte
- Scheinwerfer und Schlussleuchte müssen mit einer Lichtmaschine oder einer Batterie oder einem wiederaufladbaren Energiespender als Energiequelle oder einer Kombination daraus ausgerüstet sein.
- Scheinwerfer und Schlussleuchte müssen nicht zusammen einschaltbar sein.
- Die Montagehöhe für den Scheinwerfer liegt zwischen 40 und 120 cm.
- Die Montagehöhe für die Schlussleuchte liegt zwischen 25 und 120 cm.

Hinweis: Ist das Fahrrad breiter als 1 Meter (z.B. Lastenrad), muss das Fahrrad mit zwei weißen Frontscheinwerfern und zwei roten Schlussleuchten ausgestattet sein.



Hinweis:

Weitere wichtige Tipps zum Fahren finden Sie im Kapitel „Allgemeine Sicherheitshinweise“.



Hinweis:

In Deutschland dürfen Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr auf dem Gehweg fahren. Eine Aufsichtsperson, die mindestens 16 Jahre alt ist, darf ebenfalls den Gehweg mit dem Fahrrad benutzen, wenn sie Kinder unter acht Jahren begleitet. Kinder dürfen auch Radwege benutzen, wenn diese baulich von der Fahrbahn getrennt sind.

Eine Akku-/Batteriebeleuchtung kann mitgeführt werden und muss eingeschaltet werden, wenn es die Lichtverhältnisse erfordern, also bei Dämmerung, Dunkelheit oder generell bei schlechter Sicht.

Grundsätzlich müssen an jedem Fahrrad folgende Reflektoren bzw. Rückstrahler fest montiert sein:

- Ein nach vorne wirkender weißer Rückstrahler, der mit dem Scheinwerfer kombiniert sein kann.
- Hinten ein roter, nicht dreieckiger Großrückstrahler mit Z-Markierung. Die Schlussleuchte darf mit dem Rückstrahler kombiniert sein.
- Je zwei seitliche gelbe Reflektoren pro Laufrad, die gesichert angebracht sein müssen. Wahlweise dürfen auch weiße reflektierende Ringe über den gesamten Laufradumfang in den Speichen, an den Seitenwänden der Bereifung oder an den Felgen verwendet werden. Eine Alternative zu den gelben Reflektoren oder den weißen reflektierenden Ringen sind weiße Sticks an allen Speichen von Vorder- und Hinterrad.
- Je zwei gelbe Rückstrahler pro Pedal, die nach vorne und hinten gerichtet sind.

Tagfahr-, Fern- und Bremslicht sind erlaubt. Der Scheinwerfer darf mit Tagfahr- und Fernlicht ausgestattet sein. Das Bremslicht darf in die Schlussleuchte integriert sein.

Beleuchtungsvorschriften für Fahrradanhänger

In Deutschland gelten die folgenden Beleuchtungsvorschriften für Fahrradanhänger:

- Wenn der Anhänger breiter als 60 cm ist oder das Rücklicht des Fahrrads verdeckt, muss er mit einer roten Schlussleuchte hinten auf der linken Seite ausgestattet sein.
- Grundsätzlich müssen zwei weiße Reflektoren nach vorne und zwei rote Reflektoren nach hinten montiert sein.
- Bei einer Breite des Anhängers von mehr als 1 m muss eine weiße Frontleuchte montiert sein.
- Fahrtrichtungsanzeiger an Anhängern sind generell erlaubt.

Nutzung von Smartphones

Gemäß § 23 StVO ist die Nutzung eines elektronischen Gerätes der Kommunikation, Information oder Organisation (Smartphone) während der Fahrt nicht erlaubt, wenn das Gerät aufgenommen oder gehalten werden muss. Die Verwendung von Geräten, die am Fahrrad oder am Körper angebracht sind und die mit Sprachsteuerung oder Vorlesefunktion verwendet werden können, sind erlaubt. Das heißt, Tacho, Navi, Smartphone am Lenker dürfen abgelesen werden, ein neues Fahrtziel darf jedoch nicht während der Fahrt eingegeben werden.



Hinweis:

Ergänzend dürfen Sie eine Stand- bzw. Akku-/Batteriebeleuchtung montieren. Sie muss ebenfalls die Prüfzeichen haben. Blinkende Scheinwerfer und Rücklichter sind nicht erlaubt. Ausnahmen: Fahrtrichtungsanzeiger bei mehrspurigen Fahrrädern oder solchen mit Aufbau, der Handzeichen des Fahrers ganz oder teilweise verdeckt.



Hinweis:

Das Verbot, sein Gesicht zu verhüllen oder zu verdecken (gemäß § 23 Abs. 4 StVO) gilt für Radfahrende nicht.



In Österreich

(Stand: Januar 2023)

Gemäß Fahrradverordnung § 1 der Republik Österreich muss jedes Fahrrad, das in Verkehr gebracht wird folgendermaßen ausgerüstet sein:

- Mit zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsvorrichtungen
- Mit einer Vorrichtung zur Abgabe von akustischen Warnzeichen (Klingel oder Hupe)
- Mit einem hellleuchtenden Scheinwerfer, der mit dem Fahrrad fest verbunden ist und, der die Fahrbahn nach vorne mit weißem oder hellgelbem, ruhendem Licht (d.h. Dauerlicht) mit einer Lichtstärke von mindestens 100 cd (Candela, Lichtstärke) beleuchtet. Der Scheinwerfer darf auch abnehmbar und/oder batteriebetrieben sein
- Mit einem roten Rücklicht, das eine Lichtstärke von mindestens 1 cd hat. Das Rücklicht darf auch abnehmbar und/oder batteriebetrieben sein
- Mit einem weißen, nach vorne wirkenden Rückstrahler oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²; die Rückstrahler dürfen mit dem Scheinwerfer verbunden sein
- Mit einem roten, nach hinten wirkenden Rückstrahler oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²; die Rückstrahler dürfen mit dem Scheinwerfer verbunden sein
- Mit gelben Rückstrahlern an den Pedalen
- Mit Reifen, deren Seitenwände ringförmig zusammenhängend weiß oder gelb rückstrahlend sind oder Rückstrahlern oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²
- Wenn das Fahrrad für den Transport mehrerer Personen bestimmt ist, muss das Fahrrad für jede Person mit einem eigenen Sitz, mit einer eigenen Haltevorrichtung und eigenen Pedalen oder Abstützvorrichtungen ausgestattet sein.



Achtung:

Für Kinder bis 12 Jahre gilt in Österreich Radhelmpflicht. Kinder müssen immer einen Helm tragen, wenn sie selbst Rad fahren, auf einem Fahrrad mitgenommen werden (z.B. im Kindersitz) oder in einem Fahrradanhänger gezogen werden.



Hinweis:

Der Scheinwerfer vorne darf kein Blinklicht sein! Beim Rücklicht hingegen ist Blinklicht erlaubt.



Hinweis:

Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Fahrräder ohne Vorder- und Rücklicht verwendet werden. Die anderen Ausrüstungsgegenstände müssen jedoch angebracht sein.

Bestimmungen für Rennfahrräder

Gemäß Fahrradverordnung § 4 (1) und (2) gelten als Rennfahrräder Fahrräder mit einem Eigengewicht von höchstens 12 kg, die mit einem Rennlenker ausgestattet sind und die einen äußeren Felgendurchmesser von min. 630 mm und eine äußeren Felgenbreite von höchstens 23 mm aufweisen. Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Rennfahrräder ohne Rückstrahler und Glocke in Verkehr gebracht werden.

Beleuchtungsvorschriften für Fahrradanhänger

Gemäß Fahrradverordnung § 5 müssen Fahrradanhänger mit einer vom Fahrrad unabhängigen Lichtenanlage, einem roten Rücklicht, vorne mit einem weißen und hinten mit einem roten Rückstrahler ausgestattet sein. Jeweils ein gelber Rückstrahler muss an den seitlichen Flächen angebracht sein. Bei Anhängern, die breiter als 60 cm sind, müssen zwei rote Rücklichter sowie zwei weiße und zwei rote Rückstrahler angebracht werden.

In der Schweiz

(Stand: Januar 2023)

Auszüge aus den Artikeln 24 und 213 bis 218 der Verordnung über die technischen Anforderungen an Straßenfahrzeuge (VTS). Ein Fahrrad darf höchstens 1 m breit sein. Dieses Limit gilt auch für Lenker und mitgeführte Lasten.



Bremsen

Die Räder müssen geeignete Luftreifen oder andere, etwa gleich elastische Reifen haben; das Gewebe darf nicht sichtbar sein. Fahrräder müssen mit zwei kräftigen Bremsen versehen sein, von denen die eine auf das Vorder- und die andere auf das Hinterrad wirkt.



Beleuchtung, Rückstrahler

Velos müssen vom Beginn der Abenddämmerung bis zur Tageshelle sowie bei schlechten Sichtverhältnissen mit einer Beleuchtung ausgestattet sein. Diese muss am Fahrrad befestigt sein und nach vorne weiß und ruhend (nicht blinkend) und nach hinten rot und ruhend leuchten. Beide Lichter dürfen nicht blenden und müssen nachts bei guter Witterung auf 100 m sichtbar sein. Tagsüber darf die Beleuchtung abgenommen werden. Zusätzliche blinkende Lichter sind erlaubt, außer wenn das Fahrrad mit optional zulässigen Richtungsblinkern ausgestattet ist.

Seit April 2022 gilt für sämtliche E-Bikes (einschließlich E-Mountainbikes) auch am Tag die Pflicht zum Fahren mit Licht (Tagfahrlichtpflicht), um die Sichtbarkeit im Verkehr zu erhöhen und Unfälle zu vermeiden. Die Lichter an den langsamen E-Bikes müssen nicht fix installiert sein.

Jedes Velo muss mit fest angebrachten Rückstrahlern ausgestattet sein. Diese müssen eine Leuchtfäche von mindestens 10 cm² aufweisen und nach vorne gerichtet weiß und nach hinten gerichtet rot einfallendes Licht reflektieren. Rückstrahler müssen nachts bei guter Witterung auf 100 m das Licht eines Motorfahrzeug-Lichts reflektieren.

Wenn sie diese Anforderungen erfüllen, sind reflektierende Klebefolien erlaubt. Gelbe und weiße Speichenreflektoren sowie reflektierende Seitenwände an Reifen sind zusätzlich erlaubt, aber nicht vorgeschrieben.

Pedale müssen nach vorne und hinten gelbe Rückstrahler tragen. Die Größe ist seit Januar 2017 nicht mehr vorgeschrieben. Von dieser Pflicht ausgenommen sind Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen.

Versicherung, Diebstahlschutz

2012 wurde die bis dahin obligatorische Fahrrad-Haftpflichtversicherung abgeschafft. Die Velovignette, die als Versicherungskennzeichen vorgeschrieben war, gibt es seither nicht mehr. Schadensfälle, die mit dem Velo verursacht werden, müssen seither über die Privathaftpflichtversicherung (nicht obligatorisch) abgewickelt werden.

Die Pflicht, ein Schloss mitzuführen, wurde ebenfalls 2012 abgeschafft. Seither gibt es keinen gesetzlich vorgeschriebenen Diebstahlschutz mehr.



Hinweis:

Seit Januar 2017 ist eine Veloglocke nicht mehr vorgeschrieben. Neu ist, dass andere Warnvorrichtungen (z.B. Hupen, Druckluflhörner) nicht mehr ausdrücklich verboten sind.



Hinweis:

In der Schweiz dürfen Kinder bis zum zwölften Geburtstag dort, wo Velostreifen und -wege fehlen, auf dem Trottoir fahren. Dies gilt auch für Strassen mit Tempo 30 und Begegnungszonen



In den Niederlanden

(Stand: Januar 2023)

Gemäß Straßenverkehrsordnung (Reglement Verkeersregels en Verkeerstekens) müssen Sie beim Radfahren in den Niederlanden die folgenden Regeln beachten:

1. Beleuchtung, Rücklicht, Reflektoren

- Bei Dämmerung müssen Fahrräder mit jeweils einem funktionierenden und geeigneten Vorderlicht (gelb oder weiß) und Rücklicht (rot) ausgestattet sein. Zusätzlich muss ein Reflektor am hinteren Radschützer und ein Speichenreflektor jeweils an Vorder- und Hinterrad montiert sein.
- Ein roter Reflektor mit Prüfzeichen: Dieser Reflektor muss zwischen Gepäckträger und Radschützer in einer Höhe von 35 bis 90 Zentimeter über der Fahrbahn angebracht sein. Bei fehlendem Radschützer kann der Reflektor auch unter dem Sattel montiert sein.
- Weiße oder gelbe Reflektoren an Vorder- und Hinterrad: Die weißen oder gelben Reflektoren sollten auf beiden Seiten des Laufrades, so nah wie möglich an der Felge angebracht sein.
- Vier gelbe oder ambergelbe Reflektoren müssen an den Pedalen angebracht sein.
- Die Beleuchtung muss nicht mehr am Fahrrad, sondern kann auch am Oberkörper des Fahrradfahrers befestigt sein.

2. Bremsen

Die Bremse muss in gut funktionierendem Zustand sein. Bei Handbremsen muss mit einer Bremse das Vorderrad und mit der anderen Bremse das Hinterrad gebremst werden.

3. Warnvorrichtung

Fahrräder müssen mit einer deutlich hörbaren Glocke ausgestattet sein.

4. Helmpflicht

Es besteht keine Helmpflicht für Fahrradfahrer

5. Kindertransport

Kinder bis 8 Jahre können auf dem Fahrrad (Kindersitzpflicht) oder im Anhänger mitgenommen werden.

6. Richtungswechsel anzeigen

Fahrradfahrer müssen die Richtung anzeigen, wenn sie die Richtung ändern. Dies kann durch Ausstrecken der Hand erfolgen, ist aber auch mittels orange-farbener Blinklichter erlaubt.

7. Gebrauch von mobilen Geräten

Seit dem 1. Juli 2019 ist es verboten, während des Fahrradfahrens mobile elektronische Geräte zur Kommunikation und/oder Informationsverarbeitung zu halten, d.h. Mobiltelefone, aber auch Tablets, Navigationssysteme und Musikspieler. Freihändiges Navigieren und Musikhören, zum Beispiel über Kopfhörer, sind erlaubt. Die Umgebungsgeräusche müssen hörbar bleiben, z.B. indem Sie nur einen Ohrstöpsel verwenden oder die Lautstärke verringern. Die Tasten an einem Headset oder an der Schnur von Ohrstöpseln können zur Bedienung eines Telefons oder Musikspielers verwendet werden



Achtung:

Hinweis: Speichenreflektoren in Stäbchenform sind in den Niederlanden verboten.



Hinweis:

Weitere wichtige Hinweise zum Fahrradfahren finden Sie im Kapitel „Allgemeine Sicherheitshinweise“.



Hinweis:

Mehr Infos finden Sie unter www.fietsersbond.nl





Anpassen des STEVENS Fahrrades an den Fahrer

Körpergröße und -proportionen sind entscheidend für die Wahl der Rahmenhöhe Ihres STEVENS Fahrrades. Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie genügend Freiheit im Schritt haben, damit Sie sich nicht verletzen, wenn Sie schnell absteigen müssen.

Mit der Wahl eines Fahrradtyps wird die Körperhaltung grob festgelegt. Verschiedene Bauteile an Ihrem STEVENS Fahrrad sind jedoch so konzipiert, dass sie in einem gewissen Maß auf Ihre Körperproportionen eingestellt werden können. Dazu gehören die Sattelstütze, der Lenker und Vorbau sowie die Bremsgriffe bzw. Brems-/Schalthebel.

Da alle Arbeiten Fachwissen, Erfahrung, geeignetes Werkzeug und handwerkliches Geschick erfordern, sollten Sie ausschließlich die Positionskontrolle durchführen. Besprechen Sie Ihre Sitzposition bzw. Ihre Änderungswünsche mit Ihrem STEVENS Fachhändler. Dieser kann Ihre Vorstellungen im Zuge eines Werkstattaufenthaltes des STEVENS Fahrrades, z.B. der Erstinspektion, umsetzen.

Machen Sie nach jeder Anpassung/Montage unbedingt den Kurzcheck im Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und probieren Sie Ihr STEVENS Fahrrad in Ruhe abseits des Straßenverkehrs aus.



Gefahr:

Beachten Sie beim Tausch des Sattels, dass das Sattelgestell zur Sattelstütze passt. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Bei sehr kleinen Rahmenhöhen besteht die Gefahr, dass der Fuß mit dem Vorderrad kollidiert. Achten Sie deshalb auf eine korrekte Einstellung der Schuhplatten.



Gefahr:

Zu den beschriebenen Arbeiten gehören Mechaniker-Erfahrung und geeignetes Werkzeug. Drehen Sie die Verschraubungen grundsätzlich mit großer Sorgfalt fest. Erhöhen Sie Schraubenkräfte schrittweise und prüfen Sie immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“.



Hinweis:

Die Sitzposition hängt stark vom Einsatzzweck des STEVENS Fahrrades ab. Fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler oder Ihren Trainer. Die Tipps im Folgenden sind für typische Cross-country/Marathonbikes geeignet.



Hinweis:

Wenn Sie Sitzbeschwerden haben (z.B. Taubheitsgefühl), kann dies am Sattel liegen. Ihr STEVENS Fachhändler hat sehr viele verschiedene Sättel zur Auswahl und berät Sie gerne.

Einstellen der richtigen Sitzhöhe

Wie hoch Ihr Sattel sein muss, hängt von der Beinlänge ab. Beim Treten sollte der Fußballen über der Mitte der Pedalachse stehen. Das Bein darf in der untersten Stellung der Kurbel nicht ganz durchgestreckt sein, sonst wird das Pedalieren unruhig. Überprüfen Sie die Sitzhöhe in Schuhen mit flacher Sohle. Tragen Sie am besten passende Radschuhe. Setzen Sie sich auf den Sattel und stellen Sie die Ferse auf das Pedal in unterster Position. Die Hüfte muss gerade bleiben, das Bein ganz gestreckt sein.

Um die Sitzhöhe einzustellen, lösen Sie entweder den Schnellspanner (siehe Kapitel „**Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen**“) oder die Sattelstützenklemmschraube am oberen Ende des Sitzrohres. Für letztere benötigen Sie geeignetes Werkzeug, z.B. einen Innensechskant-Schlüssel, mit dem Sie die Klemmschraube zwei bis drei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Faustformel zur Ermittlung der passenden Sitzhöhe:

Schrittlänge (Innenbeinlänge, barfuß) x 0,885

Nun können Sie die Sattelstütze in der Höhe verstellen. Ziehen Sie die Sattelstütze nicht über die am Schaft vorhandene Markierung (Ende, Minimum, Maximum, Stopp, Limit o.ä.) hinaus und fetten Sie stets den Teil einer Aluminium- oder Titanstütze, der in einem Sitzrohr aus Aluminium, Titan oder Stahl steckt. Bei Carbonsattelstützen und/oder Carbonsitzrohren dürfen Sie kein Fett im Klemmbereich aufbringen! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste.

Richten Sie den Sattel wieder gerade aus, indem Sie über die Sattelspitze auf das Tretlagergehäuse oder entlang des Oberrohres peilen.



Gefahr:

Bei steilen Abfahrten kann es sinnvoll sein, den Sattel Ihres Mountainbikes tiefer einzustellen. Dies verbessert die Kontrolle über Ihr STEVENS Fahrrad.



Achtung:

Sollte Ihre Sattelstütze im Sitzrohr wackeln oder nicht leicht gleiten, fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler. Wenden Sie auf keinen Fall Gewalt an!



Hinweis:

Überprüfen Sie die Sitzhöhe und die Position von Sattel und Lenker bei Kindern und Heranwachsenden zumindest alle drei Monate!

**Gefahr:**

Fetten Sie in keinem Fall das Sitzrohr eines Rahmens aus Carbon. Wenn Sie eine Carbon-sattelstütze verwenden, dürfen Sie selbst Rahmen aus Metall nicht fetten. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste.

**Gefahr:**

Achten Sie darauf, die Schraube der Sitzrohrklemmung nicht zu fest anzuziehen. Überdrehen kann die Sattelstütze oder den Rahmen beschädigen. Unfallgefahr!

**Hinweis:**

Bei höhenverstellbaren Sattelstützen, wie z.B. von RockShox und Kind Shock, gelingt die Höhenverstellung mittels Knopfdruck vom Lenker aus. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Höhenverstellbare Sattelstütze“. Lesen Sie außerdem die Bedienungsanleitung des Herstellers.

Klemmen Sie die Sattelstütze fest. Schließen Sie dazu entweder den Schnellspanner, wie im Kapitel „**Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen**“ beschrieben, oder drehen Sie die Sattelstützenklemmschraube in halben Umdrehungen im Uhrzeigersinn. Eine ausreichende Klemmwirkung sollten Sie bereits ohne Einsatz von großen Handkräften erreichen. Andernfalls passt die Sattelstütze nicht zum Rahmen.



Prüfen Sie zwischen den Schritten immer wieder den festen Sitz der Sattelstütze. Halten Sie dazu den Sattel mit den Händen vorn und hinten fest und versuchen Sie, ihn zu verdrehen. Wenn dies gelingt, müssen Sie die Klemmschraube nochmals vorsichtig eine halbe Umdrehung fester drehen und den Sitz erneut kontrollieren.

Stimmt die Bein Streckung bei einer erneuten Überprüfung? Machen Sie die Kontrolle, indem Sie den Fuß samt Pedal in die tiefste Position bringen. Wenn der Fußballen in der Mitte des Pedals steht (ideale Tretposition), muss das Knie leicht angewinkelt sein. Ist dies der Fall, haben Sie die Sattelhöhe korrekt eingestellt. Überprüfen Sie, ob Sie vom Sattel aus den Boden noch sicher erreichen können. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie zumindest anfangs den Sattel etwas tiefer stellen.

**Achtung:**

Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „**Empfohlene Schraubendrehmomente**“. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

**Gefahr:**

Fahren Sie nie, wenn die Sattelstütze über die Ende-, Minimum-, Maximum-, Limit- oder Stoppmarkierung hinausgezogen ist! Sie könnte brechen oder der Rahmen Schaden nehmen. Bei Rahmen mit längerem, über das Oberrohr hinausragendem Sitzrohr sollte die Sattelstütze mindestens bis unterhalb des Oberrohres bzw. der Sitzstreben hineingeschoben werden! Wenn Sattelstütze und Rahmen unterschiedliche Mindesteinstecktiefen vorschreiben, wählen Sie stets die jeweils größere vorgeschriebene Einstecktiefe.

Einstellen der Lenkerhöhe

Die Lenkerhöhe relativ zum Sattel und der Abstand zwischen Sattel und Lenker bestimmen die Neigung des Rückens. Mit tiefem Lenker sitzen Sie windschnittig und bringen viel Gewicht auf das Vorderrad. Diese gebeugte Haltung ist anstrengender und unbequemer, da sie Handgelenke, Arme, Oberkörper und Nacken belastet.

Es gibt drei verschiedene Vorbausysteme, über die die Lenkerhöhe variiert werden kann: **Konventioneller, verstellbarer und Ahead®-Vorbau**. Jedes dieser Systeme erfordert spezielles Wissen, das in den folgenden Beschreibungen nicht vollständig vermittelt werden kann. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Konventionelle Vorbauten

Bei konventionellen Vorbauten kann der Lenker begrenzt höhenverstellt werden, indem der Vorbau im Gabelschaft auf- und abgeschoben wird.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Einstellen der Lenkerhöhe“ sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Gefahr:

Vorbauten gehören zu den tragenden Teilen an Ihrem STEVENS Fahrrad. Veränderungen können Ihre Sicherheit gefährden. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler!



Gefahr:

Fahren Sie nicht mit einem STEVENS Fahrrad, dessen Vorbau über die Markierung für die maximale Auszugshöhe herausgezogen wurde! Überprüfen Sie, bevor Sie losfahren, alle Schraubverbindungen und machen Sie eine Bremsprobe!



Gefahr:

Die Verschraubungen von Vorbau und Lenker müssen mit den vorgeschriebenen Schraubendrehmomenten montiert werden. Andernfalls ist es möglich, dass sich Lenker oder Vorbau lösen oder brechen. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“.



Achtung:

Versuchen Sie niemals, die Kopfmutter des Steuerlagers zu öffnen, wenn Sie den Vorbau verstellen möchten, sonst verändern Sie das Lagerspiel!



Verstellbare Vorbauten

Die Neigungsverstellung des vorderen Vorbaubereichs ist bei verstellbaren Vorbauten auf verschiedene Arten gelöst: Es gibt Modelle mit Schrauben, die sich seitlich am Gelenk befinden, Modelle mit Schrauben auf der Ober- oder Unterseite und Modelle mit zusätzlichen Sperrklinken bzw. Justageschrauben.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Einstellen der Lenkerhöhe“ sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Vorbauten für gewindelose Systeme, sogenannte Aheadset®-Systeme



Bei STEVENS Fahrrädern mit Aheadset®-Lenkungslager wird mit Hilfe des Vorbaus die Lagervorspannung eingestellt. Wird die Vorbauposition verändert, muss das Lagerspiel neu justiert werden.

Die Höhe können Sie begrenzt regulieren, indem Sie die Zwischenringe (Spacer) verschieben oder den Vorbau bei sogenannten Flip-Flop-Modellen umdrehen, siehe Kapitel „Das Lenkungslager bzw. der Steuersatz“.



Achtung:

Beachten Sie, dass sich Lenker, Brems- und Schalthebel beim Verstellen des Vorbaus in der Position verändern. Stellen Sie diese neu ein, wie im Kapitel „Verstellen der Neigung von Lenker, Lenkerhörnern und Bremsgriffen“ beschrieben.



Hinweis:

Beachten Sie beim Verstellen die Anleitung des Vorbausherstellers. Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem STEVENS Fachhändler erklären oder überlassen Sie ihm die Einstellung.



Gefahr:

Montieren Sie keine Vorbauverlängerungen, Speed-Lifter oder ähnliches.



Gefahr:

Spacer dürfen nur vom STEVENS Fachhändler entfernt werden, denn der Gabelschaft muss hierzu gekürzt werden.



Gefahr:

Diese Arbeiten erfordern viel handwerkliches Geschick und (Spezial-) Werkzeug. Überlassen Sie sie am besten Ihrem STEVENS Fachhändler. Falls Sie es dennoch selbst versuchen möchten, lesen Sie vorher das Kapitel „Einstellen der Lenkerhöhe“ sowie die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Korrektur der Sitzlänge und Einstellen der Sattelneigung

Der Abstand zwischen den Lenkergriffen und dem Sattel hat Einfluss auf die Rückenneigung und damit auf den Fahrkomfort und die Fahrdynamik. Über den Sattelstützenschlitten lässt sich diese Entfernung in geringem Umfang verändern. Wird das Sattelgestell in der Sattelstütze verschoben, beeinflusst das jedoch auch den Tretvorgang. Der Fahrer tritt mehr oder weniger weit von hinten in die Pedale. Wenn der Sattel nicht waagrecht eingestellt ist, kann der Fahrer nicht entspannt pedalieren. Er muss sich ständig am Lenker abstützen oder festhalten, um nicht vom Sattel zu gleiten.



Sattel verschieben und waagrecht einstellen

Bei einigen Sattelstützen an STEVENS Fahrrädern halten zwei hintereinander angeordnete Innensechskant-Schrauben den Kopf, der sowohl die Neigung als auch die horizontale Position des Sattels fixiert. Einige Sattelstützen weisen zwei nebeneinander angeordnete Schrauben auf.

Öffnen Sie die Schraube(n) am Kopf der Sattelstütze. Drehen Sie die Schraube(n) dazu höchstens zwei bis drei Umdrehungen auf, sonst kann der gesamte Mechanismus auseinanderfallen. Verschieben Sie den Sattel wunschgemäß vor oder zurück. Oft ist hierzu ein leichter Schlag auf den Sattel notwendig.

Bei **Patentsattelstützen** hält eine zentrale Innensechskant-Schraube den Kopf, der sowohl die Neigung als auch die horizontale Position des Sattels fixiert. Einige Sattelstützen weisen zwei nebeneinander angeordnete Schrauben auf.

Achten Sie auf die Markierungen am Gestell und überschreiten Sie diese nicht. Achten Sie darauf, dass die Oberkante des Sattels waagrecht bleibt, während Sie die Schraube(n) wieder zudrehen. Das STEVENS Fahrrad sollte bei diesen Einstellarbeiten waagrecht stehen.



Gefahr:

Nicht ganz feste oder sich lösende Schrauben können versagen. Unfallgefahr!



Gefahr:

Der Verstellbereich des Sattels ist sehr gering. Einen wesentlich größeren Längenbereich decken die verschiedenen Vorbaulängen ab. Teilweise lassen sich mehr als 10 cm Differenz realisieren. Meist muss hierbei die Länge der Schalt- und Bremszüge angepasst werden; ein Fall für Ihren STEVENS Fachhändler!



Gefahr:

Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmoment-schlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Nachdem Sie die gewünschte Position gefunden haben, überprüfen Sie, ob die beiden Hälften des Klemmmechanismus am Sattelgestell anliegen, bevor Sie das Schraubendrehmoment auf den vom Sattelstützen-Hersteller angegebenen Wert erhöhen.

Drehen Sie die Schraube(n) mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Angaben des Herstellers fest und prüfen Sie, ob der wieder festgeschraubte Sattel abkippt, indem Sie mit den Händen abwechselnd die Spitze und das Ende belasten.



Gefahr:

Die Schrauben der Sattelklemmung gehören zu den sensibelsten am gesamten STEVENS Fahrrad. Achten Sie daher penibel darauf, dass Sie das empfohlene Mindest-Schraubendrehmoment nicht unterschreiten und das maximale Schraubendrehmoment nicht überschreiten. Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“. Benutzen Sie stets einen Drehmomentschlüssel.



Gefahr:

Die Verschraubungen an der Sattelstütze müssen mit den vorgeschriebenen Schraubendrehmomenten montiert werden. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“.



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass das Sattelgestell nur im Bereich der Markierung geklemmt wird. Andernfalls kann es versagen! Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“ finden.

Regulierung der Griffweite zu den Bremshebeln

Bei den meisten Bremsgriffen ist der Abstand des Hebels zu den Lenkergriffen einstellbar. Vor allem Fahrer mit kleinen Händen können so die Bremshebel in griffgünstige Nähe zum Lenker bringen.

In der Regel befindet sich dort, wo der Bremszug einer Seilzugbremse in die Hebelarmatur hineinläuft, oder am Hebel selbst, eine kleine Einstellschraube. Drehen Sie sie im Uhrzeigersinn hinein und beobachten Sie, wie der Hebel dabei wandert.

Bei hydraulischen Bremsen befinden sich ebenfalls Verstelleinrichtungen am Bremshebel. Es gibt unterschiedliche Systeme, fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler oder lesen Sie die Anleitungen der Komponentenhersteller. Stellen Sie die Griffweite so ein, dass das erste Glied des Zeigefingers den Bremshebel umfassen kann. Überprüfen Sie anschließend die korrekte Einstellung und Funktion der Bremsanlage, wie im Kapitel „Die Bremsanlage“ weiter hinten sowie in den Anleitungen des Bremsenherstellers beschrieben.



Verstellung der Neigung von Lenker, Lenkerhörnchen und Bremsgriffen bei STEVENS Mountainbikes, Kinder- und Jugendfahrrädern

Die Lenkerenden sind meist etwas abgewinkelt. Stellen Sie den Lenker so ein, dass Ihre Handgelenke entspannt und nicht zu stark nach außen verdreht sind.

Öffnen Sie dazu die Innensechskant-Schraube(n) an der Unter- bzw. Vorderseite des Vorbaus. Verdrehen Sie den Lenker, bis er in der von Ihnen gewünschten Stellung ist. Achten Sie darauf, dass der Vorbau den Lenker genau in der Mitte klemmt. Drehen Sie die Schraube(n) wieder vorsichtig mit dem Drehmomentschlüssel fest.

Kontrollieren Sie, dass die Schlitze des Vorbaus in sich parallel und oben und unten gleich breit sind. Drehen Sie bei Vorbauten mit mehreren Schrauben diese gleichmäßig und über Kreuz mit einem Drehmomentschlüssel unter Einhaltung des empfohlenen Drehmoments an.



Gefahr:

Der Bremshebel darf sich nicht bis zum Lenker durchziehen lassen. Die volle Bremskraft sollte vorher erreicht werden.



Hinweis:

Beachten Sie bei hydraulischen Bremsen und Scheibenbremsen die Anleitung des Bremsenherstellers. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Versuchen Sie, den Lenker gegenüber dem Vorbau zu verdrehen und drehen Sie gegebenenfalls die Verschraubung nochmals nach. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „**Empfohlene Schraubendrehmomente**“.

Nachdem Sie den Lenker eingestellt haben, müssen Sie die Brems- und Schaltgriffe justieren. Lösen Sie dazu die Innensechskant-Schrauben an den Griffen. Verdrehen Sie den Griff auf dem Lenker. Setzen Sie sich auf den Sattel und legen Sie Ihre Finger auf den Bremshebel.

Überprüfen Sie, ob Ihre Hand mit dem Unterarm eine gerade Linie bildet. Drehen Sie die Griffe mit einem Drehmomentschlüssel wieder fest und machen Sie eine Verdrehkontrolle!

Lenkerhörnchen, auch Barends genannt, und Multipositionslenker bieten zusätzliche Griffmöglichkeiten. Lenkerhörnchen werden in der Regel so eingestellt, dass die Hände angenehm darauf liegen, wenn der Radler im Stehen, im sogenannten Wiegetritt, fährt. Die Lenkerhörnchen stehen dann annähernd parallel zum Boden bzw. leicht nach oben (bis etwa 25°).

Öffnen Sie die Schrauben, die sich meist an der Unterseite der Lenkerhörnchen befinden, ein bis zwei Umdrehungen. Verdrehen Sie die Lenkerhörnchen nach Ihren Wünschen und achten Sie darauf, dass beide Seiten im gleichen Winkel stehen. Drehen Sie die Schrauben mit dem benötigten Schraubendrehmoment wieder fest. Überprüfen Sie den sicheren Halt, indem Sie die Hörnchen zu verdrehen versuchen.



Gefahr:

Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Hörnchen oder einem Multipositionslenker fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Gefahr:

Stellen Sie die Lenkerhörnchen nicht senkrecht oder nach hinten, dies könnte bei einem Sturz zu Verletzungen führen.



Gefahr:

Drehen Sie einzeln die Schrauben am Vorbau so weit ein, bis der Klemmschlitz bei der Lenkerklemmung zwischen Vorbaudeckel und Vorbau in sich parallel und oben und unten gleich breit ist. Drehen Sie nacheinander die Schrauben gleichmäßig und über Kreuz fest, d.h. abwechselnd und schrittweise, bis Sie mit dem Drehmomentschlüssel die Untergrenze der empfohlenen Schraubendrehmomente erreichen.

Die Pedalsysteme

Nicht alle Schuhe eignen sich zum Radfahren. Schuhe, die beim Radfahren getragen werden, sollten eine steife Sohle haben und genügend Halt bieten. Ist die Sohle zu weich, besteht die Gefahr, dass sich das Pedal durchdrückt und der Fuß zu schmerzen beginnt. Auch ist die Kraftübertragung schlechter. Im Bereich der Ferse sollten die Schuhe keine zu breite Sohle haben, sonst kann die natürliche Fußstellung nicht eingenommen werden, da man beim Treten an den Streben des Hinterbaus anstößt. Knieschmerzen können die Folge sein.

Funktionsweise verschiedener Systeme im Überblick

Empfehlenswert sind Pedale, bei denen der Fuß mit einer lösbaren Verbindung ans Pedal gekoppelt ist, sogenannte Systempedale. Die Verbindung stellt sicher, dass der Fuß beim schnellen Treten oder bei Fahrten im holprigen Terrain nicht abrutscht. Das Pedal kann durch den fixen Halt auch geschoben bzw. gezogen werden, dies erleichtert das flüssige Pedalieren. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass der Ballen des Großzehens biomechanisch günstig über der Pedalachse steht und, dass man mit der Fußspitze das Vorderrad beim Lenken nicht unabsichtlich blockiert.

Bei den Systempedalen bildet ein spezieller Radschuh eine einrastende Verbindung mit dem Pedal, ähnlich wie bei einer Skibindung.



Gefahr:

Üben Sie das Aufnehmen der Pedale, das Einrasten in das Pedal und das Auflösen der Verbindung durch den Dreh des Fußes nach außen zuerst im Stillstand, bevor Sie die Technik auf einer unbelebten Straße verfeinern.



Gefahr:

Fahren Sie nur mit einem Pedalsystem, welches reibungslos ein- und ausrastet. Sollte das Pedal nicht sauber arbeiten, oder die Platte stark verschlissen sein, besteht Unfallgefahr, da der Schuh sich selbsttätig aus dem Pedal lösen kann.



Achtung:

Manche Mountainbike-Pedale, sogenannte Plattform-Pedale, sind für maximalen Halt der Schuhe, z.B. beim Dirtbiken und Freeriden, konstruiert. Diese verfügen deshalb über scharfe Kanten und/oder Schraubpins. Da Sie sich während des Fahrens daran verletzen können, sollten Sie geeignete Schutzkleidung, z.B. Knie- und Schienbeinprotektoren, tragen.



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass die Befestigungsschrauben der Platte stets festgedreht sind. Sind sie lose, wird das Aussteigen nahezu unmöglich. Unfallgefahr!



Hinweis:

Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Pedal- und des Schuhherstellers sorgfältig durch. Bei Fragen steht Ihnen Ihr STEVENS Fachhändler gerne zur Verfügung.



Üblicherweise nimmt man das Pedal zuerst mit der Plattenspitze auf und tritt dann einfach auf den waagrecht stehenden Pedalkörper. Bei den meisten Systempedalen ist der Rastmechanismus beidseitig ausgeführt, das Umdrehen des Pedals entfällt, hier wird nur zugetreten. Mit einem deutlich hör- und spürbaren Klick, weswegen die Systempedale oft auch als Klickpedale bezeichnet werden, rastet der Schuh ein. Die Verbindung wird bei allen gängigen Systemen durch einen Dreh der Ferse nach außen gelöst.

Lehnen Sie sich bei den ersten Versuchen in das Pedal einzurasten und auszuklicken an eine Wand an oder lassen Sie sich von einer Person Stützhilfe leisten.

Die funktionellen Unterschiede zwischen den verschiedenen Pedalsystemen liegen in der Plattenform, im Auslösewinkel und der -härte. Radfahrer, die zu Knieproblemen neigen, sollten ein Pedalsystem mit „Fußfreiheit“ wählen, bei dem die Ferse des Schuhs im eingerasteten Zustand etwas hin und her bewegt werden kann. Das Plus einiger Systempedale liegt darin, dass die Platte in der Sohle versenkt ist und man sich auch zu Fuß ohne Beeinträchtigung fortbewegen kann.

Einstellung und Wartung

Die verschiedenen Pedalsysteme unterscheiden sich in der technischen Ausführung teils sehr deutlich. Einige grundsätzliche Einstellregeln sind allen Ausführungen gemeinsam.

- Befestigen Sie die Pedalplatte so auf dem Schuh, dass der Ballen des Großzehens über der Pedalachse steht.
- Der Fuß muß beim Tretvorgang seine natürliche Stellung einnehmen. Bei den meisten Menschen zeigt dann die Ferse etwas nach innen. Achten Sie darauf, dass die Befestigungsschrauben stets festgedreht sind, denn bei einer losen Platte wird das Aussteigen nahezu unmöglich!
- Stellen Sie die Auslösehärte des Pedals auf Ihre Bedürfnisse ein. Anfangs ist eine geringe Vorspannung empfehlenswert. Drehen Sie an der kleinen Innensechskantschraube und prüfen Sie die Vorspannung durch ein- und austrasten.
- Offen liegende Federn und Mechanismen müssen regelmäßig von Schmutz gereinigt und nachgefettet werden.
- Knarren oder Quietschen von Pedalplatten kann oft durch etwas Fett an den Kontaktpunkten der Platte zum Pedal behoben werden. Es kann auch ein Anzeichen von Abnutzung sein.
- Prüfen Sie vor allem bei Kunststoffplatten regelmäßig den Verschleiß.
- Kippeliger Stand auf dem Pedal deutet auf den Verschleiß der Platte oder der Schuhsohle hin.



Hinweis:

Schauen Sie bei der Montage der Pedale zuerst auf die Beschriftung der Achsen. Ein „R“ steht für das rechte Pedal und ein „L“ für das linke. Beachten Sie, dass das linke Pedal Linksgewinde aufweist, also entgegen der üblichen Einschraubrichtung, d.h. entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht werden muss.

Die Bremsanlage

Mit Hilfe der Bremsen kann die Fahrgeschwindigkeit an Geländeform und Verkehrsgegebenheiten angepasst werden. Bei Bedarf müssen sie das STEVENS Fahrrad so schnell wie möglich zum Stillstand bringen können. Bei solchen Vollbremsungen verlagert sich das Gewicht stark nach vorn, das Hinterrad wird entlastet. Deshalb kann es auf griffigem Untergrund eher passieren, dass das Hinterrad hochkommt und sich das STEVENS Fahrrad überschlägt, als dass die Reifen die Haftung verlieren. Speziell beim Bergabfahren verschärft sich diese Problematik. Bei einer Vollbremsung müssen Sie daher versuchen, Ihr Gewicht so weit wie möglich nach hinten und nach unten zu verlagern.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichzeitig und beachten Sie, dass die vordere Bremse durch die Gewichtsverlagerung eine größere Bremskraft erzielen kann.

Bei **Felgenbremsen** kann lang anhaltendes Bremsen oder dauerhaftes Schleifenlassen zu einer Überhitzung der Felge führen, wodurch der Schlauch beschädigt werden kann oder der Reifen auf der Felge wandert. Schlagartiger Luftverlust während der Fahrt kann zu einem schweren Unfall führen.

Bei **Scheibenbremsen** führt lang anhaltendes Bremsen oder dauerhaftes Schleifenlassen zu einer Überhitzung des Bremssystems. Die Folge kann ein Nachlassen der Bremskraft bis hin zum Totalausfall sein und in einem schweren Unfall resultieren.

Überprüfen Sie Ihre Fahrweise dahingehend und eignen Sie sich an, kurz aber kräftig zu bremsen und die Bremse zwischendurch immer wieder zu lösen. Halten Sie im Zweifel einen Moment an und lassen Sie die Felge bei gelöstem Bremshebel abkühlen.

Funktionsweise und Verschleiß

Über einen Handhebel wird ein feststehender Bremsbelag auf eine rotierende Bremsfläche gedrückt und reibt dort. Durch die Reibung wird das Rad verzögert. Neben der Kraft, mit der der Belag auf die Bremsfläche drückt, ist der sogenannte Reibbeiwert zwischen den aufeinander gleitenden Reibpartnern entscheidend.

Wenn Wasser, Schmutz oder Öl an die Reibflächen gelangt, ändert sich dieser Reibbeiwert. Dies ist der Grund, warum eine Bremse bei Regen etwas verzögert anspricht und schlechter abbremst. Am stärksten sind davon Felgenbremsen betroffen.

Um wirkungsvoll verzögern zu können, müssen die Bremsen gelegentlich überprüft und eventuell nachgestellt werden.



Gefahr:

Gewöhnen Sie sich vorsichtig an Ihre Bremsen. Üben Sie Notbremsungen auf einer verkehrsfreien Fläche, bis Sie Ihr STEVENS Fahrrad sicher unter Kontrolle haben. Dies kann Unfälle verhindern.



Gefahr:

Achten Sie auf absolut wachs-, fett- und ölfreie Bremsflächen und Bremsbeläge. Unfallgefahr!



Felgenbremsen (allgemein)

Durch die Reibung kommt es zum Verschleiß der Bremsbeläge, aber auch der Felgen. Begünstigt wird der Verschleiß der Reibpartner durch viele Regenfahrten und Verschmutzung. Unterschreitet die Flanke einer Felge ein kritisches Maß, kann der Reifendruck die Felge zum Bersten bringen. Das Laufrad kann blockieren oder der Schlauch kann platzen – in beiden Fällen kann ein Sturz die Folge sein!

Spätestens wenn Sie den zweiten Satz Bremsbeläge heruntergebremst haben, sollten Sie Ihren STEVENS Fachhändler aufsuchen und die Felge kontrollieren lassen. Mit Spezialmessgeräten läßt sich die Wandstärke vom Fachmann überprüfen.

Einige Felgen besitzen einen Verschleißindikator. Erreicht die Flankenstärke hier ein kritisches Maß wird in Form von kleinen Schlitzen oder einem durchgehenden Streifen dieser Bremsindikator sichtbar bzw. verschwindet dieser (je nach Modell). In diesem Fall sollten Sie ebenfalls sofort Ihren STEVENS Fachhändler aufsuchen und die Felge austauschen lassen.

Kontrolle, Nachstellen und Synchronisation von V-Brakes

Die gängigen V-Bremsen bestehen aus links und rechts der Felge getrennt voneinander angebrachten Bremsarmen. Wird der Bremshebel betätigt, werden die Arme über einen Seilzug zusammengezogen. Die Bremsarme drehen sich dabei um den Aufhängungspunkt etwas nach innen und die Beläge reiben auf den Felgenflanken.



Achtung:

Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile. Ihr STEVENS Fachhändler berät Sie gerne.



Gefahr:

Beschädigte Bremszüge, bei denen zum Beispiel einzelne Drähte abstehen, müssen sofort ausgetauscht werden. Bremsversagen und ein Sturz können sonst die Folgen sein.



Gefahr:

Nässe setzt die Bremswirkung herab und lässt die Reifen leicht rutschen. Kalkulieren Sie bei Regen längere Anhaltewege ein, setzen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit herab und bremsen Sie vorsichtig.



Gefahr:

Die Bremshebelzuordnung zu den Bremskörpern (z.B. linker Hebel wirkt auf die Vorderbremse) kann variieren. Schauen Sie im Fahrradpass nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem STEVENS Fachhändler umbauen.



Gefahr:

Reinigen Sie die Beläge regelmäßig.

Funktionskontrolle

- Überprüfen Sie, ob die Bremsbeläge genau auf die Felgen ausgerichtet sind und genug Belagstärke aufweisen. Erkennbar ist dies an den Rillen im Bremsbelag. Sind diese abgebremsst ist es Zeit für den Austausch.
- Außerdem sollten die Bremsbeläge zuerst mit dem vorderen Belagteil die Bremsflanken berühren. Der hintere Teil der Bremsbeläge sollte dann einen Abstand von einem Millimeter von der Bremsfläche haben. Von oben gesehen bilden die Bremsbeläge ein vorne geschlossenes V. Diese V-förmige Einstellung vermeidet das Quietschen der Bremsbeläge.
- Beide Bremsarme müssen gleichzeitig auf die Felge treffen, wenn am Hebel gezogen wird.
- Der Handhebel der Bremse muss eine Wegreserve aufweisen – er darf sich selbst bei einer Vollbremsung nicht bis zum Lenker ziehen lassen.
- Nur wenn die Bremse alle diese Prüfpunkte besteht, ist Sie korrekt eingestellt.



Höhenverstellung der Beläge

- Lösen Sie die Befestigungsschraube des Belags ein bis maximal zwei Umdrehungen.
- Schieben Sie den Belag in die richtige Höhe, so dass der Belag die Felgenflanke ganzflächig trifft. Richten Sie den Belag parallel zur Felge aus und ziehen Sie den Bremshebel, um die Beläge zu fixieren. Ziehen Sie nun die Befestigungsschraube des Belages mit dem empfohlenen Anzugsdrehmoment wieder fest.



Gefahr:

Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und zur Felge passende Bremsbeläge. Ihr STEVENS Fachhändler berät Sie gerne. Achten Sie auf absolut wachs-, fett- und ölfreie Bremsflächen. Lassen Sie die Felge spätestens nach dem zweiten Satz Bremsbeläge oder dem Erscheinen des Verschleißindikators vom Fachmann überprüfen. Abgenutzte Felgen können zu Schlauchplatzern und Stürzen führen! Fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler um Rat.



Synchronisieren und Nachstellen der Bremsen

- Nahezu alle Cantilever- und V-Bremsen haben zur Synchronisation der Bremse an der Seite eines Bremskörpers eine Schraube, mit der die Federvorspannung eingestellt werden kann. Drehen Sie an dieser Schraube, bis die Beläge im gleichen Abstand zur Felge stehen.
- Lösen Sie zum Nachstellen der Bremse den gerändelten Konterring am Eingang des Zuges in den Bremsgriff oben am Lenker.
- Drehen Sie die gerändelte und geschlitzte Zugschraube einige Umdrehungen heraus. Der Leerweg des Handhebels verringert sich.
- Halten Sie die Einstellschraube fest und drehen Sie den Konterring gegen das Hebelgehäuse fest. So kann sich die Einstellschraube nicht selbsttätig lösen.
- Achten Sie darauf, dass der Schlitz in der Schraube nicht nach vorne und nicht nach oben zeigt, sonst können Wasser und Schmutz eindringen.



Gefahr:

Die Einstellung der Beläge auf die Felgen erfordert viel handwerkliches Geschick. Überlassen Sie den Austausch der Beläge oder die Justierarbeit Ihrem STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Machen Sie nach dem Nachstellen unbedingt eine Bremsprobe im Stillstand und vergewissern Sie sich, dass die Beläge bei starkem Zug mit ihrer gesamten Fläche die Felgenflanke berühren.

Kontrolle und Nachstellen von hydraulischen Felgenbremsen

Hydraulische Bremsen sind leistungsstark und dennoch verhältnismäßig wartungsarm.

Der Verschleiß der Bremsbeläge bewirkt auch bei hydraulisch betätigten Bremsen einen größer werdenden Handhebelweg. Dieser kann bei den meisten Typen an der Bedieneinheit, dem Bremshebel, mit einer Schraube oder einem Stellrad (TPA, Turbo Pad Adjuster, für werkzeuglosen Belagverschleiß bei der Magura HS33) nachgestellt werden.

Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit die Stärke und die Ausrichtung der Beläge zur Felge. Abgenutzte Bremsbeläge lassen sich an den Indikatoren, dies sind in den meisten Fällen eingearbeitete Rillen, erkennen. Ist der Belag bis auf Höhe der Rille abgeschliffen, sollte der Austausch des Belags erfolgen.

Halten Sie den Bereich des Bremsbelages in der hydraulischen Bremszange sauber, denn sonst kann der Belag nicht mehr vollständig in die Ruhestellung zurück gleiten. Überprüfen Sie gelegentlich die Leitungen und die Anschlüsse auf Dichtigkeit.



Gefahr:

Die Hersteller von hydraulischen Felgenbremsen liefern ausführliche Anleitungen mit. Sie finden diese auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. Lesen Sie diese aufmerksam durch, bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen. Fehlbedienung kann zu Bremsversagen und Unfall führen.



Gefahr:

Geöffnete Anschlüsse oder undichte Leitungen führen dazu, dass die Bremswirkung stark abfällt. Suchen Sie bei Undichtigkeiten des Systems oder Knicken in den Leitungen Ihren STEVENS Fachhändler auf. Unfallgefahr!



Hydraulische Scheibenbremsen (allgemein)

Hydraulische Scheibenbremsen zeichnen sich durch enorme Bremswirkung bei gleichzeitig geringer Empfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen aus. Bei Nässe sprechen Scheibenbremsen deutlich schneller an als Felgenbremsen und sie bringen nach kurzer Zeit die gewohnt hohe Wirkung. Weiterhin sind sie verhältnismäßig wartungsarm und verschleifen die Felgen nicht.

Nachteilig ist, dass Scheibenbremsen zu Geräusentwicklung neigen.

Um die Bremsen optimal bedienen zu können, lassen sich die Bremshebel meist auf die Handgröße einstellen.

In der Regel geschieht dies über eine kleine Innensechskant-Schraube direkt am Handhebel. Beachten Sie, dass Sie möglicherweise auch die Bremsbeläge verstellen müssen. Lesen Sie dazu unbedingt die Bedienungsanleitung des Bremsenherstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch



Gefahr:

Scheibenbremsen werden im Betrieb heiß. Berühren Sie deshalb die Bremsen, insbesondere nach längeren Abfahrten, nicht sofort nach dem Anhalten.



Gefahr:

Lassen Sie niemals Öl oder Reinigungsmittel auf die Bremsbeläge kommen. Wenn es trotz aller Vorsicht doch einmal passieren sollte, müssen Sie die Beläge tauschen, da verschmutzte Beläge nicht mehr funktionstüchtig gemacht werden können.



Hinweis:

Scheibenbremsen neigen unter verschiedenen Bedingungen, wie z.B. Nässe, zu gelegentlichen Schleifgeräuschen. Es handelt sich dabei um eine normale, technisch bedingte Erscheinung. Solange die Funktion der Bremsen nicht beeinträchtigt wird, besteht kein Grund zur Beunruhigung.



Achtung:

Die Hersteller von hydraulischen Scheibenbremsen liefern ausführliche Anleitungen mit. Sie finden diese auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. Lesen Sie diese aufmerksam durch bevor Sie ein Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen.



Hinweis:

Neue Bremsbeläge müssen eingebremst werden, damit sie die optimalen Verzögerungswerte erzielen. Beschleunigen Sie das Fahrrad dazu ca. 30 bis 50 mal auf etwa 30 km/h und bremsen Sie kräftig bis zum Stillstand. Der Einbremsvorgang ist abgeschlossen, wenn die nötige Handkraft nicht weiter abnimmt.

Kontrolle und Nachstellen von hydraulischen Scheibenbremsen

Kontrollieren Sie die Leitungen und Anschlüsse bei gezogenem Hebel regelmäßig auf Undichtigkeiten. Tritt Hydrauliköl oder Bremsflüssigkeit aus, suchen Sie sofort Ihren STEVENS Fachhändler auf, denn eine undichte Stelle kann die Bremse wirkungslos machen.

Achten Sie darauf, dass Sie immer einen klar definierten Druckpunkt am Bremshebel haben. Sollte dieses nicht der Fall sein, so unterbrechen Sie die Fahrt und suchen sofort einen STEVENS Fachhändler auf. Die hydraulischen Scheibenbremsen von Magura und Shimano besitzen einen vollautomatischen Belagsverschleißausgleich. Dadurch wird der Bremshebelweg beim Verschleiß der Bremsen nicht länger und die Bremse muss deshalb nicht nachjustiert werden. Prüfen Sie regelmäßig die Dicke der Bremsbeläge. Die Gesamtdicke der Beläge sollte 2,5 mm nicht unterschreiten.

Kontrollieren Sie den Verschleiß der Beläge an den Metallohren oder -nasen, die unten aus dem Bremssattel herausschauen oder am Sichtfenster oben auf dem Bremssattel. Nähern sich diese bis auf etwa einen Millimeter der Scheibe, müssen Sie die Beläge gemäß der Anleitung des Herstellers unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch ausbauen und genau kontrollieren.

Tauschen Sie die Bremsbeläge spätestens, wenn sie nur noch eine Stärke von 0,5 mm aufweisen (ohne Trägerplatte gemessen).

Weitere Hinweise zu den jeweiligen Bremssystemen unter:

www.magura.com

<https://si.shimano.com>

www.sram.com

www.tekro.com

<https://trpcycling.com>

<https://www.clarkscyclesystems.com>



Gefahr:

Wenn Sie beim kräftigen Bremsen einen unklaren, sich verändernden Druckpunkt feststellen oder zum Erreichen einer Bremswirkung mehrfach am Hebel „pumpen“ müssen, fahren Sie nicht weiter und suchen Sie Ihren STEVENS Fachhändler auf.



Gefahr:

Geöffnete Anschlüsse oder undichte Leitungen führen dazu, dass die Bremswirkung stark abfällt. Suchen Sie bei Undichtigkeiten oder Knicken in den Leitungen ihren STEVENS Fachhändler auf. Unfallgefahr!



Gefahr:

Nur Räder mit einer festen Scheibenbremsaufnahme sind für die Montage einer Scheibenbremse vorgesehen. Verwenden Sie nie einen Adapter zur Montage.



Gefahr:

Öffnen Sie die Bremsleitungen nicht. Es könnte Bremsflüssigkeit austreten, die gesundheitsschädlich ist und sich gegen Lack sehr aggressiv verhält.



Mechanische Scheibenbremsen

Funktionskontrolle

Wenn die Beläge mechanischer Scheibenbremsen verschleifen, verlängert sich der Bremshebelweg. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Bremse einen definierten Druckpunkt erreicht, bevor der Hebel am Lenker anliegt. Prüfen Sie, ob die Bremszüge intakt sind!

Verschleiß und Wartung

Belagverschleiß können Sie in begrenztem Maße direkt am Bremssattel ausgleichen.

Um den Bremssattel auszugleichen und den Hebelweg abzustimmen, gibt es bei der Scheibenbremse **TRP Spyr** zwei Möglichkeiten:

1. Drehen Sie die Einstellschraube etwas heraus, um den Belagverschleiß auszugleichen.
2. Drehen Sie die Einstellschraube für die Bremsbeläge mit einem 3-mm-Innen-sechskantschlüssel im Uhrzeigersinn, um den Verschleiß der Bremsbeläge auszugleichen, bis der Hebelweg Ihren Ansprüchen genügt. Beachten Sie, dass sich an beiden Kolben jeweils eine Belageinstellschraube befindet.

Überprüfen Sie nach dem Nachstellen die Funktion und ob die Beläge schleif-frei sind, wenn Sie den Bremshebel loslassen und das Laufrad drehen.

Wenn Sie mehrfach nachstellen, ändert sich die Stellung des Hebels am Bremssattel. Die Wirkung der Bremse wird schwächer. Im Extremfall kann die Bremse komplett ausfallen. Unfallgefahr!

Direkt am Bremssattel bestehen bei manchen Modellen weitere Verstellmöglichkeiten, die jedoch handwerkliches Geschick erfordern. Lesen Sie auf jeden Fall die Originalanleitung des Bremsenherstellers, bevor Sie die Bremse einstellen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Beschädigte Züge sollten Sie sofort austauschen lassen, da sie reißen können. Unfallgefahr!



Gefahr:

Mehrfaches Nachstellen nur am Bremsgriff oder der Zugverstellung am Bremssattel kann die maximal erzielbare Bremswirkung stark reduzieren.



Hinweis:

Bei einigen Systemen muss der Verschleiß direkt am Bremssattel nachgestellt werden. Lesen Sie hierzu die beiliegende Anleitung des Bremsenherstellers.



Hinweis:

Die Hersteller von mechanischen Scheibenbremsen liefern meist ausführliche Anleitungen mit. Lesen Sie sie unbedingt aufmerksam durch, bevor Sie ein Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen.

Die Schaltung

Mittels der Schaltung am STEVENS Fahrrad wird die Übersetzung an die Geländeform und die gewünschte Fahrgeschwindigkeit angepasst. Die zu leistende physikalische Arbeit kann die Schaltung nicht verringern, denn diese bleibt bei gleicher Wegstrecke und demselben Tempo immer gleich. Verändert wird jedoch der Krafteinsatz pro Kurbelumdrehung. Dies bedeutet: In einem kleinen Gang, wenn die Kette vorne über das kleine Kettenblatt und hinten über ein großes Ritzel läuft, können Sie steile Berge mit mäßigem Krafteinsatz hochfahren. Sie müssen dafür aber häufiger treten.

Bergab wird eine große Übersetzung (vorne großes Blatt, hinten kleines Ritzel) aufgelegt, Sie können mit einer Kurbelumdrehung viele Meter zurücklegen, die Geschwindigkeit ist dann entsprechend hoch.

Um Kraft sparend zu radeln, müssen Sie häufig schalten. Wie bei einem Kraftfahrzeug müssen Sie Ihren „Motor“ auf Touren halten, um die optimale Leistung zu entfalten. Auf der Ebene liegt eine vernünftige Umdrehungszahl der Kurbeln, kurz Trittfrequenz genannt, jenseits von 60 Umdrehungen pro Minute. Radrennfahrer kurbeln im flachen Gelände zwischen 90 und 110 Umdrehungen je Minute. Bergauf fällt die Frequenz naturgemäß etwas ab. Sie sollten aber trotzdem flüssig treten.

Die feinen Abstufungen und die leichte Bedienbarkeit moderner Fahrradgetriebe bieten Ihnen die besten Voraussetzungen für eine effiziente Fahrweise. Außerdem werden der Verschleiß an Kette und Ritzeln sowie die Beanspruchung Ihrer Kniegelenke wesentlich geringer.

Kettenschaltung

Die sogenannte Kettenschaltung ist am Fahrrad die derzeit effektivste Kraftübertragung. Rund 97 bis 98 Prozent Ihrer geleisteten Arbeit kommen bei einem gepflegten und geschmierten Kettengeräte am Hinterrad an.

Durch spezielle Zahnformen der Ritzel, flexible Ketten und genau rastende Schaltschritte in den Hebeln werden die Gangwechsel zur leichten Übung. Bei den meisten Schaltungen informiert eine Anzeige am Lenker über den Gang, in dem gerade gefahren wird.

Funktionsweise und Bedienung

Ein Schaltvorgang beginnt entweder mit einem Tastendruck an einem Schaltgriff, einer Brems-Schaltgriffeinheit oder einem kurzen Dreh des Handgelenks bei Drehgriffschaltern.

Eine Kettenschaltung funktioniert immer nach folgendem Prinzip:

Großes Kettenblatt vorne – schwerer Gang – größere Übersetzung
 Kleines Kettenblatt vorne – leichter Gang – kleinere Übersetzung
 Großes Ritzel hinten – leichter Gang – kleinere Übersetzung
 Kleines Ritzel hinten – schwerer Gang – größere Übersetzung



Achtung:

Achten Sie darauf, dass Sie stets enge Beinkleider tragen oder verwenden Sie Hosensklammern oder ähnliches. So gehen Sie sicher, dass Ihre Hose nicht in die Kette oder die Zahnräder gelangt und zum Sturz führt.

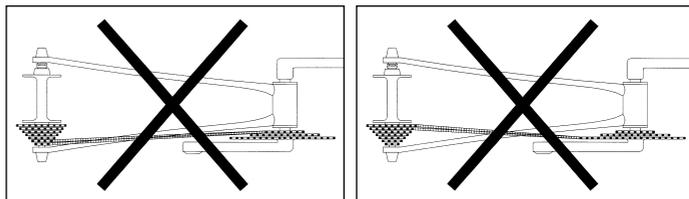
**Hinweis:**

Vermeiden Sie Gänge, in denen die Kette sehr schräg läuft.

Üblicherweise sind die Schalter so montiert:
Schalthebel rechts – hintere Ritzel
Schalthebel links – vordere Kettenblätter

Moderne Mountainbikes können bis zu 30 Gänge haben, wobei es allerdings zu Überschneidungen kommt – tatsächlich nutzbar sind 15 bis 18 Gänge.

Die Kette sollte nie extrem schräg verlaufen, da sie sonst schnell verschleißt und der Wirkungsgrad sinkt. Schlecht ist es z.B., wenn die Kette vorne auf dem kleinsten Kettenblatt und gleichzeitig hinten auf den zwei oder drei äußeren (kleinen) Ritzeln liegt oder wenn sie auf dem größten Kettenblatt vorne und auf den inneren (großen) Ritzeln des Hinterrades gefahren wird.

**Druckastenschalter**

Bei Schaltern in Form von Drucktasten gibt es unterschiedliche Funktionsweisen. Bei den meisten wird mit dem großen Hebel auf die größeren Zahnräder geschaltet. Der kleine Hebel, der aus Sicht des Fahrers vor dem Lenker liegt, bewegt die Kette zu den kleineren Zahnrädern hin.

Dies führt dazu, dass ein Schaltvorgang, der mit der rechten Hand auf die große Daumentaste eingeleitet wird, zu einer leichteren Übersetzung führt. Drücken Sie dagegen mit der linken Hand auf die Daumentaste, schalten Sie auf das große Kettenrad, der Gang wird schwerer!

Bei Einsatz der Invers-Technologie von Shimano kann sich dieses Schalterschema für das hintere Schaltwerk der Rapidfire Fingerschalthebel umdrehen und ein Druck auf die rechte Daumentaste schaltet auf ein kleineres Kettenrad, zu einer schwereren Übersetzung hin.

Die Shimano Rapidfire Plus Schalter arbeiten nach dem üblichen Rapidfire Prinzip (s. o.), bieten jedoch die Möglichkeit, den vorderen „Zeigefinger Hebel“ auch mit dem Daumen zu bedienen, wodurch die selbe Schaltaktion wie bei Bedienung mit dem Zeigefinger erfolgt. Die Kette wird zu den kleineren Kettenblättern hin bewegt. Man kann daher mit Daumen und Zeigefinger schalten oder ausschließlich den Daumen benutzen.



Des Weiteren lassen sich mehrere Gänge mit einer Hebelbewegung durchschalten, kurze Hebelbewegung führt zu einem Gangwechsel, längerer Hebelweg zu doppeltem Gangsprung.

Drehgriffschalter

Anders verhält es sich bei den Drehgriffschaltern. Während ein Dreh des rechten Schalters zum Fahrer hin zu einem leichteren Gang führt, ergibt diese Bewegung linksseitig eine größere Übersetzung.

Der Schalthebel übermittelt über den Bowdenzug den Schaltbefehl zum Schaltwerk. Das Schaltwerk schwenkt, die Kette klettert auf das nächste Ritzel. Wichtig für den ganzen Schaltvorgang ist, dass gleichmäßig und ohne großen Krafteinsatz weiter getreten wird, solange sich die Kette zwischen den Ritzeln bewegt! Durch spezielle Weichen in den Kettenrädern funktioniert der Schaltvorgang bei heutigen Rädern auch unter Belastung. Das Schalten unter Last verkürzt jedoch das Kettenleben erheblich.

Außerdem kann es dadurch zu einem Verkleben der Kette zwischen Kettenstrebe und Kettenblätter kommen (der sogenannte „Chain-suck“). Vermeiden Sie deshalb Schaltvorgänge, während Sie sehr stark auf die Pedale treten, vor allem beim Schalten mit dem vorderen Umwerfer.



Kontrolle und Nachstellen der Schaltung

Ihre Kettenschaltung wurde von Ihrem STEVENS Fachhändler vor der Übergabe des STEVENS Fahrrades sorgfältig justiert. Auf den ersten Kilometern können sich jedoch die Bowdenzüge längen bzw. die Außenhülle stauchen, wodurch die Schaltvorgänge unpräzise werden. Die Kette klettert dann unwillig auf das nächst kleinere Ritzel.

Hinteres Schaltwerk

Spannen Sie den Zug bei ungenauen Schaltvorgängen an der Stellschraube, durch die der Bowdenzug in den Schalthebel oder das Schaltwerk läuft, nach. Schalten Sie dazu aufs kleinste Ritzel, und drehen Sie die leicht einrastenden Schrauben in halben Umdrehungen heraus, bis der Zug leicht gespannt ist.

Überprüfen Sie nach jedem Spannen, ob die Kette unmittelbar aufs nächst größere Ritzel klettert. Dazu müssen Sie die Kurbeln von Hand drehen oder mit dem STEVENS Fahrrad fahren.

Klettert die Kette leicht hoch, müssen Sie checken, ob sie beim Herunterschalten noch leicht auf die kleinen Ritzel läuft. Zur genauen Einstellung können mehrere Versuche nötig sein.



Gefahr:

Beim Schalten unter Last, d.h. während Sie sehr stark auf die Pedale treten, kann die Kette durchrutschen. Beim Schalten unter Last am vorderen Umwerfer kann die Kette sogar ganz von den Kettenblättern abspringen. Dadurch ist auch ein Verkleben der Kette zwischen Kettenstrebe und Kettenblättern (Chain-suck) möglich. Beides kann zu einem Sturz führen. Mindestens wird dabei das Kettenleben erheblich verkürzt und der Rahmen kann beschädigt werden.



Gefahr:

Üben Sie das Schalten auf einem verkehrsfreien Gelände. Machen Sie sich dabei mit der Funktionsweise der verschiedenen Hebel oder der Drehgriffe vertraut. Im Straßenverkehr könnte das Einüben der Schaltvorgänge Ihre Aufmerksamkeit zu sehr von möglichen Gefahren ablenken.



Endanschläge einstellen

Um das Hineinlaufen des Schaltwerkes oder der Kette in die Speichen oder das Herabfallen der Kette vom kleinsten Ritzel zu vermeiden, wird der Schwenkbereich des Schaltwerkes durch sogenannte Endanschlagschrauben begrenzt. Diese werden vom STEVENS Fachhändler eingestellt, sie verändern sich bei normalem Gebrauch nicht. Nach einem Sturz sollten Sie die korrekte Einstellung aber unbedingt kontrollieren.

Schalten Sie mit dem rechten Schalthebel auf den größten Gang. Der Schaltzug ist dann völlig entspannt, die Kette läuft auf dem kleinsten Ritzel. Schauen Sie von hinten aufs Zahnkranzpaket und prüfen Sie, ob die Leitrolle des Schaltwerkes genau unter den Zahnspitzen des Ritzels liegt.

Korrigieren Sie die Position gegebenenfalls mit der Endanschlagschraube. Bei Schaltwerken sind die Schrauben oft mit „H“ für „high gear“ und „L“ für „low gear“ gekennzeichnet. Der hohe Gang bedeutet in diesem Fall die große Übersetzung, also das kleine Ritzel.

Bei nicht markierten Schrauben hilft nur der Versuch. Drehen Sie an einer Schraube, zählen Sie die Umdrehungen mit und beobachten Sie das Schaltwerk. Bewegt es sich nicht, drehen Sie gerade an der Schraube für den anderen Anschlag. Drehen Sie die Anzahl der Umdrehungen zurück.

Drehen Sie die Schraube rechts herum, wenn das Schaltwerk weiter innen, oder in der Gegenrichtung, wenn es weiter außen laufen soll.

Schalten Sie nun auf das größte hintere Ritzel. Dabei ist Vorsicht geboten, damit das Schaltwerk nicht sofort in die Speichen gerät. Liegt die Kette auf dem größten Zahnrad, sollten Sie bewusst überschalten und danach das Schaltwerk von Hand in Richtung der Speichen drücken. Versetzen Sie dazu das Laufrad in Drehbewegung. Berührt der Leitrollenkäfig die Speichen oder klettert die Kette über das Ritzel, müssen Sie den Schwenkbereich begrenzen. Drehen Sie die mit „L“ markierte Schraube im Uhrzeigersinn, bis das Schaltwerk nicht mehr an die Speichen gelangt.



Gefahr:

Die Einstellung des Umwerfers ist sehr sensibel. Bei falscher Einstellung kann die Kette abspringen und zum plötzlichen Verlust der Antriebskraft führen. Hier besteht Unfallgefahr!



Gefahr:

Machen Sie unbedingt eine Probefahrt abseits des Straßenverkehrs, wenn Sie die Schaltung eingestellt haben.



Achtung:

Überprüfen Sie nach einem Sturz stets, ob die Leitbleche des Umwerfers noch exakt parallel zu den Kettenblättern verlaufen!



Achtung:

Wenn das STEVENS Fahrrad umgekippt ist oder ein Schlag auf das Schaltwerk erfolgte, besteht die Gefahr, dass das Schaltwerk oder dessen Befestigung verbogen ist. Nach solchen Zwischenfällen oder wenn andere Laufräder in das STEVENS Fahrrad montiert werden, sollten Sie den Schwenkbereich kontrollieren und die Endanschlagschrauben gegebenenfalls nachjustieren.

Vorderer Umwerfer

Die Einstellung des vorderen Umwerfers erfordert viel Erfahrung, da der Bereich, in dem der Werfer die Kette gerade noch auf dem Kettenblatt hält, aber gerade noch nicht streift, extrem gering ist. Es ist besser, ein leichtes Schleifen in Kauf zu nehmen, anstatt zu riskieren, dass die Kette herabfällt. Der Antrieb würde plötzlich unterbrochen. Wie beim hinteren Schaltwerk wird der Schwenkbereich von den mit „H“ und „L“ bezeichneten Endanschlagschrauben begrenzt. Dies sollten Sie Ihrem STEVENS Fachhändler überlassen.

Beim vorderen Umwerfer kann es genau wie beim Schaltwerk zur Längung des Zuges und deshalb zu verschlechtertem Schaltverhalten kommen.

Schalten Sie aufs kleine Kettenblatt, und spannen Sie bei Bedarf den Zug an der Schraube, durch die der Bowdenzug in den Schaltgriff läuft, nach.



Achtung:

Die vollständige Einstellung des Schaltwerks und des Umwerfers ist eine Arbeit nur für den geübten Monteur. Beachten Sie hierzu zusätzlich die Bedienungsanleitung des Schaltungsherstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. Wenn Sie mit der Schaltung Probleme haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

SRAM Eagle AXS

Bei SRAM Eagle AXS schalten Sie die Gänge am Schaltwerk durch Betätigung durch Drücken der Schaltwippe am Lenker.

Um in einen kleineren Gang (größeres Ritzel hinten) zu schalten, drücken Sie die Schaltwippe des Controllers nach unten. Um in einen größeren Gang (kleineres Ritzel hinten) zu schalten, drücken Sie die Schaltwippe des Controllers nach oben.

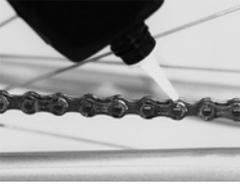
Wenn Sie die Schaltwippe gedrückt halten, können Sie mehrere Gänge schalten.

Mittels der SRAM AXS App können vielfältige, individuelle Einstellungen an der Schaltung vorgenommen werden.

Um Ihren SRAM-Akku aufzuladen, entnehmen Sie diesen aus dem Schaltwerk. Laden Sie den Akku dann mit dem mitgelieferten Ladegerät.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sram.com



**Hinweis:**

Verwenden Sie zum Schutze der Umwelt nur biologisch abbaubare Schmierstoffe, denn im Betrieb gelangt immer etwas Kettenschmierstoff auf den Boden, vor allem bei Nässe.

Kettenpflege

Es ist ganz einfach: Wer gut schmiert, der gut fährt. Die Menge des Schmiermittels ist jedoch nicht ausschlaggebend, sondern die Verteilung und die Regelmäßigkeit der Anwendung.

- Reinigen Sie Ihre Kette von Zeit zu Zeit mit einem öligen Lappen vom abgelagerten Schmutz und Öl. Die Notwendigkeit zur Verwendung von speziellen Kettenentfettern besteht nicht.
- Tragen Sie auf die möglichst blanken Kettenglieder Kettenöl, -fett oder -wachs auf.
- Drehen Sie dabei an der Kurbel und beträufeln Sie die Rollen. Drehen Sie anschließend die Kette mehrere Umdrehungen durch. Lassen Sie das STEVENS Fahrrad danach einige Minuten stehen, damit der Schmierstoff in die Kette eindringen kann.
- Zum Schluss können Sie das überflüssige Schmiermittel mit einem Lappen abreiben, damit es beim Fahren nicht wegspritzt oder unnötig Schmutz anzieht.

**Gefahr:**

Achten Sie darauf, dass kein Reinigungs- oder Schmiermittel auf die Brems Scheibe bzw. Bremsbeläge gelangt. Sollte dieses jedoch mal vorkommen, so reinigen Sie die Scheibe sofort mit reinem Isopropylalkohol. Eine verunreinigte Scheibenbremse erreicht nie mehr den ursprünglichen Wirkungsgrad.

**Gefahr:**

Eine schlecht vernietete, unzureichend verschlossene oder stark verschlissene Kette kann reißen und zum Sturz führen. Lassen Sie den Kettenwechsel von Ihrem STEVENS Fachhändler durchführen.

Kettenverschleiß

Ketten gehören zu den Verschleißteilen am Fahrrad, doch die Lebensdauer kann der Radfahrer mit beeinflussen. Achten Sie deshalb darauf, dass die Kette regelmäßig geschmiert wird, vor allem nach Regenfahrten. Versuchen Sie Gänge mit geringem Kettenschräglauf zu benutzen und pedalieren Sie mit möglichst hoher Trittfrequenz. Die Verschleißgrenze haben Ketten von Kettenschaltungen nach ca. 1.000 bis 3.000 km erreicht. Sehr stark gelängte Ketten verschlechtern das Schaltverhalten. Zudem nutzen sich die Ritzel und die Kettenblätter sehr stark ab, wenn über die Verschleißgrenze hinaus gefahren wird. Ein Austausch dieser Bauteile ist im Vergleich zum Kettentausch relativ teuer.

Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Verschleißzustand der Kette. Schalten Sie dazu vorne aufs große Kettenblatt. Ziehen Sie die Kette mit Daumen und Zeigefinger vom Blatt ab. Lässt sich die Kette deutlich abheben, ist der Gliederstrang stark gelängt, er muss wahrscheinlich erneuert werden.

Zur genauen Kettenkontrolle verfügt Ihr STEVENS Fachhändler über präzise Messgeräte. Der Austausch der Kette gehört in fachkundige Hände, denn nicht alle modernen Ketten besitzen ein Kettenschloss. Sie sind oft endlos ausgeführt, wodurch spezielles Werkzeug benötigt wird. Ihr STEVENS Fachhändler kann Ihnen bei Bedarf die zu Ihrer Schaltung passende Kette auswählen und montieren.

Die Laufräder

Die Laufräder am Fahrrad stellen den Kontakt zur Straße her. Sie werden durch das Gewicht des Fahrers, des Gepäcks und durch Fahrbahnebenheiten stark belastet. Obwohl die Laufräder sorgfältig hergestellt und zentriert ausgeliefert werden, setzen sie sich auf den ersten Kilometern. Schon nach einer kurzen Einfahrzeit von etwa 100 bis 300 Kilometern sollten Sie Ihre Räder beim STEVENS Fachhändler nachzentrieren lassen. Nach dieser Einfahrzeit müssen Sie die Laufräder regelmäßig kontrollieren, wobei ein Nachspannen in der Regel selten ist.



Das Laufrad ist aus der Nabe, den Speichen und der Felge aufgebaut. Auf die Felge wird der Reifen montiert, in den der Schlauch eingelegt ist. Zum Schutz des empfindlichen Schlauches wird ein Felgenband auf die Speichennippel und den oft scharfkantigen Felgenboden gelegt.

Reifen, Schläuche, Felgenbänder, Ventile, Luftdruck

Der Reifen ist für die Haftung und Traktion auf der Fahrbahn, die beim Bremsen, Beschleunigen und Fahren von Kurven dringend benötigt wird, verantwortlich.

Weiterhin sorgt er für Leichtlauf und Komfort durch die Aufnahme kleiner Stöße. Die Beschaffenheit des Reifenunterbaus, der sogenannten Karkasse und die Art der Profilierung entscheiden über die Geländegängigkeit oder Straßeneignung. Da sich einige der Anforderungen gegenseitig ausschließen, gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Reifentypen für verschiedene Anwendungszwecke. Um den für Sie optimalen Reifen zu erhalten, berät Sie Ihr STEVENS Fachhändler gerne.

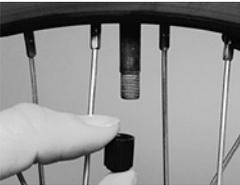


Wenn Sie einen neuen Reifen aufziehen wollen, müssen Sie die Dimension des montierten Pneus beachten, die auf der Reifenflanke geschrieben steht. Es gibt zwei Bezeichnungen: Die genauere ist die genormte Millimeter Bezeichnung, die Kombination 42-622 bedeutet eine Reifenbreite von 42 mm im aufgepumpten Zustand und einen (Innen-)Durchmesser von 622 Millimetern. Die andere Größenbezeichnung für denselben Reifen wird in Zoll angegeben und lautet 28x1.60. Gut funktionieren kann ein Reifen nur, wenn er mit dem richtigen Luftdruck befüllt wurde. Der korrekte Fülldruck sorgt auch für eine bessere Resistenz gegen Pannen. Vor allem das Zerquetschen des Schlauches beim Überfahren einer Kante, der sogenannte Snake Bite (zu deutsch Schlangenbiss), hat meist zu geringen Druck als Ursache.

Der vom Hersteller empfohlene Luftdruck steht in der Regel auf der Reifenflanke oder dem Typenetikett. Die Untergrenze der Druckangabe bedeutet maximalen Federungskomfort, optimal für Fahrten im Gelände. Mit zunehmendem Druck wird der Rollwiderstand minimiert, der Komfort nimmt dagegen ab. Hart aufgepumpte Reifen eignen sich deshalb am besten für die Fahrt über Asphalt. Höherer Druck senkt den Widerstand kaum mehr, der Reifen wird nur noch härter.

**Umrechnungstabelle
der Druckangabe PSI in Bar**

PSI	Bar
45	3,1
50	3,4
55	3,8
60	4,1
65	4,5
70	4,8
75	5,2
80	5,5
85	5,9
90	6,2
95	6,6
100	6,9



Lassen Sie sich vom STEVENS Fachhändler beraten. Oft wird der Druck in der englischen Einheit PSI (Pound per Square Inch) angegeben. In der Tabelle sind gängige Werte umgerechnet. Der Reifen allein ist mit der Felge nicht luftdicht. Um den Druck im Inneren zu halten, wird der Schlauch in den Reifen eingelegt. Er wird durch ein Ventil befüllt.

Eine Ausnahme hiervon sind die schlauchlosen Laufrad-/Reifen-Systeme. Hier sind Felge und Reifen auch ohne Schlauch luftdicht (Tubeless-/UST-Reifen) oder werden mittels spezieller Felgenbänder und/oder Dichtflüssigkeiten abgedichtet (Tubeless-Ready-/NoTubes-System).

Lesen Sie die entsprechenden Anleitungen, bevor Sie an solchen Reifen Arbeiten durchführen oder wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Im Fahrradbereich sind drei Ventile gebräuchlich:

- **Dunlop-** oder **Blitzventil** – das „normale“ Ventil
- **Sclaverand-** oder **Prestaventil** – wird inzwischen beinahe zu allen Fahrradgattungen verwendet. Das Ventil ist für höchsten Druck ausgelegt
- **Schrader-** oder **Autoventil** – wurde vom Kraftfahrzeug übernommen.

Alle drei Ventiltypen sind durch eine Kunststoff-Abdeckkappe vor Schmutz geschützt. Nach dem Abschrauben können das Blitz- und das Autoventil mit der entsprechenden Pumpe direkt befüllt werden.

Beim **Prestaventil** muss vor dem Pumpen die kleine, gerändelte Mutter etwas aufgeschraubt und kurz soweit zum Ventil hingedrückt werden, bis etwas Luft austritt. Oft sind die Ventilkörper bei Rennventilen nicht ganz festgedreht – dies führt zu schleichendem Luftverlust. Kontrollieren Sie den Sitz des Ventilkörpers im länglichen Schaft.



Gefahr:

Behandeln Sie Ihre Reifen pfleglich und überfahren Sie keine scharfen Kanten! Pumpen Sie Ihren Reifen nie über den maximal zulässigen Druck auf! Der Pneu könnte während der Fahrt von der Felge springen oder platzen. Unfallgefahr!

Schläuche mit **Autoventil** können Sie selbstverständlich an der Tankstelle mit dem Preßluftspender befüllen. Betätigen Sie den Luftspender in kurzen Stößen, da sonst die Gefahr besteht, dass zu viel Luft in Ihren Reifen gelangt. Er könnte platzen! Um Luft abzulassen, müssen Sie nur den Stift in der Mitte des Ventils, beispielsweise mit einem Schlüssel, hineindrücken.

Es hat sich herausgestellt, dass Handpumpen oft nicht geeignet sind, den notwendigen Druck im Reifen aufzubauen. Besser geeignet sind Stand- oder Fußpumpen mit Manometer, mit denen man zuhause die Druckkontrolle durchführt.

Bei Ihrem STEVENS Fachhändler gibt es für alle Ventilarten Adapter. Mit dem entsprechenden Zusatzstück lässt sich ein Schlauch mit Blitzventil an der Tankstelle aufpumpen.

Reifen, bei denen das Profil abgefahren ist, oder deren Flanken spröde oder brüchig sind, sollten Sie auswechseln. Der Aufbau des Reifens im Inneren kann Schaden nehmen, wenn Feuchtigkeit oder Schmutz hineingelangen. Mangelhafte Felgenbänder gehören sofort ausgetauscht. Im Extremfall kann es zum plötzlichen Schlauchplatzen kommen!

Felgenrundlauf, Speichenspannung

Die Speichen verbinden die Felge mit der Nabe in der Radmitte. Die gleichmäßige Spannung dieser Metallstäbe ist für den Rundlauf verantwortlich. Verändert sich die Spannung einzelner Speichen z.B. durch zu schnelles Überfahren einer Stufe oder einen Speichenbruch, geraten die Zugkräfte aus dem Gleichgewicht, die Felge läuft nicht mehr rund.

Schon bevor Sie diese Unregelmäßigkeit durch Schlingern bemerken, kann die Funktion Ihres STEVENS Fahrrades beeinträchtigt sein.

Die Seitenbereiche der Felgen stellen bei Felgenbremsen gleichzeitig die Bremsfläche dar. Ist der Rundlauf nicht mehr gewährleistet, kann es zur Beeinträchtigung der Bremswirkung kommen.

Überprüfen Sie deshalb von Zeit zu Zeit den Rundlauf. Heben Sie dazu das Laufrad vom Boden und versetzen Sie es per Hand in Rotation. Beobachten Sie dazu den Spalt zwischen Bremsbelag und Felge bzw. bei Rädern mit Scheibenbremsen zwischen Rahmen und Felge oder Reifen. Verändert sich dieser Spalt um mehr als einen Millimeter, sollte das Laufrad vom Fachmann nachgespannt werden. Mangelhafter Rundlauf kann auch auf seitlich aufgeplatzte Reifen, gebrochene Achsen und gerissene Speichen hinweisen.



Gefahr:

Fahren Sie immer mit dem vorgeschriebenen Reifendruck und kontrollieren Sie diesen in regelmäßigen Intervallen.



Gefahr:

Lose Speichen müssen sofort gespannt werden. Die Belastung steigt sonst an dieser Stelle für alle übrigen Bauteile stark an.



Hinweis:

Das Zentrieren von Laufrädern ist eine schwierige Arbeit, die Sie unbedingt Ihrem STEVENS Fachhändler überlassen sollten!



Gefahr:

Fahren Sie nicht mit Laufrädern, die unrund laufen. Bei extremen Seitenschlägen können die Bremsbacken die Felgenfläche verfehlen und in die Speichen geraten! Dies führt in der Regel zum sofortigen Stillstand der Räder. Unfallgefahr!



Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen

Schnellspanner

Zur schnellen Verstellbarkeit bzw. Montage und Demontage sind an den meisten STEVENS Fahrrädern Schnellspanner angebracht. Alle Schnellspanner müssen vor jeder Benutzung des STEVENS Fahrrades auf festen Sitz überprüft werden. Schnellspanner sollten mit äußerster Sorgfalt bedient werden, da Ihre eigene Sicherheit unmittelbar davon abhängt.

Üben Sie die korrekte Bedienung von Schnellspannern, um Unfälle zu vermeiden.

Der Schnellspanner besteht im Grunde aus zwei Bedienelementen:

1. Der Hebel auf einer Seite: Er wandelt die Schließbewegung über einen Exzenter in die Klemmkraft um.
2. Die Klemmmutter auf der gegenüberliegenden Seite: Mit ihr wird auf einer Gewindestange (der Schnellspannachse) die Vorspannung eingestellt.



Gefahr:

Fahren Sie nie mit einem STEVENS Fahrrad, dessen Laufradbefestigung Sie nicht vor Fahrtbeginn kontrolliert haben. Unfallgefahr!



Gefahr:

Bei ungenügend geschlossenem Schnellspanner kann sich das Laufrad lösen. Akute Unfallgefahr!



Gefahr:

Berühren Sie die möglicherweise heiße Bremsscheibe (z.B. nach einer langen Abfahrt) nicht sofort nach dem Anhalten – Sie könnten sich verbrennen! Lassen Sie die Bremsscheibe immer erst abkühlen, bevor Sie einen Schnellspanner öffnen.



Achtung:

Schließen Sie Laufräder, die mit Schnellspannern befestigt sind, zusammen mit dem Rahmen an einen festen Gegenstand an, wenn Sie das STEVENS Fahrrad abstellen.



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass die Hebel beider Laufrad-Schnellspanner immer auf der Gegenseite des Kettenantriebs sind. So vermeiden Sie, dass Sie das Vorderrad versehentlich seitenverkehrt einbauen. Bei STEVENS Fahrrädern mit Scheibenbremsen und Schnellspannern mit 5-mm-Achse kann es sinnvoll sein, beide Hebel auf die Antriebsseite zu legen. So würde vermieden, dass Sie mit der heißen Scheibe in Berührung kommen und sich die Finger verbrennen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Vorgehensweise zur sicheren Befestigung eines Bauteils mit einem Schnellspanner

Öffnen Sie den Schnellspanner. Jetzt sollte der Schriftzug „Open“ (offen) lesbar sein. Stellen Sie sicher, dass das zu befestigende Bauteil korrekt positioniert ist.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln **„Anpassen des STEVENS Fahrrades an den Fahrer“** und **„Die Laufräder“** weiter hinten sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bewegen Sie den Hebel in Richtung der Klemmposition, so dass darauf von außen „Close“ zu lesen ist. Zu Beginn der Schließbewegung bis zur Hälfte des Weges muss sich der Hebel sehr leicht bewegen lassen.

Danach muss die Hebelkraft deutlich zunehmen, der Hebel darf sich am Ende nur schwer bewegen lassen. Benutzen Sie den Daumenballen und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern an einem festen Bauteil, z.B. der Gabel oder an der Hinterbaustrebe, nicht jedoch an einer Bremsscheibe oder Speiche.

In der Endstellung muss der Hebel rechtwinklig zur Schnellspannachse liegen; er darf also keinesfalls seitlich abstehen. Der Hebel muss so am Rahmen bzw. der Gabel anliegen, dass er sich nicht unbeabsichtigt öffnet. Er sollte aber auch gut zu greifen sein, um tatsächlich schnell bedienbar zu sein.

Überprüfen Sie den Sitz, indem Sie auf das Ende des geschlossenen Hebels drücken und versuchen, ihn zu verdrehen. Bewegt er sich, müssen Sie ihn öffnen und die Vorspannung erhöhen. Drehen Sie die Klemmmutter auf der Gegenseite im Uhrzeigersinn um eine halbe Umdrehung. Schließen Sie den Schnellspanner und überprüfen Sie den Sitz erneut.

Heben Sie abschließend das Laufrad einige Zentimeter vom Boden und geben Sie ihm einen leichten Schlag von oben auf den Reifen. Ein sicher befestigtes Rad bleibt in den Achsaufnahmen von Rahmen oder Gabel und klappert nicht.

Zur Kontrolle des Schnellspanners am Sattel versuchen Sie, den Sattel gegenüber dem Rahmen zu verdrehen.



Achtung:

Stecken Sie bei Nabendynamos den Stecker sofort wieder auf die entsprechende Buchse.



Hinweis:

Schnellspanner können Sie durch eine Diebstahlsicherung ersetzen. Für diese benötigen Sie einen speziell kodierten Schlüssel oder einen Innensechskantschlüssel. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Steckachsen

Steckachsen kommen in fast allen Bereichen zum Einsatz, wenn das STEVENS Fahrrad hohen Belastungen ausgesetzt ist, also z.B. bei Crosscountry, All Mountain, Enduro aber auch Road, Cyclocross, Pedelec und Allround. Sie geben den Federgabeln eine entsprechende Steifigkeit.

Hinweise zur Montage von Laufrädern mit Steckachsen

Derzeit gibt es sehr viele unterschiedliche Steckachsensysteme auf dem Markt. Einige Systeme werden mit Schnellspannern befestigt. Für andere Systeme benötigen Sie zur Montage bzw. Demontage eventuell spezielles Werkzeug.

Kontrollieren Sie die Befestigung nach den ersten ein bis zwei Betriebsstunden und danach alle 20 Betriebsstunden.

Für den Ausbau müssen Sie den Schnellspanner der Achse an der Gabel öffnen. Nachdem dieser geöffnet ist, kann die Steckachse losgelöst und anschließend die Achse komplett aus der Nabe entfernt werden.

Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Hinweis:

Lesen Sie in jedem Fall zuerst die Bedienungsanleitungen der Gabel-, Steckachsen- und Laufradhersteller bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen!



Hinweis:

Lesen Sie in jedem Fall zuerst die Bedienungsanleitung des jeweiligen Federgabel- bzw. Laufradanbieters bevor Sie eine Gabel/ Laufrad-Kombination mit Steckachsensystem in Betrieb nehmen oder austauschen.



Gefahr:

Fehlerhaft montierte Laufräder können zu schweren Stürzen und Unfällen führen! Lassen Sie sich den sicheren Umgang mit Ihrem Steckachsenty von Ihrem STEVENS Fachhändler zeigen.



Achtung:

Verwenden Sie für die Befestigung der Achse niemals andere Werkzeuge als die vom Hersteller empfohlenen. Arbeiten Sie immer mit einem Drehmomentschlüssel. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“. Wenn die Achse zu fest angezogen wird, können die Achse oder der Gabelholm beschädigt werden.



Achtung:

Kontrollieren Sie die Steckachsenbefestigung nach ein bis zwei Betriebsstunden und danach alle 20 Betriebsstunden.

RockShox Maxle-Steckachsensystem

Beim Maxle-Steckachsensystem setzen Sie das Rad in die Gabel und fädeln gleichzeitig die Bremscheibe in den Bremssattel. Richten Sie das Rad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse mit geöffnetem Maxle-Schnellspannhebel von rechts durch die Radaufnahme und die Nabe.

Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel komplett geöffnet ist und in der Aussparung der Achse liegt. Wenn das Gewinde der Achse im Gewinde des linken Gabelholms greift, drehen Sie die Achse im Uhrzeigersinn. Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen.

Drehen Sie den Hebel nun mit Kraft im Uhrzeigersinn bis die Achse handfest zuge dreht ist. Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel beim Anziehen nicht aus der Aussparung der Achse rutscht. Schließen Sie abschließend den Maxle-Schnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel. Der Schnellspannhebel darf nicht nach vorne oder außen abstehen.

Fox E-Thru 15 mm

Beim Fox E-Thru 15 mm Steckachsensystem setzen Sie das Vorderrad in die Gabel und fädeln Sie gleichzeitig die Bremscheibe in den Bremssattel. Richten Sie das Vorderrad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse mit geöffnetem E-Thru-Schnellspannhebel von links durch die Radaufnahme und die Nabe. Wenn das Gewinde der Achse im Gewinde des rechten Gabelholms greift, drehen Sie diese im Uhrzeigersinn. Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen. Drehen Sie die Achse leicht an und dann um ca. eine Drittel Umdrehung zurück.

Schließen Sie den E-Thru-Schnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel. Der Hebel muss sich zu Beginn leicht und ohne Klemmwirkung bewegen lassen, während der zweiten Hälfte des Weges muss die Hebelkraft deutlich zunehmen und zum Schluss nur noch sehr schwer bewegen lassen.

Sollte sich der Hebel nicht komplett schließen lassen, öffnen Sie ihn wieder und drehen Sie die Achse ein wenig entgegen dem Uhrzeigersinn. Versuchen Sie erneut, den Schnellspannhebel zu schließen. Benutzen Sie Ihre Handfläche und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern am Gabelholm, jedoch niemals an einer Speiche oder der Bremscheibe.

Der Schnellspannhebel darf sich nach dem Schließen nicht mehr drehen lassen. Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel nicht nach vorne oder außen absteht. Am besten wird er vor dem Tauchrohr nahezu senkrecht nach oben geschlossen.



Gefahr:

Kontrollieren Sie den festen Sitz, gleich welchen Radbefestigungssystems, nach wenigen Kilometern bzw. Betriebsstunden, spätestens jedoch nach 4 Stunden bzw. 80 km. Eine lose Radbefestigung kann zum Sturz mit nicht vorhersehbaren Folgen für Leib und Leben führen.



Fox 20 mm

Beim Fox 20 mm System klappen Sie zur Montage des Vorderrades die beiden Schnellspannhebel an den beiden unteren Gabelenden ganz auf. Setzen Sie das Vorderrad in die Gabel und fädeln Sie gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel.

Richten Sie das Vorderrad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse von rechts durch die Radaufnahme und die Nabe. Klappen Sie den Hebel aus der Achse aus. Wenn das Gewinde der Achse im Gewinde des rechten Gabelholms greift, drehen Sie diese im Uhrzeigersinn.

Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen. Drehen Sie dann die Achse handfest zu. Klappen Sie den Hebel der Steckachse wieder ein. Schließen Sie die beiden Schnellspannhebel. Die Hebel müssen sich zu Beginn leicht und ohne Klemmwirkung bewegen lassen, während der zweiten Hälfte des Weges muss die Hebelkraft deutlich zunehmen und zum Schluss deutlich Gegendruck aufbauen.

Benutzen Sie ggf. Ihre Handfläche und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern am Gabelholm, jedoch niemals an einer Speiche oder der Bremsscheibe.



SR SUNTOUR QLOCK-System 15 mm

Beim SR SUNTOUR QLOCK-System 15 mm setzen Sie das Rad in die Gabel und fädeln Sie ggf. gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel. Richten Sie das Rad zwischen den Radaufnahmen aus.

Öffnen Sie den Schnellspannhebel der SR SUNTOUR-Steckachse komplett. Drehen Sie das Achsgegenstück auf der Steckachse entgegen dem Uhrzeigersinn, bis sich der Einrastmechanismus öffnet. Schieben Sie nun die Achse mit geöffnetem Schnellspannhebel und gelöstem Einrastmechanismus von rechts durch die Radaufnahme und die Nabe, bis die Steckachse mit einem hörbaren Klick einrastet. Drehen Sie den Schnellspannhebel nun mit Kraft im Uhrzeigersinn, bis die Achse handfest zugedreht ist. Schließen Sie abschließend den Schnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel. Der Schnellspannhebel darf nicht nach vorne oder außen abstehen.



Steckachsen am Hinterbau

Einige Mountainbikes sind mit einem geschraubten Steckachsensystem ausgestattet.

Dieses System besteht typischerweise aus zwei Bedienelementen:

1. Auf der rechten Seite befindet sich eine Mutter. Diese ist oft im Rahmen integriert.
2. Auf der linken Seite befindet sich entweder ein Spannhebel, der zum Klappen ist, ein starrer Hebel zum Festdrehen oder eine Werkzeugaufnahme, z.B. Innensechskant, 5 mm.



Radeinbau

Setzen Sie das Hinterrad in den Hinterbau und fädeln Sie gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel und die Kette über das äußerste Ritzel des Zahnkranzes. Achten Sie darauf, dass beim Hinterrad die Kette über den Zahnkranz und über beide Rollen des Schaltwerks verläuft.

Richten Sie das Hinterrad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse ggf. mit geöffnetem Schnellspannhebel von links durch die Radaufnahme und die Nabe. Wenn das Gewinde der Achse am Gewinde der Mutter anliegt, drehen Sie diese im Uhrzeigersinn. Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen. Drehen Sie die Achse leicht an.

Schließen Sie den ggf. vorhandenen Schnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel. Der Hebel muss sich zu Beginn leicht und ohne Klemmwirkung bewegen lassen, während der zweiten Hälfte des Weges muss die Hebelkraft deutlich zunehmen und der Hebel sich zum Schluss nur noch sehr schwer bewegen lassen.

Sollte sich der Hebel nicht komplett schließen lassen, öffnen Sie ihn wieder und drehen Sie die Achse ein wenig entgegen dem Uhrzeigersinn. Versuchen Sie erneut, den Schnellspannhebel zu schließen. Benutzen Sie Ihre Handfläche und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern am Hinterbau, jedoch niemals an einer Speiche oder der Bremsscheibe.

Der Schnellspannhebel darf sich nach dem Schließen nicht mehr drehen lassen. Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel nicht nach hinten oder außen absteht. Am besten wird er parallel zu einem Rahmenrohr geschlossen. Gegebenenfalls müssen Sie die Mutter neu ausrichten, um die Stellung zu verändern.

Bei starren Hebeln oder bei Steckachsen mit Werkzeugaufnahme drehen Sie die Achse fest. Beachten Sie die ggf. vorhandenen Drehmomentangaben.



Radausbau

Beim ggf. vorhandenen starren Steckachsensystem öffnen Sie den Schnellspannhebel komplett. Bei Hebeln drehen Sie die Achse lose.

Drehen Sie alle Arten von Steckachsen entgegen dem Uhrzeigersinn auf. Wenn das Gewinde der Steckachse komplett aus dem Gewinde der Mutter gedreht ist, können Sie die Steckachse komplett entnehmen.

Halten Sie dabei Rahmen und Laufrad fest, damit nichts herunterfällt oder umkippt.



Hinweis:

Die Hersteller von Steckachsensystemen liefern für gewöhnlich ausführliche Anleitungen mit. Lesen Sie sie aufmerksam durch, bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen.



Gefahr:

Verwenden Sie für die Befestigung der Achse niemals andere Werkzeuge als die vom Hersteller empfohlenen. Arbeiten Sie immer mit einem Drehmomentschlüssel. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Drehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Drehmoment nicht! Wenn die Achse zu fest angezogen wird, können die Achse oder der Rahmen beschädigt werden.

Beheben einer Reifenpanne

Eine Reifenpanne kann jeden Radler ereilen. Der „Plattfuß“ muss allerdings nicht das Ende der Radtour bedeuten, wenn das notwendige Werkzeug zum Reifen- und Schlauchwechseln und ein Ersatzschlauch oder Flickzeug an Bord sind. Bei Rädern mit Schnellspannern werden lediglich zwei Montierhebel aus Kunststoff und eine Pumpe benötigt, bei Rädern mit Mutternbefestigung kommt noch der entsprechende Schlüssel hinzu.

Radausbau

Bei **Cantilever-Bremsen** und den V-Brakes muss zuerst der Zug am Bremsarm ausgehängt werden. Fassen Sie dazu mit einer Hand um das Laufrad und drücken Sie die Bremsbeläge bzw. die Bremsarme zusammen. In dieser Stellung lässt sich der meist tonnenförmige Nippel bzw. der Außenzug bei V-Brakes leicht aushängen.

Bei **hydraulischen Felgenbremsen** muss zum Radausbau entweder die Luft aus dem Reifen abgelassen oder bei vorhandenem Bremsen-Schnellspanner eine Bremseinheit demontiert werden. Lesen Sie unbedingt die Anleitung des Bremsenherstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch durch. Achten Sie darauf, dass Sie bei der Montage dieser Bremseinheit den Belag genau auf Höhe der Bremsfläche auf der Felge fixieren!

Bevor Sie bei **Scheibenbremsen** zum ersten Mal das Laufrad ausbauen, schauen Sie, wo die Bremsbeläge bzw. deren Verschleißindikatoren, dabei handelt es sich um Metallohren, -bzw. -nasen, sitzen. Später können Sie daran erkennen, ob die Beläge nach der Demontage noch an der dafür vorgesehenen Stelle sind. Öffnen Sie wie gewohnt den Schnellspanner des Laufrades. Die Scheibenbremse behindert im Gegensatz zu allen anderen Bremssystemen den Ausbau nicht, das Rad kann sofort aus den Ausfallenden herausgefädelt werden.

Betätigen Sie bei ausgebautem Laufrad den Bremshebel nicht, da sich die Position der Bremsbeläge dadurch verändert. Dadurch kann ggf. die Bremse nach dem Wiedereinbau an der Scheibe schleifen.



Hinweis:

Montieren Sie bei ausgebautem Laufrad die Transportsicherungen in die Bremssättel der Scheibenbremse.



Bei **Hinterrädern mit Kettenschaltung** sollten Sie vor der Demontage vorne auf das mittlere bzw. kleine Kettenblatt und hinten auf das kleinste Ritzel schalten. So behindert das ganz außen stehende Schaltwerk den Radausbau nicht und die Kettenspannung ist nicht zu hoch.

- Öffnen Sie die Sechskantmutter oder den Schnellspanner wie im Kapitel **„Lauf radbefestigung mit Schnellspannern“** beschrieben. Wenn das Rad nach dem Lösen noch nicht herausgezogen werden kann, liegt dies sehr wahrscheinlich an einer Ausfallsicherung. Dabei handelt es sich entweder um Haltenasen am Ausfallende oder um Blechsicherungen, die, in eine Aussparung des Ausfallendes greifen. In diesen Fällen müssen Sie die Vorspannmutter des Schnellspanners einige Umdrehungen öffnen und das Rad aus den Sicherungen fädeln.
- Um den Ausbau des Hinterrades zu erleichtern, müssen Sie das Schaltwerk mit der Hand etwas nach hinten ziehen.
- Heben Sie das STEVENS Fahrrad etwas hoch und geben Sie dem Laufrad einen Klapps, dann fällt es nach unten heraus.



Gefahr:

Feilen Sie die Ausfallsicherungen nicht ab!



Gefahr:

Fahren Sie nie mit einem STEVENS Fahrrad, dessen Laufradbefestigung Sie nicht vor Fahrtbeginn kontrolliert haben! Falls sich das Rad während der Fahrt löst, ist ein Sturz die Folge!



Achtung:

Wenn Ihr STEVENS Fahrrad mit hydraulischen Bremsen ausgerüstet ist, ziehen Sie bei demontiertem Laufrad nicht den Bremshebel.



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass die Bedienungshebel beider Schnellspanner immer auf der Gegenseite des Kettenantriebs sind. So vermeiden Sie, dass Sie das Vorderrad seitenverkehrt einbauen. Bei Scheibenbremsen empfehlen wir, den Schnellspanner für eine stabile Klemmung auf die Antriebsseite zu verlegen.



Hinweis:

Bevor Sie ein Laufrad ausbauen, lesen Sie die Kapitel **„Radeinbau“** und **„Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“** durch. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Hinweis:

Schließen Sie Laufräder, die mit Schnellspannern befestigt sind, zusammen mit dem Rahmen an einen festen Gegenstand an, wenn Sie das STEVENS Fahrrad abstellen.

Reifendemontage

- Schrauben Sie den Ventildeckel und die Befestigungsmutter vom Ventil und lassen Sie die Luft vollständig ab.
- Drücken Sie den Reifen über den ganzen Umfang von der Felgenflanke in die Mitte der Felge. Dies erleichtert die Demontage.
- Setzen Sie den Montierhebel gegenüber dem Ventil an der Unterkante des Reifens an und hebeln Sie die Reifenflanke über das Felgenhorn. Halten Sie den Hebel in dieser Stellung fest.
- Schieben Sie den zweiten Hebel in etwa 10 Zentimetern Entfernung vom ersten zwischen Felge und Reifen und hebeln Sie die Flanke erneut über den Felgenrand.
- Nachdem ein Teil der Reifenflanke über den Felgenrand (das Horn) gehoben wurde, kann die Flanke meist durch langsames Verschieben der Montierhilfe über den Umfang vollständig gelöst werden.
- Nun können Sie den Schlauch herausziehen. Achten Sie darauf, dass das Ventil nicht in der Felge hängen bleibt und der Schlauch Schaden nimmt.
- Suchen Sie das Loch bei aufgepumptem Schlauch. Als Hilfsmittel kann z.B. ein Eimer mit Wasser dienen.
- Flicken Sie den Schlauch gemäß der Bedienungsanleitung des Flickherstellers.
- Wenn Sie den Reifen demontiert haben, sollten Sie das Felgenband kontrollieren. Das Band sollte gleichmäßig sitzen, darf nicht beschädigt oder rissig sein und muss alle Speichen-Nippel und Bohrungen bedecken.

Bei Felgen mit doppeltem Boden, sogenannten Hohlkammerfelgen, muss das Band den ganzen Boden bedecken, es darf jedoch auch nicht so breit sein, dass es an den Flanken hochsteht. Bei diesen Felgen sollten ausschließlich Felgenbänder aus Textilgewebe oder aus festem Kunststoff verwendet werden. Wenn Sie Zweifel hinsichtlich Ihres Felgenbandes haben, fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler.



Hinweis:

Wenn Sie unterwegs eine Panne haben, empfiehlt es sich, den Schlauch nicht komplett herauszunehmen. Lassen Sie das Ventil in der Felge stecken und suchen Sie zuerst das Loch, durch das die Luft entweicht. Pumpen Sie den Schlauch dazu auf. Haben Sie das Loch entdeckt, suchen Sie die Stelle am Reifen und untersuchen Sie diese ebenfalls. Oft steckt der Fremdkörper noch im Reifen.



Hinweis:

Sollte Ihr Fahrrad mit einer Steckachse ausgerüstet sein, beachten Sie die Bedienungsanleitung des Gabelherstellers.



Reifenmontage

Achten Sie bei der Montage des Reifens darauf, dass keine Fremdkörper wie Schmutz oder Sand ins Innere gelangen und dass Sie den Schlauch nicht verletzen.

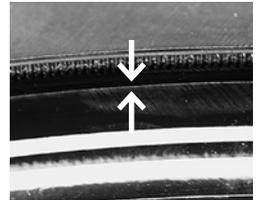
- Stellen Sie die Felge mit einem Horn in den Reifen. Drücken Sie diese Flanke mit den Daumen komplett über das Horn der Felge. Dieser Vorgang sollte bei jedem Reifen ohne Werkzeug möglich sein. Stecken Sie das Ventil des Schlauchs ins Ventilloch der Felge.
- Pumpen Sie den Schlauch leicht an, so dass er die runde Form annimmt, und legen Sie ihn vollständig ins Innere des Reifens. Achten Sie darauf, dass er dabei keine Falten wirft.
- Beginnen Sie die Endmontage auf der gegenüberliegenden Seite des Ventils. Drücken Sie den Reifen soweit es geht mit den Daumen über die Felgenflanke. Achten Sie dabei darauf, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt und gequetscht wird. Schieben Sie den Schlauch deshalb mit dem Zeigefinger immer wieder ins Reifeninnere.
- Arbeiten Sie sich gleichmäßig nach beiden Seiten am Umfang entlang. Zum Ende hin müssen Sie den Reifen kräftig nach unten ziehen, damit der schon montierte Bereich in den tiefen Felgenboden rutscht. Dies erleichtert die Montage auf den letzten Zentimetern spürbar.
- Kontrollieren Sie nochmals den Sitz des Schlauches und drücken Sie den Reifen mit dem Handballen über das Horn. Zur Erleichterung können Sie das Laufrad dazu in der Hüftbeuge abstützen.
- Gelingt dies nicht, müssen Sie Montierhebel verwenden. Achten Sie darauf, dass die stumpfe Seite zum Schlauch zeigt und dass Sie den Schlauch nicht beschädigen.



Gefahr:

Hängen Sie den Bremszug ein und kontrollieren Sie vor dem Weiterfahren, ob die Bremsbeläge die Bremsflächen treffen. Kontrollieren Sie den Sitz der Radbefestigung. Kontrollieren Sie, ob die Bremsflanken nach der Montage noch frei von Fett oder anderen Schmiermitteln sind. Machen Sie unbedingt eine Bremsprobe! Vergewissern Sie sich bei Scheibenbremsen, dass die Brems Scheibe nicht am Bremssattel oder den Bremsbelägen schleift! Fehler beim Radeinbau können zum Verlust der Fahrkontrolle und zu einem Unfall führen!

- Drücken Sie das Ventil ins Reifeninnere, damit der Schlauch nicht unter dem Reifenkern eingeklemmt wird. Steht das Ventil gerade? Wenn nicht, müssen Sie nochmals eine Flanke des Reifens demontieren und den Schlauch neu ausrichten. Wenn Sie sichergehen wollen, dass der Schlauch nicht unter der Flanke zerquetscht wird, sollten Sie den Reifen halb aufgepumpt über den gesamten Radumfang hin- und herwalken. Dabei lässt sich auch kontrollieren, ob sich das Felgenband verschoben hat.
- Pumpen Sie den Schlauch bis zum gewünschten Reifendruck auf. Der maximale Druck steht meist an der Reifenflanke.
- Kontrollieren Sie den Sitz des Reifens anhand des Kontrollringes an der Felgenflanke. Wichtig dabei ist, dass der Ring am ganzen Reifen einen gleichmäßigen Abstand zum Felgenhorn hat.



Radeinbau

Der Radeinbau verläuft generell in umgekehrter Reihenfolge wie der Ausbau. Vergewissern Sie sich, dass das Laufrad passgenau in den Ausfallenden sitzt und mittig zwischen den Gabelbeinen oder den Hinterbaustreben des Rahmens läuft. Achten Sie auf einen korrekten Sitz des Schnellspanners und ggf. vorhandener Ausfallsicherungen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen**“.

Überprüfen Sie bei Scheibenbremsen vor dem Einbau des Laufrades, ob die Bremsbeläge exakt in den Aufnahmen im Bremssattel sitzen. Erkennbar ist dies daran, dass der Schlitz zwischen den Belägen parallel verläuft und die Verschleißindikatoren an den dafür vorgesehenen Stellen sind. Achten Sie darauf, dass Sie die Bremscheibe zwischen die Bremsbeläge schieben.

Ziehen Sie (bei Scheibenbremsen mehrmals) am Bremshebel, nachdem Sie das Laufrad eingebaut und die Achsmutter festgedreht bzw. den Schnellspanner und ggf. eine Steckachse geschlossen haben. Heben Sie das Fahrrad an und versetzen Sie anschließend das Laufrad in Drehbewegung. Die Bremscheibe sollte dann nicht am Bremssattel und an den Bremsbelägen schleifen, die Felge nicht an den (Felgen-)Bremsbelägen.



Hinweis:

Beachten Sie zusätzlich die Informationen und Bedienungsanleitungen der Schaltungshersteller. Diese finden Sie auf deren Webseiten:

<https://support.enviolo.com/hc/de>

www.pinion.eu/downloads

www.rohloff.de/de/service

<https://si.shimano.com>

<https://sunrace.com>



Hinweis:

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Beim Einbau eines Vorderrades mit Nabendynamo ist darauf zu achten, dass sich die Anschlussklemme des Nabendynamos an der in Fahrtrichtung rechten Seite befindet. Die Anschlussklemme muss dabei so auf die Vorderradgabel ausgerichtet sein, dass diese etwas nach hinten oben zeigt. Versuchen Sie nicht, nach dem Befestigen des Vorderrades in der Gabel die Anschlussklemme zu drehen.

Falls beim Vorderrad kein Schnellspanner verbaut ist, benötigen Sie zum Festdrehen der Achsmuttern einen 15er Maul- oder Ringschlüssel, am besten jedoch einen Drehmomentschlüssel.

Achsmuttern müssen abwechselnd auf beiden Seiten angedreht werden, weil sich sonst die Nabenachse mit den Sicherungsscheiben verdrehen und verspannen können. Das Schraubendrehmoment beträgt 20–25 Nm.

Nachdem Sie das Laufrad sicher in der Gabel befestigt haben, schließen Sie den Stecker des Lichtkabels wieder an die Anschlussklemme an.

Prüfen Sie zum Schluss durch Drehen des Vorderrades die Funktion der Beleuchtung vorne und hinten am Fahrrad.



Achtung:

Bei Arbeiten im Bereich der Hinterradnabe und deren Schaltansteuerung besteht Quetschgefahr für die Finger. Drehen Sie daher während der Arbeiten auf keinen Fall an den Kurbeln oder schieben Sie das Fahrrad rückwärts.



Achtung:

Ziehen Sie bei ausgebautem Laufrad keinesfalls am (Scheiben-)Bremshebel und achten Sie darauf, die Transportsicherungen zu montieren, wenn Sie das Laufrad ausbauen



Gefahr:

Wenn Sie ein Fahrrad mit hydraulischen Scheibenbremsen haben, stellen Sie dieses zu Reparaturzwecken niemals überkopf, d.h. mit dem Lenker und Sattel nach unten. Die Bremse würde wirkungslos.

Schlauchlos-Reifen (Tubeless-/UST-Reifen)

Schlauchlos- oder Tubeless-Reifen werden auch „tubeless ready“ genannt. Die Felgen verfügen über spezielle Ventile, ein komplett geschlossenes Felgenbett und teils auch eine spezielle Felgenkontur. Einen Schlauch gibt es nicht.

Reifendmontage

Lassen Sie die Luft vollständig aus dem Tubeless-/UST-Reifen. Drücken Sie nun eine der Reifenflanken rundum zur Felgenmitte, bis der Reifenfuß locker im Felgenbett liegt.

Beginnen Sie am Ventil und heben Sie eine Reifenflanke mit den Fingern über die Seitenflanke der Felge (das Felgenhorn). Erst wenn die gesamte Reifenflanke über das Felgenhorn gezogen ist, drücken Sie bei Bedarf die andere Reifenflanke ins Felgenbett und ziehen auch diese von der Felge.

Pannenhilfe – Reparatur

Im Pannenfall können Sie Schlauchlos-Reifen auch mit Schlauch benutzen. Dazu entfernen Sie – wenn vorhanden – zuerst den eingedrungenen Gegenstand aus dem Reifen und nehmen Sie das Ventil aus der Felge. Pumpen Sie den neuen Schlauch leicht an und legen Sie ihn in den Reifen. Die Montage erfolgt, wie im Kapitel „**Reifendmontage bei Draht- und Faltreifen**“ beschrieben. Sie brauchen dazu eventuell Montierhebel.

Größere Risse oder Löcher bis maximal 10 mm Länge können Sie mittels speziellen Flickzeugs, „Flickstreifen“, „Plugs“ oder „Tubes“ genannt, reparieren. Die Stelle wird vorbereitet und der Streifen auf das Werkzeug gefädelt. Drücken Sie Streifen und Werkzeug in die schadhafte Stelle hinein, so dass beide Enden des Streifens außen noch knapp überstehen. Ziehen Sie das Werkzeug wieder heraus. Füllen Sie ggf. etwas neue Dichtmilch hinein oder lassen Sie vorhandene Dichtmilch an die Stelle laufen. Pumpen Sie anschließend auf, unterwegs am besten mit einem Reparaturspray.



Hinweis:

Verwenden Sie zur Demontage bevorzugt die Hilfsmittel des jeweiligen Reifenherstellers, da diese aufeinander abgestimmt sind.



Hinweis:

Für Schlauchlos-Reifen gibt es spezielle Flicken, die auf der Innenseite angebracht werden. Notfalls können Sie auch einen handelsüblichen Reparaturflicken verwenden. Beachten Sie in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Flickzeuganbieters.



Hinweis:

Sie können auch den Reifen mit dem eigentlich für die Reparatur unterwgs vorgesehenen Reparaturspray aufpumpen – so ist der Pannenschutz schon integriert. Schieben Sie dazu den Spraykopf auf das Ventil. Richten Sie die Flasche so aus, dass die Öffnung des Kopfes sauber mit dem Ventil fluchtet. Halten Sie mit einem Finger den Kopf oben fest und drücken Sie die Flasche gegen den Kopf – zirka zwei Minuten lang. Ziehen Sie die Flasche dann ruckartig vom Ventil. Fahren Sie anschließend ein paar Kilometer, damit sich die Latexmilch im Reifen verteilt.



Hinweis:

Benutzen Sie keine Montierhebel, um die empfindliche Dichtlippe am Reifenfuß nicht zu beschädigen!



Radeinbau

Der Radeinbau verläuft in umgekehrter Reihenfolge wie der Ausbau. Vergewissern Sie sich, dass das Laufrad passgenau in den Ausfallenden sitzt und mittig zwischen den Gabelbeinen oder den Hinterbaustreben läuft.

Achten Sie auf einen korrekten Sitz des Schnellspanners und der Ausfallsicherungen und hängen Sie die Bremse sofort wieder ein bzw. schieben Sie den Hebel bzw. den Stift zurück. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen**“.

Überprüfen Sie bei Scheibenbremsen vor dem Einbau des Laufrades, ob die Bremsbeläge exakt in den Aufnahmen im Bremssattel sitzen. Erkennbar ist dies daran, dass der Schlitz zwischen den Belägen parallel verläuft und die Verschleißindikatoren an der dafür vorgesehenen Stelle sind. Achten Sie darauf, dass Sie die Brems Scheibe zwischen die Bremsbeläge schieben.

Ziehen Sie (bei Scheibenbremsen mehrmals) am Bremshebel, nachdem Sie das Laufrad eingebaut und die Achsmutter festgedreht bzw. den Schnellspanner und ggf. eine Steckachse geschlossen haben. Heben Sie das Fahrrad an und versetzen Sie anschließend das Laufrad in Drehbewegung. Die Brems Scheibe sollte dann nicht am Bremssattel und an den Bremsbelägen schleifen, die Felge nicht an den (Felgen-)Bremsbelägen.



Gefahr:

Fahren Sie nie mit einem STEVENS Fahrrad, dessen Laufradbefestigung Sie nicht vor Fahrtbeginn kontrolliert haben! Falls sich das Rad während der Fahrt löst, ist ein Sturz die Folge!



Gefahr:

Fahren Sie mit einem unterwegs gewechselten Reifen nur vorsichtig nach Hause zurück.



Hinweis:

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Fehlerhafte Montage kann zu Funktionsstörungen, Reifenschäden oder sogar zum Versagen der Bremse führen. Handeln Sie deshalb unbedingt nach den Anweisungen des Komponentenherstellers.



Gefahr:

Hängen Sie den Bremszug ein und kontrollieren Sie vor dem Weiterfahren, ob die Bremsbeläge die Bremsflächen treffen. Kontrollieren Sie den Sitz der Radbefestigung. Kontrollieren Sie, ob die Bremsflanken nach der Montage noch frei von Fett oder anderen Schmiermitteln sind. Machen Sie unbedingt eine Bremsprobe! Vergewissern Sie sich bei Scheibenbremsen, dass die Brems Scheibe nicht am Bremssattel oder den Bremsbelägen schleift! Fehler beim Radeinbau können zum Verlust der Fahrkontrolle und zu einem Unfall führen!

Das Lenkungslager bzw. der Steuersatz

Die Gabel, der Vorbau, der Lenker und das Vorderrad sind mit dem Lenkungs-lager, auch Steuersatz genannt, im Rahmen drehbar gelagert. Damit sich das Fahrrad selbst stabilisieren kann und geradeaus fährt, muss sich dieser Lenk-bereich sehr leicht drehen können. Die stoßartige Belastung welliger Fahrbahnen belastet das Lenkungs-lager sehr stark. Dadurch kann es vorkommen, dass es sich lockert und verstellt.



Kontrolle des Lagerspiels

- Überprüfen Sie das Spiel, indem Sie die Finger um die obere Lenkungs-lager-schale legen.
- Ziehen Sie mit der anderen Hand die Vorderradbremse und schieben Sie das STEVENS Fahrrad kräftig vor und zurück.
- Wenn das Lager Spiel hat, verschiebt sich die obere Schale spürbar gegenüber der unteren und Sie spüren ein Rucken.
- Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Vorderrad etwas vom Boden zu heben und fallen zu lassen. Wenn das Lager Spiel hat, ist in diesem Bereich ein Klopfen zu hören.
- Um die Leichtgängigkeit des Lagers zu prüfen, müssen Sie mit einer Hand den Rahmen hochheben, bis das Vorderrad keinen Bodenkontakt mehr hat. Bewegen Sie den Lenker von links nach rechts. Das Vorderrad muss sich leichtgängig und ohne Einrasten von ganz links nach ganz rechts und zurück schwenken lassen. Wenn der Lenker leicht angetippt wird, muss sich das Rad selbsttätig aus der Mittelstellung herausdrehen.



Gefahr:

Wenn mit lockerem Lenkungs-lager gefahren wird, werden die Bela-stungen auf die Gabel und das Lager selbst sehr hoch. Ein Gabel-bruch mit schwerwie-genden Konsequenzen kann die Folge sein!



Einstellen des konventionellen Lagers

Zum Einstellen des klassischen Steuersatzes benötigen Sie zwei flache Gabelschlüssel. Je nach Lagerdurchmesser beträgt die Maulweite der Schlüssel mindestens 32 Millimeter.

- Halten Sie das Vorderrad zwischen den Beinen fest, setzen Sie beide Schlüssel an und lösen Sie die obere Kontermutter.
- Drehen Sie die untere Lagerschale etwas nach unten. Keinesfalls darf die Lagerschale festgedreht werden! Das Lager könnte sofort beschädigt werden.
- Halten Sie die Lagerschale mit dem einen Schlüssel fest, damit die Einstellung beibehalten wird. Ziehen Sie die Kontermutter mit dem zweiten Maulschlüssel gegen die Lagerschale fest.
- Führen Sie erneut die Spielkontrolle durch. Wenn sich die Gabel nicht frei und leicht dreht, haben Sie am Lager zuviel nachgestellt. Stellen Sie das Spiel erneut ein. Der Einstellungsvorgang kann einige Versuche benötigen. Wichtig ist, dass das Lager sich leicht und spielfrei dreht, nur so ist ihm ein langes Leben garantiert.



Gefahr:

Überprüfen Sie den sicheren Sitz des Vorbaus nach dem Einstellen des Lenkungsagers, indem Sie das Vorderrad zwischen die Beine nehmen und versuchen, den Lenker dagegen zu verdrehen. Ein loser Vorbau kann sonst zum Sturz führen.



Achtung:

Das Einstellen der Lenkungsager benötigt eine gewisse Erfahrung, deshalb sollten Sie diese Arbeit Ihrem STEVENS Fachhändler überlassen. Falls Sie es selbst versuchen möchten, lesen Sie vor dem Einstellen die Anleitung des Lagerherstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch genau durch!

Einstellen des gewindelosen Lenkungslagersystems; Aheadset®-Lenkungslager

Dieses Lenkungslagersystem zeichnet sich dadurch aus, dass der Vorbau nicht in den Gabelschaft gesteckt wird, sondern außen um einen gewindelosen Gabelschaft geklemmt wird. Der Vorbau ist wichtiger Bestandteil des Lenkkopflagers. Seine Klemmung fixiert die Einstellung des Lagers.

Bei einigen Rahmen sind die Lenkungslager teilweise in das Steuerrohr integriert. Der Steuersatz ist dann nicht mehr sichtbar, der Zwischenring (Spacer) und die Gabel gehen nahtlos in das Steuerrohr über. Die Einstellung des Lagers erfolgt aber wie bei dem herkömmlichen Aheadset®-Steuersatz. Jedoch prüfen Sie hier das Lagerspiel am Übergang Rahmen zur Gabel.

- Öffnen Sie die Vorbauklemmschrauben an der hinteren Seite des Vorbaus ein bis zwei Umdrehungen.
- Ziehen Sie mit Gefühl die oben versenkt liegende Einstellschraube mit einem Innensechskantschlüssel etwas, d.h. max. eine viertel Umdrehung nach.
- Richten Sie den Vorbau wieder aus, damit der Lenker bei Geradeausfahrt nicht schräg steht.
- Ziehen Sie die Vorbauklemmschrauben wieder an, bis sich der Vorbau nicht mehr gegenüber der Gabel verdrehen lässt. Überschreiten Sie keinesfalls die vom Vorbauhersteller angegebenen Drehmomente, siehe Kapitel „**Empfohlene Schraubendrehmomente**“.
- Führen Sie die vorne beschriebene Spielkontrolle durch. Das Lager darf nicht zu stramm justiert werden, sonst ist es schnell zerstört.



Achtung:

Ziehen Sie die oben liegende Schraube nicht fest, es handelt sich lediglich um Spieleinstellung!



Achtung:

Bei Vollcarbongabeln liegen die Anzugsmomente oft deutlich unterhalb der Angaben der Vorbauhersteller. Eine ausreichende Klemmung wird üblicherweise schon bei geringen Kräften erreicht. Tasten Sie sich ausgehend von geringen Anzugsmomenten vorsichtig heran, bis der Vorbau sich nicht mehr gegenüber der Gabel respektive dem Vorderrad verdrehen lässt. Zu hohe Anzugsmomente können den Gabelschaft zerstören!



Gefahr:

Kontrollieren Sie den sicheren Sitz des Vorbaus nach dem Einstellen des Lagers, indem Sie das Vorderrad zwischen die Beine nehmen und versuchen den Lenker dagegen zu verdrehen. Ein loser Vorbau kann zum Sturz führen



Besonderheiten des Werkstoffs Carbon

Bei Produkten aus Carbon (mit Kohlefasern verstärkter Kunststoff), auch CFK genannt, gibt es einige Besonderheiten.

Carbon ist ein extrem fester Werkstoff, der hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht eines Bauteiles ermöglicht. Allerdings verformen sich Carbonbauteile nach einer Überlastung nicht zwingend dauerhaft bzw. sichtbar, obwohl ihre innere Faserstruktur schon beschädigt sein kann.



Gefahr:

Kombinieren Sie Carbonlenker auf keinen Fall mit einem aerodynamischen Lenkeraufsatz, außer sie sind speziell dafür freigegeben. Kürzen Sie Carbonlenker nicht und befestigen Sie die Brems- und Schalthebel nicht weiter innen auf dem Lenker als angegeben oder notwendig. Bruchgefahr!



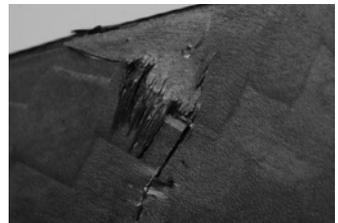
Nach einer Überlastung kann ein vorgeschädigtes Carbonbauteil im weiteren Gebrauch schlagartig und ohne Vorwarnung versagen und zu einem Sturz mit nicht vorhersehbaren Folgen führen. Deshalb legen wir Ihnen nahe, das Bauteil oder besser noch das ganze STEVENS Fahrrad nach einem Zwischenfall, wie beispielsweise einem Sturz, zu Ihrem STEVENS Fachhändler zur Kontrolle zu bringen.

Tauschen Sie ein beschädigtes Bauteil umgehend aus! Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen (z.B. Zersägen) eine Weiterbenutzung durch Dritte. Beschädigte Rahmen aus Carbon können eventuell repariert werden. Wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Achtung:

Bei großvolumigen Rahmenrohren besteht bei den meisten Klemmen von Radträgern Quetschgefahr! Carbonrahmen können dadurch im weiteren Gebrauch plötzlich versagen. Es gibt spezielle, passende Modelle im Kfz-Zubehörhandel. Fragen Sie dort explizit nach oder holen Sie sich Rat bei Ihrem STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Sollten Bauteile aus Carbon an Ihrem STEVENS Fahrrad Knackgeräusche von sich geben oder äußerliche Schäden wie Kerben, Risse, Beulen, Verfärbungen etc. aufweisen, dürfen Sie das STEVENS Fahrrad nicht mehr benutzen. Kontaktieren Sie sofort Ihren STEVENS Fachhändler, der dann das Bauteil sorgfältig prüft.

Bauteile aus Carbon dürfen niemals hohen Temperaturen ausgesetzt werden. Lassen Sie sie deshalb niemals pulverbeschichten oder lackieren. Die dabei nötigen hohen Temperaturen könnten das Bauteil zerstören. Lassen Sie Carbonbauteile nie bei starker Sonneneinstrahlung im Auto und lagern Sie sie nicht in der Nähe von Wärmequellen.

Schützen Sie Ihr STEVENS Fahrrad bzw. dessen Carbonrahmen und -bauteile, wenn Sie es im Kofferraum Ihres Autos transportieren. Um Beschädigungen des empfindlichen Materials zu vermeiden, polstern Sie es mit Decken, Schaumstoffrohren o.ä.

Stellen Sie Ihr STEVENS Fahrrad stets sorgsam und kippstabil ab. Carbonrahmen und -bauteile können schon durch bloßes Umfallen beschädigt werden, wenn sie z.B. auf eine scharfe Kante prallen.



Gefahr:

Bei Rahmen oder Sattelstützen aus Carbon darf die Sattelstütze nie gefettet werden. Die Reibung würde herabgesetzt und eine Klemmung könnte mit verträglichen Klemmkraften nicht mehr erreicht werden. Benutzen Sie spezielle Carbon-Montagepaste, um die Klemmkraft zu erhöhen.



Gefahr:

Beachten Sie, dass die Klemmbereiche absolut fettfrei sein müssen, wenn ein Carbonbauteil ein Klemmpartner ist! Das Fett lagert sich in der Oberfläche der Carbonbauteile ein und verhindert durch verringerte Reibbeiwerte eine sichere Klemmung innerhalb der erlaubten Schraubendrehmomente. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste.



Achtung:

Klemmen Sie Carbonrahmen oder -sattelstützen nicht in Montageständer! Das kann sie beschädigen. Montieren Sie entweder eine solide (Alu-) Sattelstütze und klemmen Sie diese oder verwenden Sie einen Montageständer, der den Rahmen innen an drei Punkten aufspannt oder Gabel und Tretlagergehäuse aufnimmt.



Hinweis:

Schützen Sie die gefährdeten Stellen Ihres Carbonrahmens, z.B. die Unterseite des Unterrohres, mit Aufklebern vor Beschädigungen durch scheuernde Züge oder Steinschlag. Sie erhalten diese bei Ihrem STEVENS Fachhändler.



Hinweis:

Manche (Carbon-) Rahmen sind mit einem gewindelosen Press-Fit Innenlager ausgestattet, die Gehäusebreite beträgt 86,5 mm. Hier werden die Lagerschalen direkt in den Rahmen eingepresst. Wenden Sie sich für Ein- und Ausbau solcher Press-Fit Innenlager an Ihren STEVENS Fachhändler.



Pflegehinweise

Reinigen Sie Bauteile aus kohlefaserverstärktem Kunststoff mit Wasser unter Zuhilfenahme eines weichen Lappens. Geben Sie eventuell etwas Spülmittel hinzu. Entfernen Sie hartnäckig anhaftendes Öl oder Fett mit einem Reinigungsmittel auf Petroleumbasis. Verwenden Sie keine Entfetter, die Aceton, Trichlorethylen, Methylchlorid etc. enthalten oder Lösungsmittel, lösungsmittelhaltige, nicht neutrale oder chemische Reinigungsmittel, denn diese können die Oberfläche angreifen! Um die Oberfläche zu schützen und zum Glänzen zu bringen, verwenden Sie Autowachs. Poliermittel enthalten feste Bestandteile, die die Oberfläche angreifen können.

Bauteile und Komponenten aus Carbon

Wechselbares Schaltauge



Kleben Sie die Schrauben mit mittelfestem Schraubenkleber (mit Werkzeug lösbar) ein und halten Sie sich an ein Drehmoment von 2–3 Nm. Überschreiten Sie das maximale Drehmoment von 3 Nm keinesfalls.

Flaschenhalter



Halten Sie sich an ein Drehmoment von 2–3 Nm. Überschreiten Sie das maximale Drehmoment von 3 Nm keinesfalls.

Tasten Sie sich stets von unten an die maximalen Drehmomente heran und kontrollieren Sie den sicheren Sitz der Bauteile, wie dies in den entsprechenden Kapiteln beschrieben wird.

Für Teile, bei denen keine Angaben vorliegen, ziehen Sie die Schrauben schrittweise an und kontrollieren Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils.



Hinweis:

Carbonbauteile haben, wie alle sehr leicht gebauten Teile, nur eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie deshalb Lenker und Vorbauten sorgfältig von Ihrem STEVENS Fachhändler prüfen. Im Zweifel ist der Tausch die bessere Wahl.





Lenker aus Carbon

- Kürzen oder modifizieren oder ändern Sie den Lenker bzw. den Vorbau niemals.
- Achten Sie darauf, dass Sie die Bremsgriffe jederzeit erreichen können.

Montage von Carbon-Lenkern

Beachten Sie, dass der zum Lenker gewählte Vorbau immer den korrekten Klemmdurchmesser hat! Es sind z.B. nur Vorbauten mit 31,8 mm Klemmung für Lenker mit 31,8 mm Klemmdurchmesser zulässig.

Die Montage von nicht aufeinander abgestimmten Komponenten kann zum Versagen der Klemmung führen und einen schweren Sturz zur Folge haben. Wir empfehlen nur Komponenten vom gleichen Hersteller zu verwenden, da diese aufeinander abgestimmt sind. STEVENS übernimmt keine Haftung für die Kombination eines von STEVENS ausgelieferten Carbon-Lenkens mit einem ungeeigneten Vorbau.

Sollten Sie einen Vorbau eines anderen Herstellers bevorzugen, wenden Sie sich an dessen Vertrieb, um sich hinsichtlich Carbon-Eignung und Klemmdurchmesser rückzuversichern. Beachten Sie in diesen Fällen auch die Montage- und Warnhinweise des Vorbau-Herstellers.



Achten Sie vor der Montage auf scharfe Kanten oder Grate in beiden Klemmbereichen des Vorbaus. Verwenden Sie solche Vorbauten nicht, sondern tauschen Sie diese um. Nur wenn es nicht anders geht, sollten Sie diese Kanten oder Grate selbst entfernen. Tauschen Sie den Lenker an einem bestehenden Vorbau aus, untersuchen Sie auch den bisher eingebauten Lenker nach dessen Ausbau. Einkerbungen im Klemmbereich weisen auf mangelhafte Verarbeitung des Vorbaus in diesen Bereichen hin. Ersetzen Sie den Vorbau an einer Vollcarbon-Gabel, kontrollieren Sie den Schaft auf Unversehrtheit. Befragen Sie im geringsten Zweifel Ihren STEVENS Fachhändler und tauschen Sie gegebenenfalls das beschädigte Teil aus – Ihre Sicherheit sollte Vorrang haben.

Beachten Sie, dass die Klemmbereiche absolut fettfrei sind, wenn Carbon ein Klemmpartner ist.



Achtung:

Lenker bzw. Brems- oder Schaltgriffe können Rahmen beschädigen, wenn sie zu weit eingeschlagen bzw. gedreht werden. Bei Rahmen aus Carbon kann dies zu Rissen im Oberrohr führen. Dies ist typisch bei vielen Fahrrädern und daher nicht von der Garantie abgedeckt.

Schieben Sie den Vorbau auf die Gabel. Dies sollte einerseits ohne Kraft möglich sein und andererseits sollte der Vorbau auf der Gabel kein Spiel aufweisen. Benutzen Sie spezielle Carbon-Montagepaste um die Klemmkraft zu erhöhen.

Montieren Sie Ihren neuen Carbon-Lenker so, dass er zentriert im Vorbauauge sitzt. Auch der Lenker sollte ohne Kraft ins Vorbauauge zu schieben sein und kein Spiel aufweisen.

Drehen Sie die am Gewinde und am Kopf gefetteten Schrauben mit den Fingern einige Umdrehungen ein. Drehen Sie alle Schrauben soweit ein, bis der Klemmschlitz bei der Lenkerklemmung zwischen Vorbaudeckel und Vorbaukorpus, d.h. oben und unten, gleich breit ist.

Ziehen Sie dann nacheinander die Schrauben der beiden Klemmbereiche abwechselnd und schrittweise an, bis Sie mit dem Drehmomentschlüssel die Untergrenze der empfohlenen Drehmomente erreichen. Bei Vorbauten mit 4-Schrauben-Deckeln ziehen Sie die Schrauben über Kreuz an. Prüfen Sie den sicheren Sitz, wie in der Bedienungsanleitung beschrieben. Sollte der Lenker oder der Vorbau dann noch nicht fest klemmen, erhöhen Sie das Schraubenanzugsmoment, bis Sie die Obergrenze des angegebenen Momentes erreichen.

Prüfen Sie abermals den sicheren Sitz, wie in der Bedienungsanleitung beschrieben. Sollte sich der Lenker im Vorbau bzw. der Vorbau auf der Gabel nicht ordnungsgemäß klemmen lassen, sind der Lenker und der Vorbau bzw. der Vorbau und die Gabel nicht kompatibel zueinander. Tauschen Sie den Vorbau gegen ein geeignetes Modell.

Untersuchen Sie die Schalt-Bremshebel oder die Bremshebel auf Grate und scharfe Kanten in den Klemmbereichen. Vermeiden Sie bei der Montage grundsätzlich Rotationsbewegungen, um Kratzer zu vermeiden.

Ziehen Sie nach der finalen Ausrichtung der Griffe die Klemmschrauben mit der Untergrenze des empfohlenen Schraubendrehmomentes fest. Sollten die Griffe dann noch nicht fest klemmen, erhöhen Sie das Schraubenanzugsmoment, bis Sie die Obergrenze des vom Komponentenhersteller angegebenen Momentes erreichen.



Hinweis:

Lesen Sie vor der Montage auch die Anleitung des Schalt-Bremsgriffherstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch



Hinweis:

Auf einigen Bauteilen sind die Anzugsmomente aufgedruckt oder aufgeklebt. Halten Sie sich an diese Maximal-Werte. Beachten Sie auch die Anleitungen der Komponentenhersteller auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch



Gefahr:

Überschreiten Sie keinesfalls das vom Vorbau-, Lenker- bzw. Gabelhersteller angegebene Drehmoment! Prüfen Sie das Anzugsdrehmoment aller Schrauben nach 100–300 km Fahrt und dann erneut alle 1.500 km.



Sattelstützen aus Carbon

Montieren Sie Carbon-Sattelstützen nur an Rahmen mit geeigneter Sattelstützenklemmung. Spezielle Sattelstützenklemmungen reduzieren die am Klemmschlitz auftretenden Kräfte. Am besten geeignet sind Klemmbereiche, die über zwei oder mehr Klemmschlitz verfügen. Diese verteilen die Klemmkräfte besser, verringern den auftretenden Druck und reduzieren damit das Bruchrisiko.

Montage der Sattelstütze

Stellen Sie sicher, dass Ihre neue Sattelstütze denselben Durchmesser wie das Sitzrohr Ihres Rahmens hat. Die Sattelstütze muss ohne Drücken oder Drehen leicht in den Rahmen gleiten. Verschiedene Maße von Rahmen und Stütze können zu einem Versagen der Sattelstütze führen.

Bevor Sie die Stütze in den Rahmen montieren, stellen Sie sicher, dass das Sitzrohr absolut frei von Schmierstoffen und scharfen Kanten oder Graten ist. Säubern und entgraten Sie das Sitzrohr wenn es notwendig ist.

Drehen Sie die Schraube der Sattelrohrklemmung grundsätzlich mit großer Sorgfalt fest. Erhöhen Sie Schraubenkräfte schrittweise und prüfen Sie immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Benutzen Sie spezielle Carbon-Montagepaste um die Klemmkraft zu erhöhen.



Gefahr:

Ihre Sattelstütze muss mindestens auf einer Länge von 100 mm im Rahmen stecken. Fahren Sie niemals mit Ihrem STEVENS Fahrrad, wenn die Markierung (MIN, MAX, STOPP, END o.ä.) auf Ihrer Stütze sichtbar ist.



Gefahr:

Nicht exakt übereinstimmende Durchmesser von Sitzrohr und Carbon-Sattelstütze oder Öl und Fett im Sitzrohr können zu einem Bruch der CFK-Sattelstütze führen. Ein Unfall oder eine Verletzung des Fahrers kann die Folge sein. Benutzen Sie spezielle Carbon-Montagepaste um die Klemmkraft zu erhöhen.

Federgabeln

Einige STEVENS Crossräder sind mit Federgabeln ausgestattet. So ist Ihr STEVENS Fahrrad im Gelände oder auf schlechten Fahrbahnstücken besser zu kontrollieren, weil der Reifen mehr Bodenkontakt hält. Die (Stoß-)Belastungen auf Fahrrad und Fahrer nehmen spürbar ab. Federgabeln unterscheiden sich in der Ausführung der Federelemente und der Dämpfungsart. Gebräuchlich sind entweder Stahlfedern oder Luft in einer abgeschlossenen Kammer. Gedämpft wird in der Regel mit Öl oder durch die Eigendämpfung der Elastomere.

Damit die Gabel optimal funktioniert, muss sie auf Fahrergewicht, Sitzhaltung und Einsatzzweck abgestimmt werden. Lassen Sie diese Arbeit unbedingt bei der Übergabe von Ihrem STEVENS Fachhändler durchführen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Federgabeln**“ sowie in den Anleitungen des Federgabelherstellers.



Gefahr:

Drehen Sie nicht unbedacht an Schrauben, in der Hoffnung, es handle sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellvorrichtungen bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „-“ gekennzeichnet.



Gefahr:

Federgabeln sind so konstruiert, dass sie Schläge ausgleichen können bzw. müssen. Ist die Gabel starr und blockiert, gehen Schläge ungemindert in den Rahmen. Dadurch können das Lockout selbst und der Rahmen Schaden nehmen. Deshalb dürfen Sie bei Gabeln mit Lockout-Mechanismus diese Funktion generell nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht in grobem Gelände.



Hinweis:

Tipps zur Einstellung und Wartung finden Sie auch im Internet unter
www.foxracingshox.de
www.manitoumtb.com
www.ridefox.com
www.rockshox.com
www.sportimport.de
www.srsuntour-cycling.com



Gefahr:

Die Federgabel muss so ausgelegt sein bzw. abgestimmt werden, dass sie höchstens in Extremfällen durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist eine zu weiche Feder (zu wenig Luftdruck) an harten Schlägen. Diese entstehen, wenn sich die Gabel ruckartig vollständig zusammenschiebt. Schlägt eine Federgabel häufig durch, können diese und der Rahmen auf Dauer kaputtgehen.



Hinweis:

Federgabelhersteller legen in der Regel Anleitungen bei. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Gabel-Einstellung oder Wartungsarbeiten vornehmen.



Achtung:

Viele einfache Gabeln besitzen kein aufwändiges Dämpfungssystem und sind im Fahrverhalten nicht mit hochwertigen Federgabeln vergleichbar.



Hinweis:

Wenn Sie keinen Kabelbinder über Ihr Standrohr ziehen können, benötigen Sie einen Mitfahrer, der das Verhalten Ihrer Gabel während der Fahrt beobachtet und Tipps zur Einstellung geben kann.

Funktionsweise

Wirkt ein Stoß auf das Vorderrad, wird der untere Teil der Gabel, die sogenannten Tauchrohre, nach oben gedrückt. Diese gleiten auf den dünneren Standrohren, die mit dem Gabelkopf fest verschraubt, eingepresst oder verklebt sind. Die Gabel schiebt sich zusammen, eine Feder im Inneren wird zusammengedrückt. Die Feder sorgt dafür, dass die Gabel nach dem Stoß wieder auseinander gleitet und die ursprüngliche Stellung einnimmt. Eine ideale Feder würde sich schlagartig entspannen, das Fahrrad wäre unfahrbar. Damit der Ausfedervorgang kontrolliert abläuft und sich die Gabel nicht aufschwingt, wird ein Schwingungsdämpfer in die Gabel eingebaut.

In der Ausführung der Federelemente und der Dämpferart unterscheiden sich die Telegabeln. Als Federwerkstoffe kommen Stahl- oder Titanfedern, spezielle Kunststoffarten, sogenannte Elastomere, oder Luft in einer abgeschlossenen Kammer oder Kombinationen von diesen zum Einsatz. Gedämpft wird in der Regel mit Öl oder Elastomeren, die eine hohe Eigendämpfung haben. Vereinzelt werden auch Reibungs- oder Luftdämpfer eingesetzt.

Einstellung von Federgabeln

Für eine optimale Funktion der Gabel muss diese auf das Fahrergewicht und den Einsatzzweck abgestimmt werden.

Mit wenig Aufwand und einem einfachen Trick lässt sich eine erste Abstimmung der Gabel auf Ihre Anforderungen vornehmen.

- Beginnen Sie die Abstimmung der Gabel mit vollständig zurückgedrehter Federvorspannung und auf der geringsten Dämpfungsstufe.
- Ziehen Sie einen Kabelbinder so über das Standrohr, dass er sich noch leicht verschieben lässt.
- Grundsätzlich sollte die Gabel beim Aufsitzen, je nach Federweg, ca. 10 bis 25 % ihres maximalen Federweges einfedern. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Federvorspannung verändern. Kann aufgrund eines Faltenbalges über dem Standrohr kein Kabelbinder angebracht werden, bitten Sie einen Helfer im entlasteten Zustand von der Oberkante des Gabelkopfes zum Boden zu messen. Setzen Sie sich auf das STEVENS Fahrrad und messen Sie erneut.
- Fahren Sie mit dem STEVENS Fahrrad über gemischtes Terrain und schauen Sie hinterher, wie viel des Federweges Sie ausgenutzt haben. Ist der Kabelbinder nur wenige Millimeter verschoben, ist die Gabel zu hart eingestellt; kontrollieren Sie, ob die Vorspannung der Federn vollständig zurückgedreht ist und lassen Sie gegebenenfalls die Federn austauschen.
- Ist der Kabelbinder auf der ganzen Länge des Federwegs verschoben oder schlägt die Gabel mit einem hörbaren Geräusch durch, ist die Feder zu weich. Spannen Sie zuerst die Feder vor bzw. erhöhen Sie den Luftdruck. Wird das Verhalten nicht besser, sollten Sie die Federn von einem Fachmann austauschen lassen.

- Genügt die Abstimmung der Feder Ihren Wünschen, beginnen Sie die Dämpfung zu optimieren. Drehen Sie in viertel oder halben Umdrehungen und beobachten Sie die Geschwindigkeit, mit der die Gabel ausfedert.

Zu geringe Dämpfung gibt Ihnen beim Fahren ein Gefühl, als ob das STEVENS Fahrrad Sie abwerfen möchte, da der Ausfedervorgang schlagartig verläuft. Je mehr Sie die Dämpfung zudrehen, desto langsamer entspannt sich die Feder, je geringer ist der Aufschwingeffekt. Zu straffe Dämpfung bewirkt, dass die Gabel bei schnell aufeinander folgenden Stößen zusammensinkt, da sie nicht mehr schnell genug ausfedern kann.

Die unterschiedlichen Federgabeln der verschiedenen Hersteller unterscheiden sich teilweise sehr. Achten Sie darauf, dass Ihr STEVENS Fachhändler Ihnen die dem STEVENS Fahrrad beigefügten Gabelbeschreibung aushändigt. Ggf. können Sie sich die Anleitungen und weitere Tipps auch unter folgenden Adressen aus dem Internet herunterladen:

www.foxracingshox.de
www.sportimport.de
www.sram.com/de/rockshox
www.srsuntour.com



Hinweis:

Nahezu sämtliche Gabelhersteller legen ihren Gabeln gut gemachte Anleitungen bei. Sie finden diese auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Einstellung der Gabel oder Wartungsarbeiten vornehmen.



Hinweis:

Eine Federgabel perfekt abzustimmen, kann ein länger andauernder und schwierig zu realisierender Vorgang sein. Lesen Sie auf alle Fälle vorher die Anleitung des Herstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch. In Zweifelsfällen wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Ist die Gabel zu stark gedämpft, kann sie bei schnell aufeinander folgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Unfallgefahr!



Achtung:

Fahren Sie nicht, wenn die Federgabel häufig durchschlägt. Die Gabel selbst und der Rahmen können Schaden nehmen.



Blockieren der Federgabeln (Lockout)

Einige Federgabeln sind mit einer Blockademöglichkeit (Lockout) ausgestattet, die durch Betätigen eines Knopfes oder Hebels aktiviert wird. Die Bedienung unterscheidet sich je nach Hersteller geringfügig.

Die Lockout-Funktion verhindert das Eintauchen des Standrohres in das Tauchrohr und empfiehlt sich beim Bergauf-Fahren oder beim Fahren im Wiegetritt, da durch das Arretieren der Federung ein Wippen vermieden wird.

Einige STEVENS Fahrräder sind mit einer Remote-Lockout-Funktion ausgestattet. Hier kann die Lockout-Funktion bequem über einen Knopf oder Hebel am Lenker aktiviert werden.

Beachten Sie, dass der Seilzug der Kontrolleinheit am Lenker korrekt eingestellt ist. Die Einstellung der Seilzugspannung erfolgt über die Stellschraube an der Kontrolleinheit am Lenker. Drehen Sie die Stellschraube gegen den Uhrzeigersinn, um die Seilzugspannung zu erhöhen und im Uhrzeigersinn, um die Seilzugspannung zu reduzieren. Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch

Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt.



Achtung:

Betätigen Sie die Lockout-Funktion nicht in grobem Gelände, sondern nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege).



Achtung:

Fahren Sie nicht mit aktivierter Lockout-Funktion in anspruchsvollem Gelände oder bergab. Ihre Federgabel könnte beschädigt werden.

Wartung

Federgabeln sind verhältnismäßig kompliziert aufgebaute Bauteile, die einige Wartung und Pflege erfordern. Nahezu alle Federgabelhersteller haben deshalb Servicecenter eingerichtet, bei denen Sie die Gabeln auf Herz und Nieren prüfen, und die turnusmäßigen Generalüberholungen durchführen lassen können. Einige grundsätzliche Wartungstipps sollten Sie auf jeden Fall beherzigen.

- Achten Sie bei allen Gabeltypen auf saubere Gleitflächen der Standrohre. Reinigen Sie die Gabeln mit Wasser und einem weichen Schwamm nach jeder Ausfahrt. Nach der Reinigung sollten Sie die Tauchrohre mit Federgabel- bzw. Hydrauliköl sehr dünn einreiben.
- Lassen Sie regelmäßig alle Verschraubungen an der Gabel mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.
- Bei Gabeln die mit Elastomeren arbeiten, sollten die Kunststofffedern regelmäßig gereinigt und geschmiert werden. Hierzu darf ausschließlich harz- und säurefreies Fett verwendet werden. Einige Gabelhersteller liefern eigenes Fett zur Pflege. Halten Sie sich an die Herstellerempfehlungen.
- Bei Gabeln mit Luftfederung müssen Sie regelmäßig den Druck kontrollieren, denn dieser entweicht mit der Zeit.

Wenn Sie die Schrauben an der Federgabel kontrollieren, halten Sie sich an die Drehmomentvorgaben des Gabelherstellers und benutzen Sie unbedingt einen geeigneten Drehmomentschlüssel!



Gefahr:

Drehen Sie nicht unbedacht an Schrauben in der Hoffnung, es handle sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstelleinrichtungen bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ und „-“ gekennzeichnet.



Hinweis:

Überprüfen Sie regelmäßig die Funktion der Gabel. Stellen Sie sich im Stillstand über Ihr STEVENS Fahrrad und drücken Sie die Gabel ruckartig mit Ihrem Körpergewicht nach unten. Die Federgabel darf nicht durchschlagen. Beobachten Sie dann den Ausfedervorgang, der langsamer als das Einfedern vor sich gehen sollte. Wenn Sie Zweifel an der ordnungsgemäßen Funktion Ihrer Gabel haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Kontrollieren Sie vor und nach den Abstimmungsarbeiten, ob die zentrale Verschraubung oben in den Standrohren noch fest ist. Bei den meisten Gabeln läuft durch diese Schraube der Einstellmechanismus, er könnte sich beim Einstellen lösen!



Gefahr:

Federgabeln sind kompliziert aufgebaut. Überlassen Sie Ihrem STEVENS Fachhändler die Wartungsarbeiten und vor allem das Zerlegen der Gabel.



Vollfederung der Mountainbike-Modelle

Vollgefederte STEVENS Fahrräder weisen neben einer Federgabel zusätzlich einen beweglichen Hinterbau auf, der über ein Federbein gefedert und gedämpft wird. Je nach System sind eine oder mehrere Lagerachsen mit jeweils mindestens zwei Lagern vorgesehen.

Federbeine arbeiten im Allgemeinen entweder mit einer Titan-, Stahl- oder Luftfeder. Gedämpft wird üblicherweise mit Öl.

Besonderheiten der Sitzposition

Ein Fully, wie vollgefederte Mountainbikes auch genannt werden, federt leicht ein, wenn sich der Fahrer auf den Sattel setzt. Bei Sitzproblemen sollten Sie die Sattelnase im Vergleich zur normalen Einstellung leicht absenken.

Anpassung an Fahrer und Fahrstil

Die Federbeine in STEVENS Fahrrädern arbeiten mit Luft als Federmedium. Luftfederelemente lassen sich auf das Gewicht und die Sitzhaltung des Fahrers sowie die gewünschte Federcharakteristik einfach einstellen. Bei einem Luftfederelement müssen Sie das Federbein Ihres Rades vor der ersten Fahrt aufpumpen.

Beachten Sie dabei einige einfache Regeln. Schon beim Aufsitzen auf das Fahrrad muss das Federbein der Hinterradschwinge leicht eintauchen, damit etwas negativer Federweg entsteht. Beim Durchfahren eines Loches entspannt sich dann die Feder, die Schwinge gleicht die Unebenheit aus. Wird die Federate oder der Luftdruck zu hoch gewählt, schwindet dieser Effekt, da das Fahrrad bereits vollständig ausgefedert ist. Ein wesentlicher Sicherheits- und Komfortaspekt wird nicht genutzt.

Das Federbein muss andererseits so ausgelegt bzw. abgestimmt werden, dass es nicht durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist ein zu geringer Luftdruck an harten Schlägen, die durch das stoßartige vollständige Zusammenschieben des Federbeins entstehen. Wenn ein Federbein häufig durchschlägt, nimmt es auf Dauer Schaden.

Die Dämpfung im Federbein regelt durch Ventile im Inneren den Durchfluss des Öls und damit die Geschwindigkeit, mit der das Federbein aus- und bzw. einfedert. So kann die Reaktion auf Hindernisse optimiert werden.

Zudem ist es möglich, den Wippvorgang des Hinterbaus beim Pedalieren einzudämmen. Bei langen Bergauf-Passagen mit hohem Krafteinsatz im Sitzen ist es deshalb ratsam, die Dämpfung fast ganz zu schließen. Bei Bergabfahrten auf schlechter Fahrbahnoberfläche kann es von Vorteil sein, wenn die Dämpfung weitgehend geöffnet wird.



Hinweis:

Vollgefederte Fahrräder haben eine deutlich größere Bodenfreiheit als ungefederte Fahrräder. Bei korrekt eingestellter Sattelhöhe kann der Boden mit den Füßen nicht erreicht werden. Stellen Sie den Sattel am Anfang niedriger ein und üben Sie das Auf- und Absitzen.

Zur Abstimmung ist Fingerspitzengefühl erforderlich, da schon geringe Veränderungen am Stellrad große Wirkung zeigen. Versuchen Sie sich langsam von Stufe zu Stufe oder maximal in viertel Umdrehungen an die optimale Einstellung heranzuarbeiten.

Einstellen der Federhärte

Cross-Country- und Marathon-Rennfahrer stimmen den Negativfederweg in der Regel kürzer ab als Freerider oder Downhiller, die häufiger in grobem Gelände fahren. Beim Aufsitzen sollte der Hinterbau bei Cross-Country- und Marathon-Bikes um 10–25 % des maximalen Federweges einsinken, bei Enduro- und Freeride-Bikes um 20–40 %.

Zur Messung können Sie den Gummiring nutzen, der meist auf dem dünneren, eintauchenden Rohr des Federbeins sitzt, oder einen Kabelbinder so am dünneren Rohr des Federbeins anbringen, dass er sich noch verschieben lässt, aber nicht von allein rutscht.

Setzen Sie sich in Ihrer typischen Fahrbekleidung (gegebenenfalls mit gepacktem Rucksack) aufs Fahrrad, nehmen die übliche Fahrposition ein und lehnen Sie sich so an einen festen Gegenstand (Geländer, Wand, usw.), dass Sie nicht umfallen. Schieben Sie den Gummiring/Kabelbinder gegen den Staubabstreifer am Federbein und steigen Sie so vom Fahrrad ab, dass der Hinterbau nicht weiter einfedert.

Der Abstand, der sich nun zwischen Gummiring/Kabelbinder und Abstreifer ergibt, ist der Negativfederweg. Vergleichen Sie ihn mit dem Gesamthub des Federbeins (Herstellerrangabe), um zu ermitteln, ob die Federung härter oder weicher abgestimmt werden muss.

Bei den meisten Federbeinen mit Stahlfeder lässt sich die Feder in engen Grenzen über einen Stellring vorspannen. Sollte dies nicht möglich sein und der gewünschte Negativfederweg lässt sich nicht einstellen, muss die Stahlfeder durch ein härteres oder weiches Exemplar ersetzt werden. Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile. Ihr STEVENS Fachhändler berät Sie gerne.

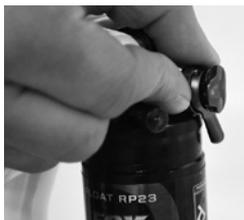
Bei Luftfederbeinen erfolgt die Einstellung der Federhärte über den Luftdruck im Federbein. Der Druck muss mit einer speziellen Hochdruckpumpe mit Druckanzeige vor der ersten Fahrt eingestellt und später gegebenenfalls an Änderungen bei Fahrergewicht und/oder Zuladung angepasst werden. Notieren Sie sich passende Einstellwerte und kontrollieren Sie diese in der Folgezeit regelmäßig. Beachten Sie stets die Empfehlungen des Herstellers und überschreiten Sie keinesfalls den maximalen Federbein-Luftdruck.



Führen Sie nach jeder Änderung der Einstellung eine Probefahrt durch. Fahren Sie durch möglichst vielseitiges Gelände und kontrollieren Sie danach die Position des Gummiring/Kabelbinders. Sein Abstand zum Abstreifer ist der maximale Federbeinhub, den Sie genutzt haben. Ist der Gummiring/Kabelbinder nur um ein paar Millimeter verrutscht, ist die Einstellung des Federbeins zu hart. Verringern Sie den Druck oder bei Federbeinen mit Stahlfeder die Federvorspannung. Bringt dies keine Verbesserung, lassen Sie die Feder austauschen.

Hat sich der Gummiring/Kabelbinder über die gesamte Länge des Rohres verschoben oder schlägt das Federbein im Gelände mehrfach deutlich hörbar durch, ist die Federung zu weich eingestellt. Die Vorspannung/der Druck muss erhöht werden. Genügt der Verstellbereich bei einer Stahlfeder nicht, lassen Sie die Feder von Ihrem STEVENS Fachhändler austauschen.

Einige Federelemente weisen eine Negativ-Luftkammer auf, mit der das Ansprechverhalten verbessert wird. Erhöhen Sie den Druck in dieser Kammer ebenfalls gemäß der Herstelleranleitung.



Bei Federbeinen mit einstellbarer Dämpfung kann mit einem (meist roten) Einstellknopf die Ausfedergeschwindigkeit (Zugstufe) langsamer oder schneller eingestellt werden. Ist ein zweiter (meist blauer) Knopf vorhanden, kann damit die Einfedergeschwindigkeit (Druckstufe) eingestellt und/oder die Lockout-Funktion aktiviert werden.

Beginnen Sie den Einstellvorgang mit ganz geöffneter Dämpfung (Zug- und Druckstufe auf „-“). Fahren Sie über ein Hindernis (z.B. Bordsteinkante herunter) und drehen Sie die Zugstufendämpfung in kleinen Schritten gerade so weit zu (in Richtung „+“), bis der Hinterbau nach dem Ein- und Ausfedern nicht mehr als ein Mal nachwippt.



Achtung:

Fahren Sie nicht, wenn das Federbein durchschlägt. Das Federbein selbst und der Rahmen können Schaden nehmen.



Achtung:

Überschreiten Sie niemals den maximal zugelassenen Druck, der auf dem Federbein oder in der Anleitung des Federbein-Herstellers vermerkt ist.



Gefahr:

Bei vollgefederten Rahmen ist der Hinterbau so ausgelegt, dass er Schläge ausgleichen kann beziehungsweise muss. Ist das Federbein starr und blockiert, gehen Schläge ungemindert in den Rahmen, der an diesen Stellen meist nicht dafür ausgelegt ist. Deshalb dürfen Sie bei Federbeinen mit Lockout-Mechanismus diese Funktion generell nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht in grobem Gelände.



Hinweis:

Die Hersteller der Federbeine legen in der Regel verständliche Anleitungen bei. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Einstellung oder Wartungsarbeiten vornehmen.

Die Einstellung der Druckstufendämpfung erfordert einiges Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Eine schwächere Dämpfung sorgt für gutes Ansprechverhalten, lässt aber unter Umständen den Hinterbau beim Überfahren von Hindernissen, z.B. Absätzen, zu stark einfedern oder im Wiegetritt wippen. Eine stärkere Dämpfung lässt die Federung verhärten, vermindert also den Fahrkomfort. Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt im Gelände.

Wenn Sie sich das Einstellen der Dämpfung nicht zutrauen oder dabei Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federbeinherstellers.

Die unterschiedlichen Federbeine der verschiedenen Hersteller unterscheiden sich teilweise sehr. Achten Sie darauf, dass Ihr STEVENS Fachhändler Ihnen die dem Fahrrad beigelegte Federbein-Bedienungsanleitung aushändigt. Ggf. können Sie sich die Anleitung und weitere Tipps auch unter folgenden Adressen aus dem Internet herunterladen:

<https://www.foxracingshox.de/downloads-links>

<https://www.ridefox.com/fox17/help.php?m=bike&listall=specsheets>

<https://www.sram.com/de/service>

<https://www.srsuntour.com/de/service/>

Blockademöglichkeit des Federbeins

Einige Federbeine sind mit einer Blockademöglichkeit (Lockout) ausgestattet, das durch Betätigen eines Knopfes oder Hebels aktiviert wird. Die Bedienung unterscheidet sich je nach Hersteller geringfügig. Beachten Sie unbedingt, dass Sie die Blockade auf unebenem Untergrund wieder öffnen, da sonst der Rahmen oder das Federbein beschädigt werden könnte.



Gefahr:

Drehen Sie nicht unbedacht an Schrauben, in der Hoffnung, es handle sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellrichtungen bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „-“ gekennzeichnet.



Achtung:

Ist der Hinterbau zu stark gedämpft, kann er bei schnell aufeinanderfolgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Sturzgefahr!



Wartung

Die Wartung des Hinterbaus beschränkt sich in der Regel auf sorgfältiges Reinigen der Lagerbereiche und des Federbeins. Verwenden Sie keinen Dampfstrahler und keine scharfen Reinigungsmittel!

Überprüfen Sie regelmäßig den Luftdruck des Federbeins. Machen Sie mit dem Fahrrad eine Probefahrt in abwechslungsreichem Gelände. Wenn der Hinterbau dabei mehrmals durchschlägt, muss die Federhärte verändert werden, d.h. der Luftdruck muss erhöht werden.

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Lagerung der Hinterradschwinge seitliches oder die Lagerung des Federbeins vertikales Spiel aufweist.

- Heben Sie zur Kontrolle das Fahrrad am Sattel hoch und versuchen Sie, das Hinterrad seitwärts hin- und herzubewegen. Ziehen Sie eventuell einen Helfer hinzu, der den vorderen Bereich des Rahmens festhält.
- Zur Überprüfung des Spiels am Federbein setzen Sie das Hinterrad sanft auf den Boden und heben es wieder leicht hoch. Achten Sie auf Klappergeräusche.
- Lassen Sie gegebenenfalls auftretendes Spiel sofort von Ihrem STEVENS Fachhändler beseitigen.
- Peilen Sie nach Stürzen von hinten auf die Flucht des Federbeins. Die Befestigungspunkte sollten übereinander liegen. Fragen Sie gegebenenfalls Ihren STEVENS Fachhändler um Rat.

Sprühen Sie den Bereich der Lagerungen und der Federbeinaufnahmen mit Sprühöl ein, wenn Knackgeräusche auftreten. Die Federbeinaufnahmen sollten Sie ebenfalls regelmäßig kontrollieren (max. Anzugsmoment 13 Nm).



Hinweis:

Geben Sie Ihr Fahrrad mindestens einmal im Jahr bei einem STEVENS Fachhändler zur Inspektion. Dieser checkt alle wichtigen Bauteile durch.

Höhenverstellbare Sattelstütze

Wenn Sie die Sattelstütze häufig verstellen wollen, empfiehlt sich die Montage einer höhenverstellbaren Sattelstütze. Diese ist im fahrfertigen Zustand in der Regel durch eine Leitung, die durch das Sitzrohr führt, mit einem Bedienhebel oder Bedienknopf, der am Lenker montiert ist, verbunden.

Bevor Sie eine höhenverstellbare Sattelstütze in den Rahmen montieren, stellen Sie sicher, dass das Sitzrohr absolut frei von scharfen Kanten oder Graten ist. Lassen Sie das Sitzrohr ggf. von einem erfahrenen Mechaniker säubern und entgraten.

Lesen Sie vor der Einstellung der Sitzhöhe das Kapitel „Einstellen der richtigen Sitzhöhe“.

Halten Sie sich bei der Einstellung der Bedienhebel der höhenverstellbaren Sattelstütze am Lenker an die Anweisungen des Herstellers.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten der Sattelstützenhersteller wie z.B. www.rockshox.com und www.ksssuspension.com



Gefahr:

Generell erfordert die Montage einer höhenverstellbaren Sattelstütze viel handwerkliches Geschick und (Spezial-)Werkzeug. Überlassen Sie sie am besten Ihrem Fahrrad-Fachhändler. Falls Sie es dennoch selbst versuchen möchten, lesen Sie vorher die Bedienungsanleitung des Sattelstützenherstellers genau durch.



Gefahr:

Spannen Sie ein Fahrrad mit höhenverstellbarer Sattelstütze nicht am beweglichen Teil, sondern ausschließlich am unteren Teil, der entsprechend weit ausgezogen ist, in einen Montageständer. Achten Sie beim Hineinstecken bzw. Herausziehen der höhenverstellbaren Sattelstütze darauf, dass die Leitung an der Ausgangsöffnung am Rahmen nachgeschoben oder nachgezogen wird und nicht abknickt.



Gefahr:

Beachten Sie die Vorgaben des Rahmen- bzw. Fahrradherstellers in Sachen Mindesteinstecktiefe.



Hinweis:

Bei höhenverstellbaren Sattelstützen, wie z.B. von RockShox, Kind Shock etc., gelingt die Höhenverstellung mittels Knopfdruck oder Hebelbedienung vom Lenker aus. Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Sattelstützenherstellers.



Gefahr:

Warten Sie die höhenverstellbare Sattelstütze regelmäßig und halten Sie insbesondere den Verstellbereich sauber.



Wissenswertes rund ums Fahrrad

Fahrradhelme, Brillen und Bekleidung

Ein Fahrradhelm ist unbedingt empfehlenswert. Ihr STEVENS Fachhändler hat eine Auswahl in verschiedenen Größen.



Fahrradhelme sind ausschließlich zum Tragen beim Fahrradfahren zugelassen. Beachten Sie die Anweisungen des Herstellers.

Neben einem Fahrradhelm und der richtigen Bekleidung sollten Sie unbedingt eine Schutzbrille tragen, wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind. Diese schützt Sie vor Sonne und Wind, aber auch vor Mücken und sonstigen Fremdkörpern, die Ihnen beim Fahren ohne Brille in die Augen fliegen und Ihre Sicht behindern können. Unfallgefahr!

Ihr STEVENS Fachhändler hat eine große Auswahl an verschiedenen Brillen und berät Sie gerne.



Gefahr:

Fahren Sie nie ohne Helm und Brille! Aber der sicherste Helm nützt nichts, wenn er nicht richtig passt oder die Riemen nicht richtig eingestellt oder geschlossen sind.



Gefahr:

Fahren Sie nie mit weiten Hosen oder Röcken, die in die Speichen, Kette oder Kettenblätter gelangen können. Verwenden Sie ggf. zum Schutz geeignete Klammern oder auch Bänder.



Gefahr:

Tragen Sie auffällige Farben, um von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden!



Schuhe

Schuhe zum Fahrradfahren sollten aus festem Material sein, um Halt zu bieten, und eine steife Sohle haben, durch die sich das Pedal nicht drücken kann. Der Fersenbereich sollte nicht zu breit sein, sonst können Sie die natürliche Fußstellung nicht einnehmen.

Spezielle Radschuhe werden vor allem dann benötigt, wenn Ihr STEVENS Mountainbike mit sogenannten Klick- oder Systempedalen ausgerüstet ist. Bei diesen Schuhen sind kleine Halteplatten („Cleats“) in die Sohlen integriert, die einen festen Halt am Pedal und dennoch mindestens befriedigende Geheigen-schaften bieten. Lesen Sie dazu auch das Kapitel „Die Pedalsysteme“.

Gepäcktransport

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Gepäck auf dem Fahrrad mitzunehmen. Wie das Gepäck befördert wird, hängt in erster Linie von dessen Gewicht und Volumen und vom benutzten Fahrrad ab. Fahrer von MTBs transportieren das Gepäck im Rucksack auf dem Rücken. So beeinflusst die zusätzliche Last die Fahreigenschaften am wenigsten. Es gibt jedoch mehrere Varianten, das Gepäck direkt am STEVENS Fahrrad zu befestigen.

Einige STEVENS Mountainbikes ohne gefederten Hinterbau können mit einem racktime-Systemträger ausgestattet sein. Diese sind für eine maximale Zuladung von 25 kg ausgelegt:

Bei Fahrrädern mit racktime-Systemträger können Taschen und evtl. weiteres Zubehör schnell und sicher mit Hilfe des Snapit-Systems angebracht werden. Es empfiehlt sich dennoch, die mitzunehmenden Dinge in stabilen Packtaschen zu befördern, dann liegt der Schwerpunkt niedriger. Weiter Informationen zum racktime-Systemträger finden Sie in der Bedienungsanleitung des Herstellers auf unserer Webseite www.stevensbikes.de/handbuch sowie unter www.racktime.com

Gepäckträger, die weniger als 25 kg Last tragen dürfen, sind entsprechend gekennzeichnet.

Achten Sie beim Kauf der Taschen auf Wasserdichtigkeit, damit Sie beim ersten Regenguss keine negativen Überraschungen erleben.

Eine weitere Möglichkeit Gepäck zu verstauen bieten Lenkertaschen, die oft mit Schnellverschlüssen angebracht werden. Lenkertaschen sind besonders geeignet für Wertgegenstände und Fotoausrüstungen.

Taschen für vorne, sogenannte Low-Rider-Taschen werden mit speziellen Haltern an der Gabel befestigt. Sie eignen sich als Zusatz für die große Tour. Schweres Gepäck ist darin gut aufgehoben, da das Fahrverhalten wenig leidet.



Gefahr:

Passen Sie Federgabel, ggf. Hinterbaufederung und Reifendruck dem zusätzlichen Gewicht an.



Gefahr:

Gepäck verändert generell die Fahreigenschaften Ihres STEVENS Fahrrades und verlängert den Bremsweg! Üben Sie deshalb das Fahren mit beladenem Fahrrad auf einer verkehrsfreien Fläche.



Achtung:

Überladen Sie Ihr STEVENS Fahrrad nicht und beachten Sie die zulässige Belastung Ihres Gepäckträgers.



Zubehör

Der Markt bietet jede Menge Zubehör, das den Spaß am Radfahren noch steigern soll. Ganz vorne in des Radlers Gunst stehen elektronische Tachos. Diese ermitteln die Fahrt- und Durchschnittsgeschwindigkeit, die Tages- und Jahreskilometer sowie die Fahrzeit. Die meisten Modelle zeigen außerdem die höchste erreichte Geschwindigkeit, den Höhenunterschied, die Trittfrequenz und vieles mehr an.

Das wichtigste Zubehör für eine gelungene Radtour ist eine Luftpumpe und eine kleine Werkzeugtasche. Darin sollten zwei Montierhebel, die gängigen Innensechskantschlüssel, ein Schlauch, Flickzeug, sowie eine Telefonkarte und etwas Geld sein. So sind Sie gewappnet, wenn der Pannenteufel zuschlägt.

Vor dem Kauf zusätzlicher Klingeln oder Hupen sowie Beleuchtungseinrichtungen müssen Sie genau prüfen, ob dieses Zubehör erlaubt und geprüft und damit für den Straßenverkehr zugelassen ist.



Gefahr:

Ungeeignetes Zubehör kann die Eigenschaften des STEVENS Fahrrades verändern und bis hin zu einem Unfall führen. Stimmen Sie die Anbringung von Zubehör daher immer mit dem STEVENS Fachhändler ab und beachten Sie unbedingt die Hinweise zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Fahrrades.

Zusätzliche Batterie-/Akkuleuchten müssen mit der Schlangenlinie und dem Buchstaben „K“ gekennzeichnet sein (vgl. Kapitel „**Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr**“). Mehr Sicht nach hinten bieten Rückspiegel. Achten Sie beim Kauf auf eine solide, nicht vibrierende Befestigung. Denken Sie auch an ein gutes Schloss, denn Fahrräder werden sehr häufig entwendet. Ihr STEVENS Fachhändler berät Sie gerne über die verschiedenen Sicherheitsstufen der Schlösser

Schlösser

Vergessen Sie nicht, ein hochwertiges Bügel-, Fall- oder Kettenschloss mit auf die Fahrt zu nehmen. Nur wenn Sie Ihr STEVENS Fahrrad mit einem festen Gegenstand verbinden, beugen Sie Diebstahl wirkungsvoll vor.

Pannenset

Das wichtigste Zubehör für eine gelungene Radtour sind eine Luftpumpe und eine kleine Werkzeugtasche. Darin sollten zwei Kunststoff-Montierhebel, die gängigen Innensechskant-Schlüssel, ein Schlauch, Flickzeug, eventuell Ihr Mobiltelefon und etwas Geld sein. So sind Sie gewappnet, wenn der Pannenteufel zuschlägt.



Hinweis:

Nachträglich angebrachtes Zubehör, z.B. Schutzbleche, Gepäckträger etc., kann die Funktion Ihres STEVENS Fahrrades beeinträchtigen. Befragen Sie immer Ihren STEVENS Fachhändler, bevor Sie Zubehör irgendeiner Art an das Fahrrad bauen.



Hinweis:

Vor dem Kauf zusätzlicher Klingeln oder Hupen sowie Beleuchtungseinrichtungen müssen Sie genau prüfen, ob dieses Zubehör erlaubt und geprüft und damit für den Straßenverkehr zugelassen ist. Zusätzliche Batterie-/Akkuleuchten müssen mit der Schlangenlinie und dem Buchstaben „K“ gekennzeichnet sein.

Transport des STEVENS Fahrrades

Mit dem Auto

Nahezu jedes Autozubehörgeschäft und fast alle Autofirmen bieten Trägersysteme zum Fahrradtransport an, damit das Fahrrad nicht zerlegt werden muss.

Üblicherweise werden die Fahrräder in eine Schiene gestellt und mit einer Klammer befestigt, die ans Unterrohr greift. Daraus kann eine irreparable Beschädigung des Rahmens resultieren. Besonders gefährdet sind hochwertige, sehr dünnwandige Aluminiumrahmen und solche aus Carbon. Aufgrund der Materialeigenschaften von Carbon muss eine schwerwiegende Beschädigung nicht sofort erkennbar sein und kann beim späteren Gebrauch zu einem unvorhergesehenen, schwerwiegenden Unfall führen. Es gibt aber spezielle, passende Modelle im Kfz-Zubehörhandel.

Die immer mehr in Mode kommenden Heckträger bieten gegenüber Dachträgern vor allem den Vorteil, dass das Fahrrad zum Transport nicht so weit gehoben werden muss. Achten Sie darauf, dass bei der verwendeten Befestigung keine Beschädigung an Gabel und Rahmen stattfindet. Bruchgefahr!



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass sich keine Teile (Werkzeug, Gepäcktaschen, Kindersitze usw.), die sich lösen können, am Fahrrad befinden. Unfallgefahr!



Gefahr:

Überprüfen Sie die Befestigung des STEVENS Fahrrades vor und auch regelmäßig während der Fahrt. Sollte sich das Fahrrad vom Trägersystem lösen, besteht die Gefahr, dass andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.



Gefahr:

Legen Sie das STEVENS Fahrrad oder Teile davon nicht lose in den Innenraum. Herumrutschende Teile können Ihre Sicherheit gefährden.



Gefahr:

Kaufen Sie keine Trägersysteme, bei denen das STEVENS Fahrrad umgekehrt, d.h. mit dem Lenker und Sattel nach unten, auf dem Träger befestigt wird. Bei dieser Befestigungsart werden der Lenker, der Vorbau, der Sattel und die Sattelstütze während der Fahrt sehr stark beansprucht. Wählen Sie keinen Träger mit Einhängung an den Tretkurbeln. Bruchgefahr!



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungseinrichtungen und das Kennzeichen Ihres Autos nicht verdeckt werden. Unter Umständen ist ein zweiter Außenspiegel Pflicht.



Gefahr:

Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie ein STEVENS Fahrrad mit hydraulischen Scheibenbremsen liegend oder hängend transportieren.

Achten Sie beim Kauf auf die Einhaltung der Sicherheitsnormen in Ihrem Land, z.B. GS-Zeichen. In Deutschland muss der Träger mit einer Zulassung nach § 22 StVZO versehen sein.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Trägers und halten Sie sich an die zulässige Nutzlast und die empfohlene oder gar vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit. Beachten Sie ggf. die erforderliche Stützlast der Anhängerkupplung.



Achtung:

Bei großvolumigen Rahmenrohren besteht bei Klemmen, die nicht dafür ausgelegt sind, Quetschgefahr! Carbonrahmen sollten nie geklemmt werden.



Achtung:

Montieren Sie bei Scheibenbremsen die Transportsicherungen, wenn Sie das STEVENS Fahrrad ohne Laufräder transportieren.



Achtung:

Schließen Sie die Fahrräder auf dem Radträger mit einem zusätzlichen Schloss ab, wenn Sie z.B. eine Pause machen.



Achtung:

Beachten Sie die größere Höhe Ihres Fahrzeugs. Messen Sie die Gesamthöhe Ihres Fahrzeugs und bringen Sie diese gut sichtbar im Cockpit oder auf dem Lenkrad an.

Mit der Bahn / Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Mitnahme von Fahrrädern im öffentlichen Nahverkehr ist in Städten unterschiedlich geregelt. Beispielsweise gibt es mancherorts sogenannte Sperrzeiten, in denen Sie Ihr Fahrrad nicht oder nicht ohne Fahrkarte mitnehmen dürfen. Informieren Sie sich frühzeitig vor Antritt der Fahrt über die Transportbedingungen!

In **RB, RE und IR** können Sie Ihr Fahrrad in den Mehrzweckabteilen befördern. Diese befinden sich zumeist am Zuganfang oder -ende und sind mit einem Fahrradsymbol gekennzeichnet.

Die Mitnahme von Fahrrädern ist in allen **Intercity-** und **Eurocity-Zügen** sowie auf ausgewählten Verbindungen im **ICE** möglich.

Zur Mitnahme im Fernverkehr brauchen Sie neben der Fahrradkarte auch eine Stellplatzreservierung für das Fahrrad. Beides können Sie zu Ihrer Fahrkarte gleich mitbuchen.



Achtung:

Um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, nehmen Sie ggf. schwere oder sperrige Packtaschen und Gepäckstücke ab.



Hinweis:

Beachten Sie, dass jeder Reisende bei der Deutschen Bahn nur ein Fahrrad mitnehmen darf.



Hinweis:

Informieren Sie sich rechtzeitig vor Antritt Ihrer Reise über die Transportbedingungen und beachten Sie auch die Vorschriften und Regeln zum Transport von Fahrrädern in den Ländern, durch die Sie während Ihrer Reisen fahren.



Transport in einem Radkoffer oder in einem stabilen Radkarton

Um Ihr STEVENS Fahrrad bei einer Flugreise sicher ans Ziel zu bringen brauchen Sie entweder einen Koffer eines Spezialanbieters oder einen Radkarton, den Ihnen Ihr STEVENS Fachhändler gerne überlässt. Beachten Sie, dass breite Kartons üblicherweise besser geeignet sind, als schmale und hohe. Auch in der STEVENS Radreisetasche können Sie Ihr Fahrrad sicher und bequem transportieren.

Beschaffen Sie sich beim Radhändler unbedingt Abstandshalter, die Sie anstelle der Laufräder in die Radaufnahmen stecken.

Die folgenden Tipps gelten für Koffer und für Kartons.



Gefahr:

Entfernen Sie aus einem Karton die Klammern an den geöffneten Klappen, sonst können Sie sich daran verletzen oder das STEVENS Fahrrad beschädigen. Reißen Sie auch alte Adressaufkleber etc. ab. Doppeln Sie den Boden mit Kartonabschnitten auf, damit nichts durchdrückt, falls der Karton etwas feucht wird.



Gefahr:

Wenn Sie die Bremse nicht mit den Transportsicherungen versehen, besteht die Gefahr, dass die Bremse nach der Reise versagt.



Achtung:

Wenn Sie das STEVENS Fahrrad bei demontierten Laufrädern ohne Abstandshalter verpacken, besteht die Gefahr, dass der Rahmen stark beschädigt wird.

Schrauben Sie die Pedale ab. Beachten Sie, dass das linke Pedal Linksgewinde aufweist, d.h. im Uhrzeigersinn geöffnet werden muss. Pedale lösen sich ruckartig, verwenden Sie deshalb einen gekröpften Schlüssel und setzen Sie das Werkzeug so an, dass sich die Hand von den spitzen Zähnen wegbewegt, wenn Sie das Pedal losdrehen.

Einige Pedale werden mit einem Innensechskantschlüssel gelöst. Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen des Pedal-Herstellers.



Schalten Sie vorne auf das große Kettenblatt und hinten auf das kleinste Ritzel. Öffnen Sie die Schnellspanner und bauen Sie das Vorderrad aus. Stecken Sie einen Abstandshalter in die Radaufnahmen (Ausfallenden) der Gabel. Schieben Sie die spezielle Transportsicherung zwischen die Bremsbeläge im Bremssattel. Ziehen Sie den Bremshebel und sichern Sie diesen mit einem starken Gummizug. Dies verhindert, dass Luft ins System gelangt.

Bauen Sie das Hinterrad aus und schieben Sie unbedingt einen Abstandshalter in die Achsaufnahmen (Ausfallenden) des Hinterbaus. Montieren Sie diesen so, dass die Kette gespannt wird. Fixieren Sie diesen Halter mit Kabelbindern oder Kupferdraht an den Kettenstreben. Schieben Sie die spezielle Transportsicherung zwischen die Bremsbeläge im Bremssattel.



Ziehen Sie den Bremshebel und sichern Sie diesen mit einem starken Gummizug. Dies verhindert, dass Luft ins System gelangt.

Drehen Sie die Kurbel parallel zur Kettenstrebene und fixieren Sie das Pedalauge mit Draht an der Kettenstrebene. Fixieren Sie auch die Kette an der Stelle wo diese auf das Kettenblatt aufläuft und dort wo sie dieses wieder verlässt. So kann die Kette nicht abfallen und Schäden anrichten und das kantige Kettenblatt ist etwas entschärft.



Halten Sie das Schaltwerk mit einer Hand fest, damit es durch die Federspannung nicht unkontrolliert abfällt, lösen Sie die Schraube und demontieren Sie es. Schützen Sie die Kettenstrebene entweder mit etwas Luftfolie oder mit Schaumstoffrohren z.B. von Warmwasserrohren. Binden Sie das Schaltwerk etwa mittig an die so geschützte Strebene.



Fertigen Sie eine solide Auflage für das Tretlagergehäuse aus Karton oder hartem Schaumstoff, damit das Kettenblatt nicht aufsetzen kann oder Sie bekommen es bereits fertig von Ihrem Radhändler. Sie können auch zwei Auflagen für Gabel und das Ausfallende verwenden.

Lösen Sie die Schrauben der Lenker- und der Gabelschaftklemmung am Vorbau zwei bis drei Umdrehungen.

Verdrehen Sie den jetzt beweglichen Vorbau um 90° gegenüber der Gabel, so dass der Lenker parallel zur Fahrtrichtung steht und rotieren Sie den Lenker ggf. soweit nach unten, bis er die geringste Ausladung (Breite) aufweist. Drehen Sie beide Schrauben wieder leicht an.



Schützen Sie den gesamten Rahmen entweder mit den schon erwähnten Schaumstoffrohren oder wickeln Sie diesen mit Luftfolie ein. Heben Sie den Rahmen jetzt in den Karton und stellen Sie das Tretlager auf der Ablage ab.

Passt das STEVENS Fahrrad nicht hinein, müssen Sie je nach Karton die Sattelstütze demontieren. Markieren Sie diese mit einem Filzstift, so dass Sie vor Ort die Höhe und die Ausrichtung sofort wieder richtig einjustieren können. Bereiten Sie einen Karton zum auf das Sitzrohr stülpen vor, der die Position des Rahmens fixiert und verhindert, dass der Rahmen nach oben hin zum Deckel Luft hat.

Schieben Sie einen Abschnitt festen Kartons der Länge nach in den Radkarton, damit ein zweites Fach für die Laufräder entsteht. Entfernen Sie die Schnellspanner aus den Naben und verpacken Sie die Laufräder in Luftpolsterfolie. Ein Lappen über dem Zahnkranz verhindert, dass die Verpackung verschmutzt und leistet später gute Dienste zur Radpflege. Schieben Sie die Laufräder so hinein, dass der Zahnkranz nach innen zeigt und im Bereich des Rahmendreiecks positioniert ist, wo er keinen Schaden anrichten kann.

Packen Sie die Schnellspanner, die Pedale, das benötigte Werkzeug, Lappen, Ketten- und Kriechöl zur Pflege und eine Taschenmesser und Klebeband zum wieder Verschließen in einen Karton. Kleben Sie das Päckchen zu und schieben Sie dieses so in den Radkarton dass es diesen gegen Querbelastungen aussteift.



Mit zusätzlichen Lappen oder Luftpolsterfolie können Sie das STEVENS Fahrrad zusätzlich polstern.

Markieren Sie zum Schluss noch „oben“ mit Pfeilen. Und es kann nicht schaden wenn Sie „Vorsicht Fahrrad!“ und „caution bike inside!“ in großen Lettern auf den Karton schreiben.

Mitnahme von Kindern

Die Mitnahme von Kindern ist nur mit speziellen Sitzen oder Kinderanhängern möglich bzw. erlaubt. Für das Anbringen eines Kindersitzes benötigen Sie einen passenden Adapter.

Ein Sitz kann an mehreren Rädern befestigt werden, wenn diese jeweils mit einem Kindersitzadapter ausgestattet sind. Erwerben Sie ausschließlich DIN/GS-geprüfte Kindersitze. Wichtig ist, dass das Kind im Sitz angeschnallt wird und die Füße in speziellen Haltern untergebracht sind. Decken Sie die Federn Ihres Sattels (falls vorhanden) ab, damit das Kind seine Finger nicht einklemmen kann. Setzen Sie dem mitfahrenden Kind immer einen Helm auf und schnallen Sie es an!

Kindersitze beeinflussen die Fahreigenschaften des STEVENS Fahrrades stark. Das Gewicht des Sitzes und des Kindes machen die Fahrt verhältnismäßig labil, das STEVENS Fahrrad neigt zum Schlingern. Üben Sie das Aufsteigen und das Fahren! Besonders kritisch ist der Moment, wenn das Kind in den Kindersitz gesetzt wird, denn dann ist die Gefahr, dass das STEVENS Fahrrad umkippt, am größten. Vorteilhaft ist deshalb die Montage einer Parkstütze mit zwei Beinen, auf denen das STEVENS Fahrrad besser steht.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln **„Nutzung von Anhängern“** und **„Nutzung von Kindersitzen“** sowie in den Anleitungen des Systemtrágerherstellers.





Kinder- und Jugendfahrräder

Hinweise an die Eltern

Kinder zählen zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Die Hauptgründe hierfür sind mangelnde Erfahrung und Übung, aber auch ihre geringe Körpergröße, was deren Überblick und das Gesehen werden durch andere Verkehrsteilnehmer erschwert.

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen lassen wollen, sollten Sie zu dessen Schutz zuvor einige Zeit in das Training zur Beherrschung des Fahrrades und in die Verkehrserziehung investieren. Da Kinder nicht so aufmerksam sind, sollten Sie es sich auch zur Gewohnheit machen, das Kinderfahrrad regelmäßig zu überprüfen und ggf. einzustellen und zu warten. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Bedenken Sie, dass Sie zumindest bei den ersten Fahrten Ihrer Aufsichtspflicht nachkommen müssen – und überfordern Sie Ihr Kind nicht! Erkundigen Sie sich auch nach den Verkehrsregeln in Ihrem Land. In Deutschland dürfen Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr auf dem Gehweg fahren. Eine Aufsichtsperson, die mindestens 16 Jahre alt ist, darf ebenfalls den Gehweg mit dem Fahrrad benutzen, wenn sie Kinder unter acht Jahren begleitet.

Kinder dürfen auch Radwege benutzen, wenn diese baulich von der Fahrbahn getrennt sind.

Wichtig ist, dass das Kind sein Fahrrad sicher beherrscht, bevor es am Straßenverkehr teilnimmt. Als erste Schritte in diese Richtung empfehlen wir Fahrten mit einem Roller oder einem Laufrad, damit das Kind ein gutes Gefühl für das Gleichgewicht erlernt.

Ist dies geschafft, ist es notwendig, dass Sie dem Kind die Funktion von Bremse und Schaltung erklären, bevor das Kind auf das Fahrrad steigt. Üben Sie mit Ihrem Kind die Bedienung der Funktionselemente abseits des Straßenverkehrs, am besten auf einem unbelebten Platz oder auf einer Spielstraße.

Ist die Fahrtechnik so weit fortgeschritten, dass das Kind auch außerhalb verkehrsfreier Räume radeln kann, bringen Sie ihm bei, wie Randsteine und Bahnschienen zu überqueren sind, d.h. dass diese Hindernisse in möglichst stumpfem Winkel zu überfahren sind. Davor müssen sie sich vergewissern, dass von hinten oder vorne keine Gefahr droht.

Seien Sie Vorbild, wenn es um das Tragen eines Fahrradhelmes und das Benutzen von Radwegen geht. Empfehlenswert ist auch die Teilnahme des Kindes an einer Verkehrserziehung, wie sie an Schulen und von Verkehrsvereinen angeboten wird.



Gefahr:

Wenn Sie Bremsen üben, ist es wichtig, dass Sie dem Kind sagen, dass bei Nässe die Bremswirkung und die Reifenhaftung nachlassen und es deshalb langsamer fahren und vorsichtiger bremsen muss.



Gefahr:

Kinder sollten nicht in der Nähe von Abgründen, Treppen oder Schwimmbecken sowie auf Wegen, die von Kraftfahrzeugen genutzt werden, fahren.



Gefahr:

Achten Sie darauf, dass der Fahrradhelm nur zum Radfahren getragen wird. Durch unglückliche Umstände kann, z.B. beim Spielen an einem Klettergerüst, der Helm hängen bleiben und eine Strangulation durch die Helmriemen erfolgen.

Einstellung

Noch wichtiger als bei Erwachsenen ist es, das STEVENS Fahrrad auf die Proportionen des Kindes einzustellen. Bei der Sitzhöhe müssen Sie einen Kompromiss finden, bei dem das Kind im Sattel sitzend mit beiden Füßen den Boden erreichen und andererseits vernünftig pedalieren kann. Ein sicherer Stand (beim Anhalten) hat in jedem Fall Vorrang!

Wenn der Lenker zu weit vom Sattel entfernt oder zu hoch/zu tief positioniert ist, fährt das Kind ebenfalls unsicherer und weniger entspannt als es könnte. In der Regel lassen sich die waagerechte Position des Sattels, in vielen Fällen auch die Neigung des Lenkers verstellen.

Besonders wichtig ist es, die Bedienelemente (Bremsgriffe!) so einzustellen, dass das Kind sie jederzeit mühelos erreichen und betätigen kann.

Wie Sie das STEVENS Kinderfahrrad auf die Proportionen und Bedürfnisse Ihres Kindes einstellen, lesen Sie im Kapitel „Anpassen des STEVENS Fahrrades an den Fahrer“. Wenn Sie dabei unsicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, zusammen mit Ihrem Kind die Prüfung im Kapitel „Vor jeder Fahrt“ gemeinsam durchzuführen.

So lernt Ihr Kind den richtigen Umgang mit dem Fahrrad und Sie können ggf. Mängel aufdecken, die sich im „Spielbetrieb“ eingestellt haben. Ermutigen Sie Ihr Kind auch, Ihnen mitzuteilen, wenn etwas am STEVENS Fahrrad nicht mehr funktioniert. Stellen Sie den Mangel umgehend ab oder bringen Sie das STEVENS Fahrrad zur Reparatur zu Ihrem STEVENS Fachhändler.



Achtung:

Überprüfen Sie die Sattelhöhe bei Kindern und Heranwachsenden zumindest alle 3 Monate!



Gefahr:

Kinder sind auch eitel. Kaufen Sie deshalb einen Fahrradhelm, der dem Kind auch gefällt. Deshalb und zur Ermittlung der richtigen Größe sollten Sie das Kind zum Kauf mitnehmen. Gefällt der Helm und passt er, erhöhen Sie die Chance, dass der lebenswichtige Kopfschutz auch getragen wird. Achten Sie darauf, dass der Riemen stets geschlossen ist!



Gefahr:

Achten Sie stets darauf, dass das Kind neben einem passenden Fahrradhelm auch auffällige, d.h. helle Bekleidung trägt. Empfehlenswert sind auch reflektierende Streifen zur besseren Sichtbarkeit.



Hinweis:

Achten Sie darauf, dass der Fahrradhelm der Prüfnorm DIN EN 1078 entspricht.



Hinweis:

In der Schweiz dürfen Kinder bis zum zwölften Geburtstag dort, wo Velostreifen und -wege fehlen, auf dem Trottoir fahren. Dies gilt auch für Strassen mit Tempo 30 und Begegnungszonen.



Gefahr:

Lassen Sie sich beim Kauf des Helmes erklären, wie die Halteriemer des Helmes an den Kopf angepasst werden. Nur ein korrekt sitzender Helm kann im Falle eines Unfalls seine volle Schutzwirkung gewährleisten!



Sachmängelhaftung (vormals Gewährleistung)

Ihr STEVENS Fahrrad wurde sorgfältig gefertigt und Ihnen im Normalfall vom STEVENS Fachhändler vollständig endmontiert übergeben. Während der ersten 2 Jahre nach dem Kauf haben Sie vollen Anspruch auf die gesetzliche Sachmängelhaftung (vormals Gewährleistung). Sollten Mängel auftreten, ist Ihr STEVENS Fachhändler der Ansprechpartner. Um die Bearbeitung Ihrer Reklamation reibungslos zu gestalten, ist es notwendig, dass Sie den Kaufbeleg, den Fahrradpass, das Übergabeprotokoll und die abgestempelten Inspektionsprotokolle dazu mitbringen. Bewahren Sie diese deshalb sorgfältig auf.

Im Interesse einer langen Lebensdauer und Haltbarkeit Ihres STEVENS Fahrrades dürfen Sie Ihr STEVENS Fahrrad nur gemäß seinem Einsatzzweck (siehe Kapitel „Vor der ersten Fahrt“) benutzen. Beachten Sie auch die zulässigen Gewichte, die dort und im Fahrradpass angegeben sind. Weiterhin müssen die Montagevorschriften der Hersteller (vor allem Drehmomente bei Schrauben) und die vorgeschriebenen Wartungsintervalle genau eingehalten werden. Beachten Sie die in diesem Handbuch und in den gegebenenfalls beigelegten weiteren Anleitungen aufgelisteten Prüfungen und Arbeiten beziehungsweise den unter Umständen nötigen Tausch sicherheitsrelevanter Bauteile wie Lenker, Bremsen usw.

Hinweise zum Verschleiß

Einige Bauteile Ihres STEVENS Fahrrades unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß. Die Höhe des Verschleißes ist von der Pflege und Wartung und der Art der Nutzung des Fahrrades (Fahrleistung, Regenfahrt, Schmutz, Salz etc.) abhängig. Fahrräder, die oft im Freien abgestellt werden, können durch Witterungseinflüsse ebenfalls erhöhtem Verschleiß unterliegen.



Hinweis:

Diese Regelung betrifft nur Staaten, die die EU-Vorlage ratifiziert haben, z. B. die Bundesrepublik Deutschland. Erkundigen Sie sich nach den Regelungen in Ihrem Land.

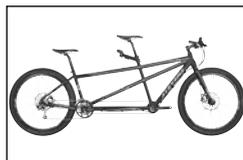


Hinweis:

Die Beschichtung/Lackierung der Rahmen und Gabeln ist gesondert zu bewerten. So unterliegt Lack naturgemäß einer Beanspruchung während der Nutzungsdauer und kann verschleifen bzw. leicht beschädigt werden. Dieser Verschleiß oder Beschädigungen durch mechanische Beanspruchung (z. B. Kratzer durch groben Kontakt mit anderen Gegenständen) sind von der Garantie ausgeschlossen.

Diese Teile bedürfen regelmäßiger Wartung und Pflege, dennoch erreichen sie in Abhängigkeit der Nutzungsintensität und -bedingungen früher oder später das Ende ihrer Lebensdauer. Diese Teile müssen bei Erreichen Ihrer Verschleißgrenze getauscht werden:

- a. Antriebskette
- b. Bremsbeläge
- c. Bremsflüssigkeit (DOT)
- d. Bremsscheiben
- e. Bremszüge und -hüllen
- f. Dichtungen von Federelementen
- g. Griffbezüge bzw. das Lenkerband
- h. Kettenräder
- i. Reifen und Schläuche
- j. Ritzel
- k. Satteldecke
- l. Schaltungszüge
- m. Schaltwerksrollen
- n. Schaltungshüllen
- o. Schmierstoffe



Die Beläge von Felgenbremsen unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß. Bei sportlicher Nutzung oder Fahrten in bergigem Terrain kann der Wechsel der Beläge in kurzen Abständen erforderlich werden. Kontrollieren Sie den Belagszustand regelmäßig und lassen Sie diese gegebenenfalls von einem STEVENS Fachhändler austauschen.

- p. Die Felgen bei Felgenbremsen

Beim Bremsen verschleißt nicht nur der Belag, sondern auch die Felge. Prüfen Sie deshalb die Felge regelmäßig, z. B. beim Aufpumpen des Reifens. Bei Felgen mit Verschleiß-Indikatoren werden Ringe oder Spalte sichtbar, wenn die Felge an die Verschleißgrenze kommt. Bei einigen Modellen verschwinden auch die Verschleiß-Indikatoren, wenn die Felgenstärke ein kritisches Maß erreicht hat. Achten Sie auf die Angaben, die auf der Felge vermerkt sind. Lassen Sie die Wandstärke spätestens nach dem zweiten Satz Bremsbeläge vom STEVENS Fachhändler überprüfen. Treten Verformung oder feine Risse an den Felgenflanken auf, wenn der Luftdruck erhöht wird, deutet dies auf das Ende der Lebensdauer hin. Die Felge muss dann ersetzt werden.

- q. Beleuchtungsanlage und Reflektoren

Die Beleuchtungsanlage ist für Ihre Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere im Dunkeln, sehr wichtig. Prüfen Sie die Funktion sowie der Zustand der Reflektoren vor jeder Fahrt. Glühlampen unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß. Führen Sie stets Ersatz-Glühlampen mit sich, damit Sie diese bei Bedarf tauschen können.



Allgemeine Pflegehinweise und Inspektionen

Wartung und Inspektionen

Wenn Sie Ihr STEVENS Fahrrad vom STEVENS Fachhändler abholen, hat er es für Sie fahrbereit montiert. Dennoch müssen Sie Ihr STEVENS Fahrrad regelmäßig pflegen und die turnusmäßigen Wartungsarbeiten vom STEVENS Fachhändler durchführen lassen. Nur dann funktionieren alle Teile im Rahmen der konstruktiven Auslegung.

Bereits nach 100 bis 300 Kilometern bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder vier bis sechs Wochen ist eine erste Inspektion fällig. Das STEVENS Fahrrad muss gewartet werden, da sich in der Einfahrzeit des STEVENS Fahrrades die Speichen setzen oder die Schaltung verstellt. Dieser „Reifeprozess“ lässt sich nicht vermeiden. Vereinbaren Sie daher mit Ihrem STEVENS Fachhändler einen Termin für die Durchsicht Ihres neuen STEVENS Fahrrades. Diese erste Inspektion beeinflusst maßgeblich die Funktion und Lebensdauer Ihres STEVENS Fahrrades.

Regelmäßige Inspektionen und der rechtzeitige Tausch von Verschleißteilen, z.B. Ketten, Bremsbelägen oder Schalt- und Bremszügen, gehören zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des STEVENS Fahrrades und haben daher Einfluss auf die Sachmängelhaftung und die Garantie. Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr STEVENS Fahrrad in regelmäßigen Abständen durch Ihren STEVENS Fachhändler warten lassen. Wenn Sie häufig auf schlechten Straßen oder im Gelände fahren, verkürzen sich die Inspektionsintervalle. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Service- und Wartungszeitplan“.



Gefahr:

Reifen anderer Dimension können die Sicherheit Ihres STEVENS Fahrrades beeinträchtigen. Ersetzen Sie daher Reifen nur durch solche gleicher Art und Größe. Verwenden Sie möglichst nur Original-Ersatzteile, wenn ein Austausch erforderlich ist. Wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Gefahr:

Verwenden Sie grundsätzlich nur Original-Ersatzteile, wenn ein Austausch erforderlich ist. Verschleißteile von anderen Herstellern, z.B. Bremsbeläge oder Ketten, können Ihr STEVENS Fahrrad unsicher machen. Unfallgefahr!



Gefahr:

Inspektionen und Reparaturen sind Arbeiten, die ein STEVENS Fachhändler durchführen sollte. Werden Inspektionen nicht oder unfachmännisch durchgeführt, kann dies zum Versagen von Teilen des STEVENS Fahrrades führen. Unfallgefahr! Wenn Sie es dennoch selbst machen wollen, muten Sie sich nur Arbeiten zu, bei denen Sie über das nötige Fachwissen und das passende Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel verfügen.



Achtung:

Reinigen Sie Ihr STEVENS Fahrrad am besten gar nicht mit einem starken Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger und wenn doch, dann nicht auf kurze Distanz. Vermeiden Sie außerdem, auf die Lager zu zielen.

Waschen und Pflegen Ihres STEVENS Fahrrades

Angetrockneter Schweiß, Schmutz und Salz vom Winterbetrieb schaden Ihrem STEVENS Fahrrad. Deshalb sollten Sie alle Bauteile regelmäßig reinigen.

Vermeiden Sie die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger. Der scharfe Hochdruck-Wasserstrahl kann an den Dichtungen vorbei ins Innere der Lager vordringen. Die Schmiermittel werden verdünnt, die Reibung erhöht. Auf Dauer zerstört das die Lagerauflflächen und die Lager laufen nicht mehr rund. Außerdem könnten sich die Rahmenaufkleber ablösen.

Wesentlich schonender ist die Fahrradwäsche mit einem weichen Wasserstrahl oder einem Eimer Wasser und einem Schwamm bzw. einem großen Pinsel. Bei der Handreinigung können Sie zudem schadhafte Lackstellen sowie verschlissene Teile oder Defekte frühzeitig erkennen. Nach der Reinigung sollten Sie die Kette auf Verschleiß prüfen und frisch schmieren (siehe Kapitel „**Kettenpflege**“). Reiben Sie lackierte, metallische und Carbonoberflächen (außer Bremsflanken) mit handelsüblichem Hartwachs ein. Polieren Sie nach dem Abtrocknen nach.



Gefahr:

Bringen Sie keine Pflegemittel oder Kettenöl auf die Bremsbeläge, Bremscheiben und Bremsflächen der Felgen. Die Bremse könnte wirkungslos werden (siehe Kapitel „**Die Bremsanlage**“ sowie in den Anleitungen des Bremsenherstellers). Bringen Sie kein Fett oder Öl auf Klemmbereiche aus Carbon, z.B. an Lenker, Vorbau, Sattelstütze und Sitzrohr. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden!

Aufbewahrung bzw. Lagerung Ihres STEVENS Fahrrades

Wenn Sie Ihr STEVENS Fahrrad während der Saison regelmäßig pflegen, müssen Sie, abgesehen vom Diebstahlschutz, keine besonderen Maßnahmen ergreifen, wenn Sie es kurzzeitig abstellen. Bewahren Sie es am besten an einem trockenen, gut durchlüfteten Ort auf. Möchten Sie Ihr STEVENS Fahrrad länger, z.B. über die Wintermonate, stehen lassen, gibt es ein paar Dinge zu beachten: Während der langen Standzeit verlieren die Schläuche allmählich Luft. Steht Ihr STEVENS Fahrrad längere Zeit auf platten Reifen, kann deren Aufbau Schaden nehmen. Hängen Sie deshalb die Laufräder oder das gesamte STEVENS Fahrrad auf oder kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck. Säubern Sie Ihr STEVENS Fahrrad und schützen Sie es gegen Korrosion. Ihr STEVENS Fachhändler hat spezielle Pflegemittel im Angebot, z.B. Sprühwachs.

Demontieren Sie die Sattelstütze und lassen Sie eventuell eingedrungene Feuchtigkeit austrocknen. Sprühen Sie etwas fein zerstäubtes Öl ins Sattelrohr aus Metall, nicht jedoch bei einem Carbonrahmen. Schalten Sie vorne auf das kleine Blatt und hinten auf das kleinste Ritzel. So sind Züge und Federn entspannt.



Hinweis:

In den Wintermonaten gibt es bei Ihrem STEVENS Fachhändler meist kaum Wartezeiten. Zudem bieten viele STEVENS Fachhändler den jährlichen Check zum Aktionspreis an. Nutzen Sie die Standzeit und bringen Sie Ihr STEVENS Fahrrad zur turnusmäßigen Inspektion!



Gefahr:

Achten Sie beim Putzen auf Risse, Kratzspuren, Materialverformungen oder -verfärbungen. Lassen Sie beschädigte Bauteile sofort ersetzen und bessern Sie schadhafte Lackstellen aus. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.



Achtung:

Entfernen Sie hartnäckiges Öl oder Fett von Lackoberflächen und Carbon mit einem Reinigungsmittel auf Petroleumbasis. Vermeiden Sie Entfetter, die Aceton, Methylchlorid o.ä. enthalten, oder lösmittelhaltige, nicht neutrale oder chemische Reinigungsmittel. Sie können die Oberfläche angreifen!

Service- und Wartungszeitplan

Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr STEVENS Fahrrad in regelmäßigen Abständen warten lassen. Die in der Tabelle genannten Zeitangaben sind als Anhaltspunkte für Fahrradfahrer gedacht, die zwischen 1.000 und 2.000 km bzw. 50 und 100 Betriebsstunden pro Jahr fahren.

Wenn Sie regelmäßig mehr oder sehr viel auf schlechten Wegstrecken fahren, verkürzen sich die Inspektionsintervalle dem härteren Einsatz entsprechend.

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige
Akku (z.B. Di2)	Überprüfen und ggf. laden	✘			
Beleuchtung	Funktion überprüfen	✘			
Bereifung	Luftdruck überprüfen	✘			
	Profilhöhe und Seitenwände überprüfen		✘		
Bremsen (Felgen-)	Hebelweg, Belagstärke und Position zur Felge überprüfen; Bremsprobe im Stand	✘			
Bremsen, Beläge (Felgen-)	Säubern		✘		
Bremszüge/-beläge /-leitungen	Sichtkontrolle		✘		
Bremsen (Scheiben-)	Hebelweg, Belagstärke, Dichtigkeit, Bremsprobe im Stand	✘			
	Bremsmedium austauschen (bei DOT-Flüssigkeit)			•	
Federgabel/Federbein	Schrauben überprüfen und ggf. nachziehen			•	
	Großer Service (Öl wechseln)			•	
Felgen (bei Felgenbremsen)	Wandstärke überprüfen, ggf. auswechseln				• spätestens nach dem 2. Satz Bremsbeläge
Gabel (starr)	Prüfen, ggf. austauschen				• mind. alle 2 Jahre
Innenlager	Lagerspiel überprüfen		✘		
	Demontieren und neu fetten (Schalen)			•	
Kette	Überprüfen bzw. schmieren	✘			
	Verschleiß prüfen, ggf. wechseln Kettenschaltung				• ab 1.000 km bzw. 50 Betriebs- stunden



Hinweis:

Wenn der Akku der Di2, des Tachos, Radcomputers oder GPS-Gerätes das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, dürfen Sie diesen nicht einfach mit dem Hausmüll entsorgen. Bringen Sie den Akku dorthin, wo Sie Ihren neuen Akku beziehen. Fragen Sie Ihren STEVENS Fachhändler.

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige
Teleskop-Sattelstütze	Warten			✘	
Tretkurbel	Überprüfen bzw. nachziehen		✘		
Lack/Eloxal/Carbon	Konservieren				✘ mind. halbjährlich
Laufräder/Speichen	Rundlauf und Spannung prüfen		✘		
	Zentrieren bzw. nachspannen				• bei Bedarf
Lenker und Vorbau (aus Aluminium und Carbon)	Überprüfen bzw. austauschen				• spätestens alle 2 Jahre
Lenkungslager	Lagerspiel überprüfen		✘		
	Neu fetten			•	
Metallische Oberflächen	Konservieren (Ausnahme: Felgenflanken bei Felgenbremsen, Bremsscheiben)				✘ mind. halbjährlich
Naben	Lagerspiel überprüfen		✘		
	Neu fetten			•	
Pedale (alle)	Lagerspiel überprüfen		✘		
Pedale (Kick/System)	Rastmechanismus reinigen, schmieren		✘		
Sattelstütze/Vorbau	Schrauben überprüfen		✘		
	Ausbauen und neu fetten Carbon: neue Montagepaste (kein Fett!)			•	
Schaltwerk/Umwerfer	Reinigen, schmieren		✘		
Schnellspanner/ Steckachsen	Sitz überprüfen	✘			
Schrauben und Muttern (Nabenschaltungen, Schutzbleche etc.)	Überprüfen bzw. nachziehen		✘		
Software	Updates				• Wenn der Hersteller diese anbietet
Ventile	Sitz überprüfen	✘			
Züge (Schaltung/Bremsen)	Ausbauen und fetten			•	

Die mit ✘ gekennzeichneten Kontrollen können Sie selbst durchführen, wenn Sie über handwerkliches Geschick, etwas Erfahrung und geeignetes Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel, verfügen. Sollten bei den Überprüfungen Mängel erkennbar sein, leiten Sie umgehend geeignete Maßnahmen ein. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Die mit • gekennzeichneten Arbeiten sollten nur vom STEVENS Fachhändler durchgeführt werden.



Hinweis:

Bringen Sie Ihr neu erworbenes STEVENS Fahrrad zu Ihrer eigenen Sicherheit nach 100 bis 300 km bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder nach vier bis sechs Wochen, spätestens jedoch nach drei Monaten, zum STEVENS Fachhändler zur Erstinspektion.

Empfohlene Schraubendrehmomente

Um die Betriebssicherheit Ihres STEVENS Fahrrades zu gewährleisten, müssen die Verschraubungen der Bauteile sorgfältig festgedreht und regelmäßig überprüft werden. Am besten eignet sich hierzu ein Drehmomentschlüssel, der knackt oder abschaltet, wenn das gewünschte Schraubendrehmoment erreicht ist. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

Für Teile, bei denen keine Angaben vorliegen, beginnen Sie mit 2 Nm. Halten Sie sich an die angegebenen Werte und beachten Sie Angaben auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bauteil	Verschraubungen	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)	TRP ⁴ (Nm)
Schaltwerk	Befestigung (am Rahmen/Schaltauge)	8–10	8–10		
	Zugklemmung	5–7	4–5		
	Leitrollen	3–4			
Umwerfer	Befestigung am Rahmen	5–7	5–7		
	Zugklemmung	5–7	5		
Schalthebel	Befestigung am Lenker	5	2,5–4		
	Lochabdeckung	0,3–0,5			
Bremsgriff	Befestigung am Lenker	6–8	5–7	6–8	
	Zeitfahr-Bremshebel			5–7	
Nabe	Bedienhebel des Schnellspanners	5–7,5			
	Kontermutter der Lagereinstellung bei Schnellspan-Naben	10–25			
	Zahnkranzpaket-Sicherungsring	29–49	40		
Getriebenaabe	Achsmutter	30–45			
Tretkurbel	Kurbelbefestigung (fettfreier Vierkant)	35–50			
	Kurbelbefestigung (Shimano Octalink)	35–50			
	Kurbelbefestigung (Shimano Hollowtech II)	12–15			
	Kurbelbefestigung (Isis)		31–34		
	Kettenblattbefestigung	8–11	12–14 (Stahl) 8–9 (Alu)		
Gedichtetes Cartridge-Innenlager	Gehäuse (Vierkant)	49–69			
	Gehäuse (Shimano Hollowtech II, SRAM Gigapipe)	35–50	34–41		
	Octalink	50–70			
Pedal	Pedalachse	35			
Schuh	Pedalplatte („Cleat“)	5–6			
	Stollen („Spike“)	4			
Bremsse (V-Bremse)	Zugklemmung	6–8	6–8	6–8	6–8
	Bremsschuh-Befestigung	6–8	6–8	6–8	6–8
	Belag-Fixierung	1–2			
	Bremssockel Gabel/Rahmen			8–10	

¹ si.shimano.com² sram.com³ tektro.com⁴ trpbrakes.com

Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen und hydraulische Felgenbremsen

Bauteil	Shimano ¹ (Nm)	Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)	TRP ⁴ (Nm)	Magura HS ⁵ (Nm)
Bremsattelbefestigung am Rahmen/Gabel	6–8	9–10 (IS-Adapter)	6–8	6–8	6
		8–10 (Bremsattel)			
Bremsgriffbefestigung am Lenker – Ein-Schrauben-Klemmung – Zwei-Schrauben-Klemmung	6–8		5–7		4
		7 (Carbon)			
Überwurfschrauben der Leitung am Griff und normale Leitung am Bremsattel	5–7	5			4
Bremsleitungsstützen am Bremsattel (Disc tube-Leitung)	5–7				
Ausgleichbehälterdeckel	0,3–0,5				
Entlüftung Bremsattel	4–6		4–6		
Entlüftung Bremshebel			2–4		
Brems Scheibenbefestigung (6-Loch)	4	6,2	4–6	6–8	
Brems Scheibenbefestigung (Centerlock)	40				
Leitung (Überwurfmutter) Direktanschluss	5–7		5–7		
Nehmerzylinder (Entlüftungsschraube)	4–6		4–6		
Leitung (Überwurfmutter) Direktanschluss					4
Nehmerzylinder (Entlüftungsschraube)					4
Belagsicherung am Bremsattel			3–5		
Zugklemmung am Bremsattel				4–6	

¹ si.shimano.com

² sram.com

³ tektro.com

⁴ trpbrakes.com

⁵ magura.com

Diese Werte sind Richtwerte der oben genannten Bauteilhersteller. Beachten Sie die Werte in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Diese Werte sind nicht auf die Bauteile anderer Hersteller übertragbar.



Hinweis:

STEVENS kann aufgrund eines nicht überschaubaren Marktes an Teilen nicht vorhersehen, welches Produkt ersatzweise bzw. bei Neuaufbau durch Dritte montiert wird. Daher kann für solche An- und Umbauten keine Haftung hinsichtlich der Kompatibilität, der Drehmomente etc. übernommen werden. Derjenige, der das STEVENS Fahrrad aufbaut oder verändert, muss gewährleisten, dass das Fahrrad gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik montiert wird.



Hinweis:

Auf einigen Bauteilen stehen die Schraubendrehmomente auf dem Bauteil selbst. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren STEVENS Fachhändler.

Maximale Schraubendrehmomente von Normschrauben

Grenzwerte der Schraubendrehmomente in Newtonmeter (Nm) für Schaftschrauben mit metrischem Gewinde und Kopfaufklage nach DIN 912, 931, 934. Die Schrauben befinden sich in geschmiertem Zustand (Reibungszahl = 0,125):

Abmessung	Schraubenqualität (im Kopf eingeprägt)		
	8.8	10.2	12.9
M4	2,7	3,8	4,6
M5	5,5	8	9,5
M6	9,5	13	16
M8	23	32	39
M10	46	64	77

Aus VDI-Richtlinie 2230

Zu beachten ist, dass die Mindesteinschraubtiefe eingehalten wird. Diese liegt bei festen (harten) Aluminiumlegierungen bei mindestens dem 1,4-fachen des Schraubendurchmessers. In der Regel sind nicht die Schrauben, sondern das Bauteil der schwache Punkt!

Umrechnungsfaktoren von älteren Drehmomentangaben in international gültige SI-Einheiten:

1 kgfcm = 0,0981 Nm

1 Nm = 10,1931 kgfcm

1 in lbs = 0,112 Nm

1 Nm = 8,928 in lbs



Gefahr:

Beachten Sie, dass bei abweichenden Angaben die in den Kapiteln „Empfohlene Schraubendrehmomente“ und „Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen und hydraulische Felgenbremsen“ angegebenen Schraubendrehmomente Vorrang haben.



Achtung:

Verwenden Sie ausschließlich Edelstahlschrauben bei der Montage von Schutzblechen und Zubehörteilen.

Inspektionsintervalle

1. Inspektion – Nach 400 Kilometern oder drei Monate ab Verkaufsdatum

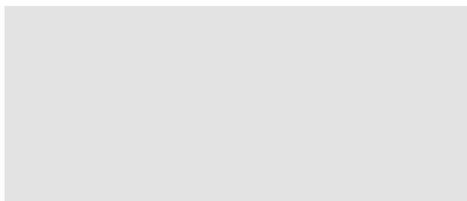
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



2. Inspektion – Nach 2.000 Kilometern oder einem Jahr

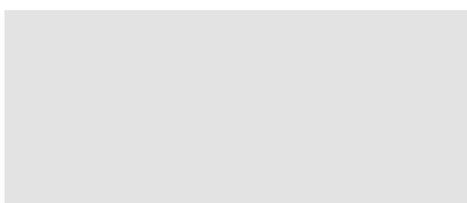
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



3. Inspektion – Nach 4.000 Kilometern oder zwei Jahren

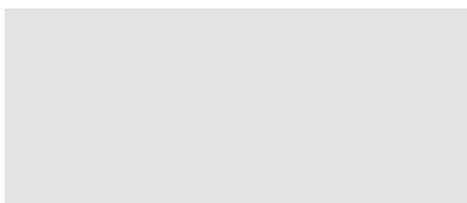
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



4. Inspektion – Nach 6.000 Kilometern oder drei Jahren

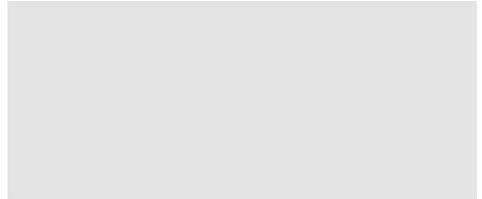
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



5. Inspektion – Nach 8.000 Kilometern oder vier Jahren

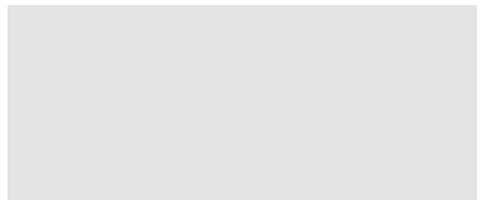
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



6. Inspektion – Nach 10.000 Kilometern oder fünf Jahren

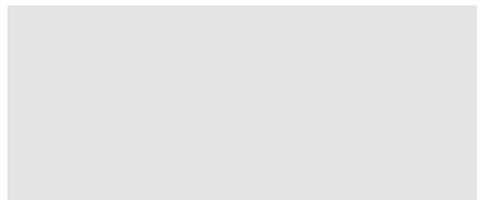
Auftrags-Nr.:

Datum:

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift des STEVENS Fachhändlers:

.....
.....
.....
.....



Fahrradpass

Modell/Größe: /

Rahmen-Nr.:

Federgabel/Federbein:

Hersteller: /

Modell: /

Seriennummer: /

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Gebrauch gemäß Kategorie 0 Kategorie 4 Kategorie 5 Kategorie 6
 Kategorie 7 Kategorie 8

Zulässige Gesamtbelastung des STEVENS Fahrrades: kg

Zulässige Belastung des Gepäckträgers: 25 kg

Anhänger erlaubt: ja nein

Wenn Anhänger erlaubt – zulässige Anhängelast: kg

Kindersitz erlaubt: ja nein

Laufrad / Bereifungsgröße:

Farbe:

Extras:

Bremshebel	Rechter Hebel	Linker Hebel
Bremsen-Zuordnung:	<input type="checkbox"/> Vorderrad-Bremse	<input type="checkbox"/> Vorderrad-Bremse
	<input type="checkbox"/> Hinterrad-Bremse	<input type="checkbox"/> Hinterrad-Bremse



Gefahr:

Lesen Sie zumindest die Kapitel „Vor der ersten Fahrt“ und „Vor jeder Fahrt“.



Hinweis:

Registrieren Sie Ihr STEVENS Bike auf www.stevensbikes.de. Sie werden im Bedarfsfall über technische Upgrades informiert.

Für den STEVENS Händler: Kopieren Sie diese Seite für Ihre Kundenkartei und senden Sie eine weitere Kopie direkt nach dem Verkauf des STEVENS Fahrrades an die STEVENS Vertriebs GmbH



Übergabeprotokoll

Die Übergabe des oben beschriebenen STEVENS Fahrrades an den Kunden wurde nach der Endmontage in den fahrfertigen Zustand und der Prüfung bzw. Funktionskontrolle der unten stehenden Punkte durchgeführt (zusätzlich erforderliche Arbeiten in Klammern):

- Beleuchtung
 - Bremsen vorne und hinten
 - Federgabel (Abstimmung auf den Kunden)
 - Federbein/Stoßdämpfer (Abstimmung auf den Kunden)
 - Kettenvernietung kontrolliert
 - Laufräder (Rundlauf/Speichenspannung/Luftdruck)
 - Lenker/Vorbau (Position/Schrauben mit Drehmomentschlüssel kontrolliert)
 - Pedale (Justage der Auslösehärte)
 - Sattel/Sattelstütze (Sattelhöhe u. Position auf Kunden eingestellt)
 - Schaltung (Endanschläge)
 - Verschraubungen von Anbauteilen (Kontrolle)
- Sonstige durchgeführte Arbeiten:
-
-
- Probefahrt durchgeführt

Händler-Name Telefon

Ort Fax

Straße E-Mail

Übergabedatum, Stempel, Unterschrift

Der Kunde bestätigt mit seiner Unterschrift, das STEVENS Fahrrad mit den unten ausgewiesenen Begleitpapieren im ordnungsgemäßen Zustand erhalten zu haben und in die Bedienung des STEVENS Fahrrades eingewiesen worden zu sein.

- Ergänzende Anleitungen der Komponentenhersteller erhalten

Kunden-Name

Vorname Telefon

Ort Fax

Straße E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

STEVENSBIKES.DE



IHR STEVENS HÄNDLER